Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

82 (23.3.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berla a & da u &: Lammitraße 3—5 Kernsprecher 1927 bis 7931 und 8902 dis 8903 Bostistactsonten: Karlstübe 2988 (Unzeigen), 8783 (Retinnasdezug) 2935 (Buchdung). Bandverbindungen: Badliche Bant. Karlstübe und Eidniche Sparkasse Karlstübe und Eidnicht und Kernsprechnummern wie dein Wertag sieden). Sprechstuden karlstübe und Eidnicht und Kernsprechnummern wie dein Wertag sieden Den Edprechstunden täglich von 11 dis 12 Udr. Berliner Schristieltenung: Hand Stat Kelsdach, berlin BB. 68. Charlottenstraße 22. Bet underlangt ingebenden Wanusfrivien kann keine Gewähr sir deren Midgade übernommen werden. — Auß wärt ist ge Geschäftisstellen und Beätrtsschristieltennanen: in Bruchaldsohnengaerblaß 6—7. Kernspr. 2323. in Kastat Adolfschiller-Straße 70. Kernsprecher 2444. in Baden-Baden Infentis. Kernspr. 2126. in Bühl Eisenbadnitr 10. Kernsprecher 2574. in Roben Adden Infentischer 2574. in Roben Adden Infentischer 2574. in Roben Vollenstielter-Haus. Kernspr. 2126. in Dühl Sitter-Haus. Kernsprecher 2174. in Abden Bodert 2174. in Robe Vollenstielter-Haus von des Verlöhners 282. Gallerstung doch ist ist er Beitagsbauses wie der Beitzsgedäsissellen: wertsatt der Schalber 200. 12.30 und 14—18 Udr. Be zu g. 5. der Fragerzusiellung monatstielten wertsatt der Kraßeren der Schalber der Schalber der Schalber der Kollenstung der Beitagsbauses wie der Bestügen und ist einer und der Bestung oder auf Kücerstatung des Bezugspreises.

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Gauhauptstadt Karlsruhe

RAUPTAUSGABE

Ericein ungsweile: "Der Kabrer" ericein wöchentlich Imal als Worgenzeitung und war in 4 Ausgaben: "Gaubaupfstadt Karlsrube" für den Stadikezitind den Kreis Karlsrube sowie für den Stadikezitind den Kreis Karlsrube sowie für den Kreis Bruzhbeim. "Kraichgau und Brudrain" für den Kreis Bruzhbeim. "Kraichgau und Brudrain" für den Kreis Bruzhfal. "Mertur-Kundichau" für de Kreise Kaslau, Haden und Bübl. "Aus der Ortenau" für die Kreise Offendura Kehl und Ladr Anzeigen preiseise Kreise Wreise des den der eine Kreise Steiche Kreististe Kr. 13 vom 1. Zumt 1942. Die 16gehaltene Millmeterzeile (Kleinhalte 22 Milimeter dreit) foster im Anzeigenteil der Keiamtauflage 18 Pfl. Kür Kamilienanzeigen aelten ermähigte Erundpreise lau Breisliste. Anzeigen unter der Kubrit "Berde-Anzeigen" die Zeschaltene 46 Millmeter breite Millimeterzeile: 90 Bsa. (Ecrimilimetervreis). Abiolitüs für die Gesamtauflage nach Malitafsei I. der Kenagenstässe Kushenschaffel C. Rachlässer nach Malitafsei I. — An zei gen sch in het zeiter um 10 libr am Bortag des Erichseinens. Hit die Montagausgabe: Samstag 13 libr. Unausschiebare Anzeigen für die Montagausgaba (2. Bedeänzeigen) milsen dis längstens in Karlsrube eingegannen sein, — Alle Muselgen werben nur für die Seschmitalisige angenommen. Blat-, Sab- und Terminwünsche ohne Berbindlickeit. Bei fernmindlich aufgegebenen Maselgen laun für Kichtafeit der Wiederagde keine Sewährübernommen werden. Erfüllungsort und Sericksfand ist Karlsrube a. Kbein. Erfüllungsort und Gerichtsftand ift Rarlerube q. Rhein

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag,

den 23. März 1943

17. Jahrgang / Folge 82

"Europa vor der schrecklichsten Barbarei bewahrt"

Das Echo der Führerrede – Tieffte Zustimmung bei unseren Berbündeten – Stärkster Eindruck bei den Reutralen

Die Rede des Führers am Helbengedenktag hat in den uns befreundeten Ländern | rers, dem durch die zähen Anstrengungen der ben tiessten Geindruck gemacht. Sei mird überall von zustimmenden Rommentaren begleitet. Heind vermehrten Kriegspotential Deutsch- Bashington sind Europas Feinde. Die Aber auch in den neutralen Ländern sand die Rede die stärkste Beachtung, zumal die Worte lands zu, da das, was der Führer über die Schläge, die von Besten gegen Deutschland des Bubrers, daß in einer folden Beit Bolter auf die Daner nur mit flarer Saltung befteben können, verschlten nicht ihre Wirkung. Man ist sich darin einig, daß allein die deutsche Behrmacht Europa vor dem Aufbruch der Steppe gerettet hat.

bestanden, Europa vor der bolichemisti= Flut gerettet zu haben. Die deutschen Delden, die vielen, die die Ostfront hielten, "Je entscheidender der Kan ind die Retter unseres Erdteils. "Je entscheidender der Kan Benn ihr Mut, ihre Widerstandskraft, ihre um so länger der Frieden" entichloffenheit nicht gewesen ware, mare ber dusammenbruch über Europa, mehr noch: über die Belt gekommen." In diesen Sätzen des "Messaggero" ist die italienische Solidarität und tefe Zustimmung zu den Gedansten der Führerrede enthalten. In tieser Berehrung neigt sich die italienische Nasion vor den deutschen Gefallenen, denen, wie Bopolo di Roma" fagt, die leuchtende Erinne= rung über die Zeiten folgen wird, die Menschheit vor der schrecklichsten Barbarei des Ostens bewahrt au baben. Mit dieser Solidarität verbindet sich uneingeschränkte Buftimmung ber politiihen Kreise Italiens zu ben in der Führerrede enthaltenen politischen Richtlinien.

Der Sauptatzent ber italienischen Kommen= are liegt bei dem fompromißlos gegen den Bolichewismus weitergeführten Kampf, in mel-Bufammenhang die Ausführungen des öuhrers über die gegenwärtige gebesserte Lage an der Oftfront start betont werden. In diesem Sinne wird die Führerrede, wie es in der tomischen Preffe beißt, zu "einer neuen, feier= den und unwiderruflichen, vor der gesamten Menschheit übernommenen Verpflichtung gegen den Bolichewismus",

"Begründer eines neuen Europas"

mu. Bufareft, 22. März. Die rumänischen Morgenblätter betonen zur Rede des Führers, die 542 000 Opfer dieses Krieges seien nicht umft gefallen. Das Blatt "Biata" unterstreicht daß diese Toten im Bewußtsein der deutschen Ration fortleben. Rumänien habe das tieffte Gerftandnis für den Begründer eines neuen Europas. Die nationale Zeitung "Forunca Bremii" fragt in einem Leitauffah: was wäre bon Europa übrig geblieben, wenn Adolf Bitler nicht den ungeheuren bolichemiftischen Rustungsanstrengungen die Kraft der deutschen Armee batte entgegenstellen fonnen? Slatt erinnert an die wiederholten Worte des Buhrers, daß mit dem Ende diefes Krieges auch das Ende der Herrschaft des Beltjudentums gekommen sein werde. Des weiteren unterstreicht die rumänische Zeilung den gerade durch die Schwere diefes Winters gestählten Kampfwillen des deutschen Bol= Das Deutiche Reich werde dabei von allen Befunden Nationen Europas unterftütt, die gleich ihm entschloffen feien, ihre Kultur und nationalen Werte zu verteidigen.

Boraussekungen für ben endgültigen Sieg geichaffen"

O Pregburg, 22. März. Die gestrige Rede bes Führers wird in ber flowafischen Montags-Preffe in großer Aufmachung veröffent-

W. I. Rom, 22. März. "Mit größtem Recht | vergänglichen Helden beldentums deutscher Soldaten bie Gefahr für Europa gebrochen sei. Kuhm für das nationalsozialistische Deutsch- Es sei gelungen, die Boraussehungen zur Siderung bes endgültigen Steges über ben Bolichewismus ju ichaffen.

"Je entscheidender der Rampf,

rd. Selfinti, 22. Mars. Die finnische Preffe widmet der Rebe bes Führers ebenfalls hervorragenden Plat in guter Aufmachung. "Belfinki Sanomat" mahlt als Ueberschrift: "Die Gefahr, die der Ostfront drohte, ist abgewen-det. Die Maßnahmen für die Sicherstellung des Sieges sind eingeleitet." "Je entscheidender der Kampf sein wird, um so länger wird der Friede mähren."

hat feinen Rampfwillen bewahrt und führt fei= nen Schichfalskampf mit größtem Fanatismus. tung tomme gerade aus dem Munde des Guh- bohnen und vergerren, foviel fie wollen, eines gultig überwunden betrachtet werden tonne.

lands gu, da das, mas der Guhrer über die Kraft Deutschlands gesprocen habe, sich, wenn man an seine früheren Reben bente, immer als richtig vorausgesehen erwiesen habe.

"Ilta Canomat" stellt fest, der Führer habe mehr als jemals zuvor den Blid auf den Hauptfeind, den Bolfchewismus, gerichtet, der gerbrochen werden muffe, wenn die Bolter Europas leben wollten.

"Grundpfeiler ber europäischen Sicherheit" H.W. Stodholm, 22. Marg. Die ichwedische Montagspresse veröffentlicht die Führer-Nede mahezu im Wortlaut und mit Ueberschriften, die ihre Hauptthesen angehen. "Dagsposten", das rechtsstehende Stockholmer Blatt sindet Worte, die der Bedeutung der Lage gerecht werden: "Adolf Hilfer hat durch das Deutsche Reich, das er und seine Bewegung ichufen, das Recht, in Europas Ramen gu sprechen, denn nur dant des Nationalsogia-

und die mit ihm verbundeten Staaten geführt werden, find folange ber Abwehrkampf im Diten fortgebt, nichts anderes als Dold; ftoge in ben Ruden Europas, eines Europas, das vorläufig noch immer den Soch-fit der Kultur und Zivilisation in unserer Welt darstellt und völlig vernichtet werden murde, wenn jeder Damm gegen die afiatifch= bolichemistischen Sorben brechen follte."

"Lügengewebe ber Feindagitation

zerriffen" O Totio, 22. Marg. Die Rede Abolf Sitlers am Belbengebenttag wird in allen japanifchen Blättern am Montag auf den Sauptfeiten mit Bildern des Führers wiedergegeben. Domei weift darauf hin, daß Adolf Sitler durch fein perfonliches Ericheinen bei der Feier des Bel-bengedenttages in eindeutiger Beife das Ligengewebe, das die Feindagitation in den let-Tiede mähren."
"Unst Suomi" schreibt, das dentsche Bolf pfeller der europäischen Sicherheit, die Kräfte aur Gerteidigung Europas gegen die gigansen Schreiben Fanatismus. tische Sturmflut aus Asien zu mobilisieren.
"Svensta Pressen" erklärt, besondere Bedeu- Biele Apostel in unserem Lande mögen hierzau übergehend an der Ostfront bedrochte, als endsche mit den kannen der Ostfront bedrochte, als endsche der keinen gengewebe, das die Feinoagstation in den legsten der Gründe der Bedeu- versichen über seine Person auszubreiten versicht hatte, zerrissen das die Krise, welche die Ausdere vorsche der Bedeu- versichen der Versichen der

Heimal und Front

Von Kriegsberichter Heinz Sautter

PK. In regelmäßigen Abständen entbedt ber deutsche Frontsolbat in der deutschen Preffe Leitartifel, turge Betrachtungen ober auch mehr oder weniger gelungene poetische Ber-fuche, die das Kapitel "Heimat und Front" oder "Front und Heimat" zum Thema haben, sei dies nun in seinem kleinen Lokalblätichen, sei es in größten und führenden Zeitungen des Reiches. Offen gestanden, der Landser ist in dieser Beziehung Tubert kritisch wicht wahr in diefer Beziehung außerft fritisch, nicht mehr und nicht weniger, als der Soldat früherer Kriege oder beispielsweise der Grabenkämpser des Weltkriegs. Wenn nun einmal von der Front her der Bersuch unternommen wird, dum Thema "Heimat und Front" Stellung zu nehmen, so sei von vornherein ein eventuelles grobes Wißverständnis aus dem Wege ge-räumt: Schon immer war es die schönste Pflicht und größte Genugtung für den freien, beutschen Mann, Waffenträger zu sein und in Zeiten der Not dort zu stehen, wo er zur Berteidigung seines Baterlandes am dringendsten gebraucht wird. So betrachtet es der nationalsiozialistische Soldat dieses Krieges keineswegs als Benachteiligung, eine Ungerechtigkeit oder etwas Aehnliches, wenn er nun schon im viers ten Kriegsjahr seinen Solbatenpflichten nach-fommt, sondern er zählt sich mit Recht zu den Bevorzugten, die Soldaten des Führers sein dürfen, die mit der Tat beweisen fonnen, was fie ihrem heutigen Oberften Befehlshaber einft gelobten. Es fann sich also in feinem Fall barum handeln, daß wir über "die zu Sause" zu Gericht sitzen wollten, um etwa am Schluß so oder ähnlich zu argumentieren: "Wir waren jest dreieinhalb Jahre draußen, jest sollen die anderen einmal zur Ablösung vortreten!" — Bevor der Sieg errungen ift, dentt feiner von uns daran, seinen Rock auszuziehen, da wollen wir Jungen uns schon nicht von den Alten be-ichämen laffen, die schon einmal vier Jahre Krieg mitmachten und beute wieder mit leuchtendem Beispiel vorangehen.

Der deutsche Soldat weiß nur zu genau, wie lange es braucht, einen Ungedienten gum Gol= daten und erft recht dum erfahrenen und mit allen Waffern gewaschenen Frontkampfer du machen; genau so klar ift er sich barüber, welcher Schwierigkeit es beifpielsmeife begegnen würde, einen Schlofferlehrling - der als Un= teroffizier und Gruppenführer geradezu unentbehrlich geworden ift - jur Spezialfraft in einer Werft oder einem fonstigen Ruftungsbetrieb heranzubilden. Kurzum, er weiß, wir uns in diesem Kampf um Sein ober Nicht= nicht leisten können, daß heute jede Kraft in der Heimat wie an der Front fo forgfältig und haushälterisch wie nur möglich eingesett wird. Bas die deutsche Heimat seit den Geptember= tagen 1989 an täglicher Arbeit und Mühfal, an freiwilligen Opfern und liebevollster Singabe auf fich genommen hat, weiß wohl niemand beffer zu würdigen als der Mann an der Front. Allein die Bewaffnung, die Munition, der Proviant und die Bekleidung für unsere riefige Wehrmacht, fie wollen gefchafft fein. Es ift hier nicht der Plat, darüber viele Worte gu verlieren! Wenn wir gelegentlich für ein paar wenige Urlaubstage zu Hause maren, dann ift uns nichts verborgen geblieben, daß sich in der Heimat vieles gewandelt hat, daß noch einer dort steht, wo einst drei oder vier werkten, daß von jedem einzelnen, ob Mann oder Frau, Greis oder Kind, verlangt wird, mas in seinen Rraften ftebt. Wie anders hatte auch die Front ihre bisherigen Erfolge erzielen können.

Aber bier foll einmal von etwas gang anberem die Rede fein. - Sier foll offen und gerade beraus davon gefprochen werden, daß uns in der Heimat nicht gefallen würde, wenn fagen wir einmal vorsichtig - die Kleingeis fter mehr Oberwaffer gewinnen murden. Benn man feit den Juni-Tagen 1941 im Often fitt, bie enticheidenden Rampfe im Rorden und in ber Mitte miterlebte und bas gange vergangene Jahr in Staub, Steppe und elendeften Katen des Südens verbrachte, dann rückt man oon felbst verdammt nabe zusammen, dann fennt man die Männer, mit benen man taglich Freud und Leid teilt, so genau wie früber die Geschmifter ober gar die eigene Brau. Dann werden in ruhigen Stunden einmal Stellen aus Feldpostbriefen der Beimat rerrauensvoll zitiert, und wir kennen Mares Mütterlein, Pauls Frauchen und Gerhards Tanten viel genauer, als diese auch bloß ahnen mogen. Denn wenn Mar - von Ratur aus etwas weich — nach jedem Feldpostempfang jubiliert und fingt und halt wieder ein gang anderer Kerl ift, dann wiffen wir, daß Mutti seine Batterien wieder aufgeladen hat, daß fie, die icon den Mann im letten Kriege ließ, wieder einmal die richtigen Borte für ihren Einzigen gefunden hat. — Genau fo ift es mit Pauls "bestem Stud", wenn fie — zur Beit Schaffnerin auf einer fübbeutichen Stra-Benbahn — wieder eines ihrer in der ganzen Kompanie bekannten, rofaroten Brieflein Ios= gelaffen hat, dann stimmt's bei Baule wieder. dann find alle Sorgen davongeflattert; und wenn gar wieder das neueste Photo feiner drei Bengels dabei ift, dann kommt die ganze Kompanie nicht zur Auhe, dann muß alles mitbewundern und feststellen, daß dies halt noch "Friedensware" sei. — Anders, wenn Tante Erna und Tante Gufi wieder einmal dur Geder gegriffen haben, bann ift Berhard,

Bei Aurst weiteres Fortschreiten unseres Angriffs

Bolichewistische Durchbruchsversuche im Nordabschnitt unter schwerften Berluften abgeschlagen / Neuer Abwehrerfolg bei Leningrad

22. März. Das Oberkommando ber Wehrmacht

gibt bekannt: 3m Gudteil ber Oftfront bis Bjelgorob fanden geftern feine Rampfe von Bebeutung ftatt. Der bentiche Angriff fübweftlich unb nordwestlich von Rurit macht weiter gute

Sudweftlich Biasma und füdlich bes La= Durchbruchenerinde unter ichmerften Ber-Inften. Allein füdweftlich 28 jasma vernichtes ten unfere Divifionen, burch bie Luftwaffe unterftütt seit dem 18. März über 270 Panzers

Die feit brei Tagen füboftlich von Benin: grad geführten ichweren Angriffe ber Com-

* Aus dem Gubre rhauptquartier, Truppen unter febr hoben Berluften für den | machtbericht erftmalig davon, daß in Gud- und

Gegner abgeschlagen worben. In Gub= und Mitteltunefien greifen ftarte englische und ameritanische Krafte die italie-nischen Stellungen an. Schwere Rampfe auf ber Erbe und in ber Luft find im Gange.

Ferntampffluggenge beschädigten im Atlantit größeres Sandelsiciff burch 'ichweren Bombentreffer.

Bei dem bereits gemeldeten Angriff deut= icher Kampfflugzeuge auf den Safen von Tri= nolis in ber Racht aum 20. Marg murben brei Sandelsichiffe und ein Beleitboot vers

Der Bericht des Oberkommandos der Behr jets find an der entichloffenen Abwehr unferer I macht fpricht ebenfo wie der italienifche Bebr-

Mitteltunefien englische und ameritanische Rrafte bie italienischen Stellungen angegriffen haben und daß schwere Kampfe auf der Erde und in der Luft im Gange seien. Wie aus weiteren Meldungen hervorgeht, haben beutsche Sturdfampfflugdeuge und schnelle beutsche Kampfflugdeuge in die Kämpfe eingegriffen und Bomben gegen Panzeransammlungen und raftfahrzeugkolonnen abgeworfen.

Der tunefische Rampfraum ift naturgemäß

ollkommen verschieden von allen anderen fronten, an denen deutsche oder verbündete Truppen gefämpft haben. Richt nur die land-icaftlichen und klimatischen Berhältniffe find andere, fondern auch die Rampfesart felbft un= terscheidet fich weitgebend von den fonft geläufigen Borfiellungen. Die Beiträumigfeit des Rampfgebietes, die Abhängigfeit von den menigen Bafferftellen und die Frage der augenblidlichen Bitterungsverhältniffe fpielen oft eine größere Rolle als die Enticheidung ber militärifchen Guhrer. Infolgebeffen wird man von dem tunesischen Kampfraum faum etwas Beachtliches über den Verlauf der Kampfhand: ungen erfahren fonnen, folgnae biefe noch im Bange find. Erst nach Abschluß der Kämpfe wird ich übersehen laffen, welche Absichten die Engländer und Amerikaner mit ihren Angriffen gehabt haben und vb die deutsch-italienischen Streitkräfte nicht gewisse Borbereitungen getroffen haben, die den Angreifern höchst unangenehme Ueberraschungen bereiten könnten. Es ei nur daran erinnert, daß Rommel und seine im Büstenkampf ersahrenen Soldaten icon mehrsach Gelegenheit gegeben haben, sich unvor-bergesehener Ereignisse erwehren zu müssen.

Erbitterte Kämpfe in Iunesien

Italienische Torpedoflugzeuge versentten 10 000-BRI. Dampfer

laut:

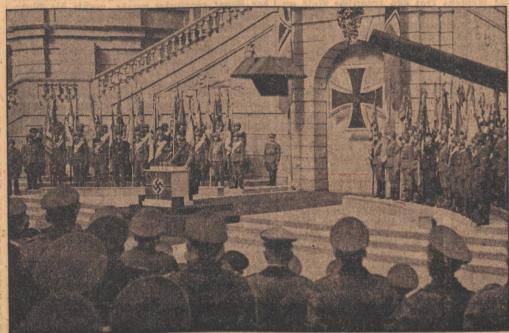
In Tunefien begann ber Feind am geftrigen Tage nach starter Artillerievorbereitung eine heftige Offensive an den mittleren und sublichen Abschnitten der Front. Exbitterte Rämpfe find im Bange.

Die Luftwaffe ber Achsenmächte nahm an den Rampfen teil, indem fie die feindlichen Berforgungslinien und im Vormarich befind-Die Preffe ftellt fest, daß dant des un- liche Rolonnen angriff. Deutsche Jager ichoffen I zwei weitere Dampfer getroffen.

* Rom, 22. März. Der italienische Behr- | fünf Spitfires ab. Unsere Flugzeuge bombar machtbericht vom Montag hat folgenden Bort- | dierten die Hafenanlagen von Bone und dierten die Safenanlagen von Bone und Bougie, wo beträchtlicher Schaden verursacht wurde.

In der vergangenen Racht griff ein Tor-pedoflugzeugverband der 105. Gruppe unter dem Befehl von Fliegerhauptmann Urbano Manoini aus Cefena im Safen von Algier vor Anker liegende Schiffe an. Ein 10000 B R T.= Dampfer wurde versenkt, ein Dampfer mittlerer Tonnage in Brand geworfen und





Der Führer sprach am Heldengedenktag

Unser Bild zeigt Blick in den Lichthof des Zeughauses während der Ansprache des Führers. Das Bild links zeigt den Vorbeimarsch des Ehrenbataillons vor dem Führer.

"Jahl der deutschen U-Boote unaufhörlich im Wachsen"

Die erften Geleitzug-Schiffbruchigen berichten - Schwere Berlufte von ben Augenzeugen zugegeben

fonst der verträglichste Mensch, mindestens einen Tag nicht ju genießen. "Ich wüniche ihnen nichts Schlechtes" — hat er beim lettenmal gesagt — "aber die Engländer müßten ihnen doch einmal ein paar folde Dinger wenigstens in den Garten feten, damit fie einen ersichtlichen Grund für folche Briefe hatten!" Aber es find nicht bloß Tanten, über deren Briefe sich der Soldat gelegentlich ärgert, es gibt auch Onkels, die noch viel weniger Grund dur Alage haben und deren Alter es durchaus zuließe, einmal das "ichwere" Leben daheim mit dem "forgenfreien" der Front zu ver=

Und jest wollt Ihr wiffen, mas diefe Bedauernswerten, fich ftändig Sorgenden ihren Soldaten gu fagen haben! - Ihr werdet es taum glauben! Die Tanten beklagen fich, daß ausgerechnet fie, die nur ab und zu ihrem Neffen ein Schächtelchen ins Feld ichiden wollten, feine Raucherkarten mehr friegen, daß die Nachbarin Schulze, deren Mann doch auch im Often sei, sich nicht schäme, jeden Dienstagabend in'n Kintop zu gehen, daß sie — die doch in der "guten alten Zeit" alle fünf Jahre einen neuen Schirm zu kaufen gewohnt waren — jest sogar hirm zu kaufen gewohnt waren — jest sogar dafür Punkte lassen müßten! — Und Onkels aibt es, — Ihr werdet lacen — die regen sich darüber auf, daß im Casé Concordia noch imwer eine Kapelle konzertiert, daß man aus Tunis eben so lange nichts "Genaues" gehört habe und daß der Zustrom zu den Fußballpläten eher zu= als abgenommen habe.

Genug folder Beifpiele! - Bas mir bagu zu sagen haben, wollt Ihr wissen: Wir finden, daß es Gott sei Dank aus der Heimat so un-endlich viel Erfreuliches zu berichten gibt, daß man uns derlei Richtigkeiten unbehelligt Taffen sollte. Wir können diesen Onkels und Tanten nur sagen, daß wir im traurigen Steppenalltag und dazu im vierten Ariegs-jahr noch viel lebensbejahender geworden find, daß wir nichts wünschen, als daß uns die Beimat möglichft erhalten bleibt, wie wir fie einst verlassen haben. Wenn wir auf Urlaub fahren bürfen, bann ist uns ein Rühmann-, Albers - ober ein beschwingter Bien-Film lieber als jeder andere; jawohl, dorthin, wo wir einst selber Fußball spielten, werden wir auch in den furzen Urlaubstagen unsere Schritte lenten und mit Freuden feststellen, das es die Jungen besser können als wir, die wir inswischen "Alte Herren" geworden sind. Ja-wohl, wir sind so leichtsinnig und gottlos, daß wir durchaus Berständnis dafür haben, wenn fich die hart arbeitende Seimatfront nach schwerem Ariegsalltag etwas Ablentung zu schaffen versucht; wird sind glücklich, wenn unsere Frauen, unsere Kinder so froh und freudig wie ur möglich durchs Leben gehen. Für Kopfhänger bat es in unfern Reihen feinen Blab, und am allerwenigften möchten wir fie unter unseren Angehörigen in der Heimat wissen. Br

Roch weit unerfreulicher - wenn auch Gott fei Dank in verschwindender Minderzahl - find die Geftalten, die glauben, ihre Kaffekrang= und Biertischprognosen ihren Soldaten kundtun au muffen. Gewiß, fie find bei Leibe keine Gerüchtemacher, aber "hintenherum hat man eben doch erfahren, daß Welikije Luki einen halben Tag früher aufgegeben wurde, als der OAB.= Bericht überhaupt melden konnte und über-haupt und so Dafür und für ähnliches (mit Recht wendet sich Dr. Goebbels immer wieder gegen den Moloch "Gerücht") haben wir verdammt nicht das geringste Verständnis. Es ist keine Helbentat, das Englandlied mitzufingen, wenn unfere U-Boote wieder 100 000 Tonnen versenkt haben oder mitzujubeln, wenn der Bolschewif irgendwo eine ichwere Schlappe erlitt. In Tagen, da nicht alles so glatt geht wie gewohnt, da die Front eifern fteben und auf die Zähne beißen muß, da muß aber auch der Strom der gläubigen Zuver-sicht von der Heimatzur Front noch größer werden als sonst. So manchesmal hen, was unserer geliebten Heimat erspart ge= blieben ift, wenn wir die Bevölkerung eines kleinen sowjetischen Dorfes jum Bergleich beranzogen, das in wenigen Tagen 5 ober 6 mal den Befiber wechfelte. Rein fremder Goldat hat in diesem Krieg deutschen Boden betreten; mit Ausnahme der luftgefährdeten Gebiete weiß daheim noch niemand, was der mo berne Krieg bedeutet. Die Beimat fonnte fich hundertprozentig auf die Front verlaffen, um o mehr erwarten wir von allen gu Saufe, daß sie gerade in schweren Tagen das Vertrauen rechtfertigen, das wir in fie feten.

"Die beste Truppenbetreuung" — hat einmal ein Landser gesagt — "ift die Felbpoft", und diese muß in den Paufen awischen den großen Schlachten und Siegen, gang besonders aber in Zeiten, da es einmal einen fleinen Rud-ichlag gibt, noch fiegeszuversichtlicher als fonfi Wir möchten fo manchem Kleingläubigen und Mutlofen babeim, ber vielleicht noch feinen Flatschuß hörte, einmal Feldpostbriefe zeigen, die tapfere Frauen und Mütter nach einer graufamen Bombennacht aus dem Beften bes Reiches an ihre Männer und Sohne geschrieben haben. Sie hätten fo manchesmal Grund gehabt, ihr Leid gu klagen, aber fie find längst einer verschworenen Rampfgemeinschaft "Beimat und Front" geworben; tapfer und ohne Rlagen versuchen fie, ihren Solbaten ben Kampf eher zu erleichtern als ichwerer zu machen. Sie haben erkannt, daß wir heute einem Entscheidungskampf um Sein ober Richt=

iein steben.

Möchten auch die Wenigen daheim, die nod aus ber Reihe tangen, lernen, ben Blid aufs Gange zu lenken. Berbet großzügiger, schaut bem Nachbarn weniger ins Schluffelloch. Freut Euch mit, wenn die Nachbarin im vierten Kriegsjahr ichon das dritte Paar Schuhe fau-fen konnte. Wenn's Euch felber nicht gelang, iv freut Euch, dafür 50 Mark auf der Kante gu haben und wenn Guer Soldat dereinft fiegreich heimkehrt, dann werdet Ihr mit dem Er= parten ein großes Fest feiern können. Laßt in unserem herrlichen Garten keinerlei Unkraut vor allem nicht das unicheinbare Bflanglein bes Mismutes, ber Zaghaftigfeit auffommen. Bergest wenigstens für die Dauer bes Rrieges, ob es porteilhafter ift, Sausbesitzer oder Mieter gu fein. Seid verfichert, daß dies unferen Feinden, vor allem aber dem Boliche= wismus völlig gleichgültig ift. Rückt freudig und gerne so nabe susammen, wie wir bier angesichts bes mächtigften Feindes gusammen-gerucht find, dann könnt Ihr bereinft genau wie die Front ftolg und in Ehren bestehen, wenn die Siegesgloden läuten und Eure Sohne, Manner und Bater für immer heimfehren

Dann find mir braugen mit der Beimat aufrieden, wie die Beimat mit der Front qu= frieden fein tann.

H.W. Stockholm, 22. März. Obwohl Churchill | flar sein, daß die 3 ahl der feindlichen | gesamten Schiffsreserven Amerikas, Englands ffensichtlich wieder alles getan hat, um jedes | U-Boote noch immer unaufhörlich und Kanadas zu neutralisieren vermocht. Es offensichtlich wieder alles getan hat, um jedes Echo auf die von deutscher Seite gemeldeten großen U-Boot-Erfolg gegen einen amerifanisichen Kriegsmaterialgeleitzug nach England gu unterbinden, ift durch den Kanal einer ameri= fanischen Agentur jest die erfte Bestäti= gung von feinblicher Seite burchge= idert. Die amerifanische Agentur United Breg die immer noch über größere Bewegungsfreisheit verfügt als die englische Preffe, gibt Ausfagen einiger englischer Seeleute wieder, die dieser Tage in einem englischen Safen nach Teilnahme an ber großen Geleitaugsichlacht im Atlantit angelangt find. Es handelt fich um Schiffbrüchige. Der Geleitzug, berichteten fie, jei von "einer gewaltigen Menge" feindlicher U-Boote angegriffen worden, die offensichtlich auf der Lauer gelegen hatten. Die Schlacht habe zwei Tage lang gedauert und der Geleitgug habe schwere Verluste erlitten.

Ueber die Beurteilung der Lage im U-Boot= Krieg burch amerifanische Fachtreife melbet ber Neugorker Korrespondent der "Daily Mail" die Erfolge der deutschen U-Boote gaben An-lag gu ernfter Beforgnis. Gie hatten offensichtlich in diesem Monat genau so viele Schiffe verfentt wie in der entsprechenden Beit des Vorjahres. Die Drohung gegen die Schifffahrt der Berbundeten muffe "um jeden Breis und mit allen Mitteln" niedergefämpft werden. Borher seien die Verbündeten zu vollen Aktionen gegen Europa nicht in der Lage. Der eine eventuelle Invasionsflotte

im Bachfen begriffen fei. Die einzige Lösung für die Verbündeten bestehe im Bau von mehr Geleitschiffen und erhöhtem Luft= maffenidut.

Die englische Preffe bringt ferner gegenwärtig besonders zahlreiche Kombinationen über weitere unerwartete Möglichkeiten des See-frieges, wobei ebenfalls die Besorgnis vor vermehrter feindlicher Initiative im Bordergrund

Die Stockholmer "Aftontibningen" fagt in einer Studie ihres Marinemitarbeiters, die beutschen U-Boote hatten im vorigen Jahr die | Kampf gegen die deutschen U-Boote gegolten.

fei für die Berbundeten unmahricheinlich, die Rapazität ihrer Werften noch über bas bisberige Bauprogramm binaus ju fteigern. Die weiteren Anstrengungen gur Erhöhung des Umfanges der verbündeten Sandelstonnage müßten daher vor allem auf wirksamere Be-fännpfung der deutschen Atlantikstreitkräfte, von allem der U-Boote, abgestellt werden. Die jüngst abgehaltene Konferenz der Flotten= und flugfachverständigen der Berbundeten Bafhington habe vermutlich in erster ben Möglichfeiten für einen entscheibenben

Die Abwehrerfolge füdwestlich Wjasma

Badifc-württembergische Truppen erteilten dem Feind eine blutige Abfuhr

* Berlin, 22. Märg. Im Rampfabichnitt fü b- 1 westlich Wjasma erneuerten die Sowjets am 21. März unter Zusammenfassung aller Kräfte ihre Bersuche, die deutsche Front zu durchbrechen. Trop des voraufgegangenen Trommelseuers der seindlichen Artislerie und des Einsates zahlreicher Kanzer ichlugen un-sere Grenadiere die Bolschewisten unter hohen Berluften zurück. Im Bereich eines Armee-forps blieben 35 seindliche Kanzer vernichtet auf dem Kampfplatz liegen. Allein eine Insan-teriolinische ichab inverhalb nur vier Texa-Aftionen gegen Europa nicht in der Lage. Der "Daily Mail"-Bertreter gibt amerikanische Berechnungen wieder, wonach die deutsche Flotte über Hunderte von U-Booten für lausfende und spezielle Ausgaden versüge. Unter "Neziellen Ausgaden" sei der Einsch gegen Europiellen Ausgaden" sei der Einsch gegen Europiellen Ausgaden" sei der Einsch gegen Europiellen Ausgaden" sei der Einsch gegen bei der Einschlichten der Verleiche Ausgaden" sei der Einschlichten Betalilonsstätzte und mit seine genetielle Ausgaden" sei der Einschlichten Betalilonsstätzte und mit ber Pangerunterftubung gegen unfere Stellungen Berbündeten zu verstehen. Herfür befänden portrieb. Unsere Grenadiere traten den Bolsich Hunderte von U=Booten in Resichemisten entschlossen entgegen und vernichsierve. Obendrein musse man'sich darüber teten dabei u. a. drei Pander.

"Beschwerliches Disziplinproblem" in England Die Briten möchten ihre Besatungstruppen loswerden

H. W. Stodholm, 22. Mars. Der Londoner Bertreter des Stockholmer "Socialdemokra- tont hatte, keine Beriprechungen geben gut ten" gibt in einer ichwedischen Bochenschrift wollen und sich angesichts der derzeitigen Sieinige Grunde an, die offensichtlich ftart bafür prechen, für die in England angesammelten Militärmaffen einen Abfluß zu suchen. In den Londoner Kneipen gibt es immer häufiger Schlägereien, bier und da ereignen fich auch Berbrechen mährend der Berdunkelung, bei benen Militärpersonen als Tater ermittelt werden. Dabei erhalte man, fo fagt der fcme= bifche Bevbachter, "handgreifliche Beweife" für bie Schwierigfeiten, auf der gangen Linie einen perfetten Gemeinschaftsgeist Monat für Monat unter den Millionen junger Manner aufrecht au erhalten, die auf der englischen Infel gu= fammengedrängt worden find.

Es wird nicht ausdrücklich auf amerikanische junge Männer Bezug genommen, aber die Zusammenhänge sind ja klar genug. Nicht umfonst haben die Amerikaner eine eigene Milistärgerichtsbarkeit errichtet. Es befinden sich heute ja Abenteurer, Flüchtlinge und Lands-knechte aller Art aus fämtlichen Gebieten der Erde in England. Allein bie amerifanischen Befahungstruppen find, wie fogar gelegentlich von englischer Seite angedeutet worden ift, ein üfteres Kapitel. Niemand an verantwortlicher Stelle, jo beißt es weiter in dem ichwedischen Bericht, fei beuchlerisch genug, um ju leugnen, bag es fich um ein beschwerliches Difgiplin= problem handle. Entsprechend groß fei die Ungeduld bei Englands Zivil- und Militär befehlsstellen, diese Maffen los zu werden

Das fann man verstehen, aber auch das Festland bedantt fich bafür, diefen Abichaum ber Menschheit kennenzulernen. Bielleicht wird der Unternehmungsdrang neuerdings etwas gebremft durch den Mangel an Rriegsgeräten und Berforgungsgütern, die wieder einmal mit dem legten Atlantifgeleitzug in den Fluten des Meeres verfanken.

Churchill versuchte "Meinungsverschiedenheiten zu mildern" * Berlin, 22. Mara. Der englifche Premier-minifter Churchill hielt am Conntagabend über ben Rundfunt eine verlogene Rebe in ber Absicht, "einige politische Meinungsver-

Nachdem Churchill eingangs ausbrücklich bewollen und fich angefichts der derzeitigen tuation überhaupt sehr zurüchalten zu müssen, konnte er doch nicht umbin, über Europa zu sprechen. "Was soll mit der großen Anzahl von Kleinstaaten gescheben" — so frage er sich und seine Zuhörer. Seine Antwort bürfte diese Kationen nachdenklich stimmen. Er sagte wörtlich: "An der Seite Englands, Amerikas und der Sowjetunion sollen eine Anzahl von Staatengruppen ober Ronföderationen entstehen, die durch eigene gemählte Bertreter ihre Meinung aum Ans-brud bringen fonnen." Damit bestätigt ber englische Premier noch einmal nachdrücklich die Absicht Englands, die europäischen Staaten dem Bolichewismus auszuliefern.

Aus dem weiteren Inhalt der Rede des Premiers ift lediglich noch eine Feststellung verzeichnenswert, daß er die Notwendigkeit sozialer Reformen in England betont.

Seit dem 18. März versuchen die Sowjets immer wieder, die nach Abschluß unserer Ab-sehbewegungen im Raum von Wiasma neugechaffene Front einzudrücken. Sechs Schützen= divifionen und drei Pangerbrigaden, unterftütt von Schlachtfliegern, stürmten am 18. März gegen die verfürzte Frontlinie im Abschnitt eines deutschen Armeeforps. Bürttembergisch badifche, frantische, sudetendeutsche und bay-risch-alpenländische Divisionen erteilten dem Feind in harten Schlägen neue blutige Abfuhren. Die Hauptkampflinie blieb bis auf einen begrengten Ginbruch feft in unferer Sand. Die Einbruchftelle fonnte jedoch rasch abgeriegelt werden. Eine vorübergehend vom feind besetzte Ortschaft wurde den Sowjets im Gegenstoß entrissen. Panzerabwehr, Artillerie und Nahkampstrupps vernichteten 67 Sowjets panzer und schossen 25 Feindpanzer bewegungsunfähig. In fühnem Sandstreich erbeutete ein Frankfurter Unteroffizier einen fahrbereifen und unbeschäbigten Cowjetpanger. Bor ben Stellungen einer Grenadierkompanie ftodte ber Anfturm bolichewistischer Kräfte im Feuer der Abwehrwaffen. Ein Feldwebel der Kompanie ftürzte sich mit sechs Grenadieren seines Zuges auf die Bolichemiften und trieb die fast 20fache debermacht über beren Ausgangsstellungen zurück.

durück.
Bur Bereinigung eines an anderer Stelle erfolgten Einbruchs feindlicher Panzer und Infanterie traten am 20. März zwei Grena-dier-Regimenter, die von Sturmgeschützen unterstützt wurden, zum Gegenstoß an. Der Feind hatte sich mit 40 Panzern und starken nfanteristischen Rraften in einem bart an ber Sauptkampflinie liegenden Ort verichangt, Ar-tillerie und Sturgkampfflieger gerschlugen bereitgestellte fowjetische Referven.

Bahrend ber Gudteil ber Ortichaft verhaltnismäßig leicht zurückgewonnen werden konnte war der Widerstand des Feindes im West und Nordfeil gab und verbiffen. Sier mußten niederfächsische und frankische Grenadiere jeden Trichter, jeden Sausrest und jedes Grabenstüd n erbittertem Rabtampf von den Bolichemiften fäubern. Mehr als 1500 gefallene Cowjets wurden in und bei der Ortschaft gezählt. Die Sturmgeschütze vernichteten 20 Feindpanzer, Infanteriegeschütze weitere drei. 150 Boliche miften traten ben Weg in die Gefangenicaft an

"Japanische Ueberraschungen" in Burma Britifche Befürchtungen und Zugeftandniffe / "Japaner im Dichungelfrieg überlegen"

tischen Vorhuten in weitere barte Kämpfe verwidelt. Auf beiden Geiten find dem Charafter des Gelandes entsprechend relativ fleine Gin= beiten eingesett. Die britifche Berichterstattung zeigt sich, nachdem icon mehreren englischen Einheiten von den Japanern die Rüchingsmöglichkeiten abgeschnitten murden, außerft beunruhigt, befürchtet fie doch meitere "japanische Meberraschungen'

Rachbem die englische Berichterstattung aus Delhi feit langem weitschweifige Schilberungen veröffentlichte, nach benen General Bavell über völlig "Dichungelfeste" Ginbeiten verfüge, die den Japanern in nichts nachstünden, stellt man auf britischer Seite plöhlich eine überlegene Eignung ber Japaner im Dichungelfrieg fest. Die Japaner mußichiedenheiten gu vereinfachen und gu milbern". | ten, fo beißt es in einem englischen Agentur- | Falle gu fpat.

O. Sch. Bern, 22. Marg. Auf der Maya- bericht, jede nur vorhandene Möglichkeit im Halbinfel im westburmesischen Grenggebiet Berg- und Sumpfgelande auf das geschickteste haben die Japaner die zurückgetricbenen bri- auszunüßen. Neber die japanischen Stellungen iten. Ueber die japanischen Stellungen in Bestburma wird allgemein berichtet, seien stellenweise durch ein ausgezeichnetes Tunnelinftem perbunden.

> Für die Briten ift, nachdem fie ichon ihr Biel, die Safenftadt Afnab, nicht erreichen konnten, vor allem die Ueberraschung veinlich daß fich die befonders ausgebildeten englischer und indischen Einheiten im Dichungelkampf den japanischen Kriegern weiterhin nicht eben burtig zeigten. Die ameritanifche Berichter stattung flagt darüber, daß nicht der Berfuch unternommen wurde, Afnab in den gurud= liegenden Monaten unter Ginfat, ftarferer Rlotteneinheiten in die Sande gu befommen. Für ein berartiges Experiment fei es mabrend der kommenden 6 Monfummonate auf alle

Mit der ganzen Kraft des Kontinents (3)

Ein junger Staat reihte sich ein

Von Adolf Michaelis, Agram

völkische Existenz trat das froatische Bolk an, um teilzunehmen am Rampf um die Freiheit macht ebenfo wie der Beamtenapparat völlig Europas. Die Schwierigfeiten, mit denen ber neu, fogusagen aus dem Nichts, aufgebaut merjunge unabhängige Staat Aroatien zu fämpfen hat, heben die Bedeutung der Ein-jabbereitschaft dieses hart geprüften Bolkes. dem und marriftischem Sinne erzogen wor-Benn trobbem diefe Bemühungen, durch die Anwendung schärsster staatlicher Machtmittel unterstützt wurden, keinen blei-benden Einfluß ausgeübt haben, dann ist dies nur der nie erlahmenden Freiheitsidee froatischen Bolkes zu verdanken. Allerdings haben die Anstrengungen Belgrads, Kroatien zu ferbisieren und zu balkanisieren, insofern gewisse Erfolge gezeitigt, als durch die Ansied= lung von Serben im froatischen Lebensraum ein Element der Unruhe auch nach der Grünbung bes selbständigen froatischen Staates übrig geblieben ift, das heute der froatifden Staatsführung große Schwierigfeiten verur-

Kroatien fämpft heute noch im eigenen Lande gegen diese Kräfte der Zersebung, mit deren hilse Moskau ganz Europa gewinnen möchte. Alles in Kroatien ist heute auf diesen Kampf, der über die rein kroatischen Interessen hinaus auch ein europäischer Kampf um die Sicherung der Ordnung in diefem Raume ift, eingestellt. Alle Kräfte werden in biesem Kampf eingesett, aber auch von ihm gebunden. Dazu lingrads wird ein unvergesliches Ruhmes-kommt noch, daß der Aufbau des neuen blatt der jungen froatischen Behrmacht bilden.

Mitten in einer Schicksalswende, nach jahr- fierung ja erft im Entstehen begriffen ift, ebengehntelangem schwerem Kampf um die nachte falls große Kraftanstrengungen erfordert. Als der Staat gegründet murde, mußte die Behrneu, sozusagen aus dem Nichts, aufgebaut wer= den, wobei es überall an Fachfraften mangelte. In diesem Zusammenhang mag auch ber Einsatz des froatischen Staatsarbeitsdienstes er= Imandig Jahre hindurch war die kroatische wähnt werden, der es sich dur Aufgabe gestellt Jugend bewußt und systematisch von dem hat, die kroatische Jugend, die seit 1919 keine jugoslawischen Regime Belgrads in liberalistis nationale und auf die Bolksgemeinschaft ausgerichtete Erziehung mehr genoffen hat, ju ben Idealen der Ramerabicaft, der Ginfabbereitchaft und der Difgiplin wieder gurudguführen und fie wieder für den Ginfat fabig gu machen, sie wieder in den Stand zu versetzen, das Beispiel ihrer Bäter nachzuahmen, deren soldatische Tugenden in der ganzen Welt geachtet und berühmt waren. Das Ergebnis dieser volkserzieherischen Tätigkeit des kroatischen Staatsarbeitsdienstes hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens — er wurde im Sommer 1941 ins Leben gerufen — als bentbar gunftig erwiesen, und ber tapfere Ginsat froatischer Arbeitsmänner in der gegenwärtig laufenden Säuberungsaftion gegen die fommuniftischen Banden hat den Beweis für die in der troati-ichen Jugend ichlummernde Einsabbereitschaft und Einfatfähigfeit erbracht.

Aber trot der großen Aufgaben, die das junge Kroatien im Innern ju lösen hat, hat das froatische Bolf auch außerhalb feiner Staats= grenzen Kräfte im Rampf um Europa einge-febt. Die Teilnahme froatischer Truppen am helbenkampf der Berteidiger Sta-Staates, beffen Bermaltung und Organi- Beiterhin bat Kroatien über 100 000 Arbeiter und Ordnung endgültig bringen wird.

nach Deutschland geschickt, die dort mithelsen, die notwendigen Wassen zu schmieden und die Ernährung Europas zu sichern. Dies ist eine fehr beachtliche Bahl, wenn man bedenkt, daß die Gesamtbevölferung Aroatiens fieben Mil-

lionen beträgt. In allen fübofteuropäischen Staaten fteben

die Bolfsbeutichen in der erften Reife bes Einfages und ber Arbeit. Bas aber bie fleine deutsche Volksgruppe Kroatien leistet, ist schlechterdings heroisch. Nicht weniger als 15 v. S. der deutschen Bolfsgruppe fteben mit der Baffe in der Sand gegen den Feind, und awar im Rahmen ber Baffen-H und ber volksbeutichen Ginfabstaffeln. Sie ichüten nicht nur ben eigenen herd gegen Ueberfälle ber Räuberbanen, sondern nehmen im tapferen Einsat Berbanden ber beutschen und froatischen Behrmacht an der Säuberungsaktion in Bosnien Die arbeitsmäßige Leiftung der Boltsteil. gruppe ift erstaunlich. Ihr Anteil an der Ge-samtbevölferung macht noch feine 2 v. H. aus. Un der Lebensmittelversorgung Kroatiens je-boch find die volksbeutschen Gebiete mit 45 v. B. beteiligt, und dies alles bei einem Söchstmaß des Einsabes der waffenfähigen Manner. Die größten Schwierigkeiten beim Aufban

des neuen froatischen Staates befinden fich unleugbar auf wirtschaftlichem Gebiet. Hier wird die kroatische Regierung noch viel zu tun haben, bis auch auf diesem Gebiet, vor allem hinsichtlich der Industrie, ein voller Einsat aller Kräfte für den europäischen Kampf ge-währleistet werden kann, dier machen sich auch jebt noch Reste liberalistisch-judischer Wirtchaftsauffaffung bemerkbar, beren Rieder= ringung infolge der sonstigen Beanspruchung bes Regierungsapparates naturgemäß nur langfam fortichreitet. Aber auch bier muß fich die Einsatbereitschaft bes froatischen Bolfes die es auf allen anderen Gebieten voll beweift durchseten mit dem Biel, den Endsieg möglichsischnell zu erringen, der auch dem schwergeprüften froatischen Bolt die langerfebnte Rube

King gulog4:

Der Führer hat Frau von Moltke, der Bitme des verstorbenen deutschen Botichafters in Madrid, telegraphisch sein Beileid übermittelt. Der Reichsaugenminifter von Ribbentrop prach Frau von Moltte ebenfalls feine berdliche Anteilnahme aus.

Gauleiter Dr. Rainer eröffnete in Klagenfurt in Bertretung des Reichsjugend-führers im Beisein des stellvertretenden Gau-leiters, des H.-Gebietsführers und weiterer Bertreter aus Partei, Staat und Behrmacht bas zweite Behrertüchtigungslager ber ger manifchen Jugend in Deutschland.

Die auslandsbeutiche Juges übernahm auch an diefem Belbengebenktag bie Betreuung und Schmudung ber beutschen Soldafengraber im Ausland auf Grund ber Bereinbarung, die zwischen der Leitung der Auslands-Organisation der NSDAB., der Reichsjugenbführung und bem Bolfsbund "Deutsche Kriegsgräberfürforge" getroffen

Der Rommandeur der fpanifcen Freimilligen = Divifion front, Generalmajor Efteban Infantes, legte am Gelbengebenftag auf einem beutschen uni einem spanischen Selbenfriedhof turg hinter ber Sauptkampflinie Kranze nieber.

Der fpanifche Staatsanzeiger rer-öffentlicht ein Defret bes Parteiminifteriums über die Schaffung eines fpanischen Journa liftenverbandes, ber ber nationalen Preffedelt gation unterstehen und sämtliche spanische Berufsjournalisten obligatorisch erfaffen und von einem Direftorium und einer Generals versammlung geleitet wirb.

Bolfdemiftifde Banden murben im hartnädigen, mehrftundigen Befecht im rudwärtigen Gebiet des mittleren Abichnitts bet Oftfront durch ein Bataillon landeseigener Berbande überraschend gefaßt und vernichtet. Unter den gablreichen toten Banditen befand fich auch der Bandenführer, der im Fluggeug abgefest worden mar, um in Beigruthenien den Bandenfrieg gu organifieren und gu leiten. Die britifche Abmiralität gibt ben

Berluft des Berftorers "Lightning" befannt. Der Bir von Bagaru, ber befannte Bur-Bubrer, ber vom britifden Militargericht in Sind jum Tode verurteilt worden mar, weil er fich "dum Unftifter einer Berichwörung gemacht und dum Krieg gegen den englischen König geheht" hatte, wurde am Sonntag in Syderabad hingerichtet.

Der ägnptische Pring Manfur Daub, Abkömmling Mohammed Alis bes Großen und Mitglied ber königlichen ägnptischen Familie, tras in Rom ein, wo er erklärte, daß er sich der Sache der Achse anschließen wolle, weil sie gegen die Feinde kämpst, die zugleich die Feinde seines arabischen Volkes und des Iflams find.

3mifden bem japanifden Bots chafter in Ranting und dem national dinefifden Außenminifter fand am Montag bie Unterzeichnung eines Abfommens ftatt, wonach Japan auch feine Conberrechte im fogenannten Legationsviertel in Beting an die dinefifche Nationalregierung gurückgibt.

Sobe dinefische Offigiere ber Ran-fing-Regierung trafen auf dem Bege nach Tofio in der hafenstadt Schimonofeli ein. In Totio merden fie Gelegenheit haben, fich im Rahmen ber Infanterieichule mit ben neueften Erfahrungen auf bem Bebiete ber mobernen Rriegführung vertraut zu machen.

Eine Fledt nobus welle fucht gur Beit bie türkische Stadt Abana beim, mo bisber ungefähr fünfzig Falle festgestellt murben, von denen einige jum Tode geführt haben.

Neue Ritterfreuzträger DNB. Berlin, 22. Mars. Der Führer verlieb bas Ritterfreug des Gifernen Rreuges an

Sauptmann b. R. Alfred 3 abn Bataillonsführer in einem Grenadier-Reaiment. Oberleutnant d. R. Sugo Ludede,

Rompanieführer in einem Jäger-Regiment. Oberfeldwebel Beinrich Beder, Zugführer in einem Panzer=Regiment.

Der Führer verlieh ferner auf Borichlag bes Oberbefehlahabers ber Luftwaffe, Reichs marichall Göring, das Rittertreus des Gifernen

Oberleutnant Baasner, in einer Gernauftlarerftaffel.

Die Zusammenarbeit ber Dreierpattmächte

Sigung ber gemischten technischen Rommiffion * Totio, 28. Märs. Um 22. Märs hielt die gemischte technische Rommission bes Dreimachtes pattes in Tolio in ben Amtsräumen bes japa nischen Außenministers eine Zusammenkunft ab, wobei Außenminister Masayuti Tani ben

Borfit hatte. Bei der Sigung maren die Mitglieder ber Sauptkommission anwesend, darunter Außen-minister Tani, der deutsche Botschafter D. G. Stahmer und der italienische Botschafter Mario Indelli. Außerdem nahmen die 211-ftändigen Beamten des japanischen Außenmin! steriums sowie als Mitglieber ber militäris den Rommiffion die guftandigen Offigiere ber taiferlich-japanischen Armee und Flotte und bie beutschen und italienischen Militar-, Marine= und Luftattaches teil.

Bei diefer Bufammentunft murden verichie bene wichtige Fragen, die die Zusammenarbett ber drei Länder gegen ihren gemeinsamen Feind betreffen, eingehend besprochen, wobet völlige Uebereinstimmung erzielt wurde.

Das Urteil im Ropenhagener Rommuniftenprozet

Js. Ropenhagen, 22. Märt. Das Ropenhagener Stadtgericht fprach am Montagnachmittag bas Urteil im Prozeß gegen den estnischen Kommunisten Looring und seine banischen bolichemi-stischen Gelfer. Die Bolichemisten batten befanntlich im Mars 1986 auf bestialische Beife den Kommuniften Eltermann ums Leben gebracht. Lovring erhielt lebenslänglich Gefäng-nis, sein bänischer Helfer, der Student der Me-digin Kaern, acht Jahre und ein weiterer banischer Helfer drei Jahre Gefängnis.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Fram Moraller, Stelly, Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlage-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültige

Dietrich Eckart

Dem ersten Dichter der Bewegung zum 75. Geburtstag Von Friedrich Wilhelm Hymmen

ichen und angriffsfreudigen Befinnung ber ge-

lebt hier die schlechte Aufnahme seiner Komödie "Der Froschfönig". Er arbeitet seit langem als Journalist und als Erzähler, und schafft

spiel der Presse hinter die Kulissen eines Spieems geleuchtet, das ihn schon deshalb nicht anerkennen konnte. Wie politisch revolutionär dieses 1904 entskandene Stück ist, geht schon daraus hervor, daß er es nach dem Zusammen

bruch wie einen Aufruf in einer Berfammlung

in München vorlesen konnte. 1912 erscheint seine Nachbichtung des Ibsenschen "Peer Gynt" in Berlin. Es ist ein großer Erfolg, aber er muß sich mit einer selbstsicheren, tief-

durchdachten Streitschrift feiner Feinde er=

Es sind Jahre bitterer Enttäuschung. Auch sein Hohenstausendrama "Heinrich VI.", das in der Leidenschaft des Kriegsausbruches 1914 ge-

schrieben ift, sett fich nicht durch. Denn nach der sehr erfolgreichen Uraufführung am Rgl. Schauspielhaus in Berlin wird es von Beth-

mann-Sollweg mit der Erflärung abgefebt,

daß folche Stude London unnütz reizen könn-

ten. (In einer Stene schwört nämlich ber König von England dem deutschen Kaiser den Lehnseid:) Es ift ein Werk voll hymnischer Berse auf Einheit und Berufung des Reiches.

In München ichafft er fein lettes, lange über-

dachtes Werk, dessen Aufführung er nie erlebt hat, die Tragödie "Lorenzaccio" (1918), dessen Held im Widerstreit zwischen Weltver-

Die Rraft, alle Entbehrungen und Anfein-

ner sah er sich verwandt. Stark ausgeprägt war

neinung und Dafeinsbejahung fteht.

Noch vor einem Monat gebachte der gubrer | Schriftfteller gu merden, ift von einer idealiftis in seiner Proflamation jum 24. Februar "un-Monaten wieder als eine Fansare, die den lauf darzulegen, der voller Unrast und Ent-Etelle, mit den Schlußiäken seines Buches versicht ist. 1899 zieht er nach Berlin und er-Mein Kannst" aber der der unvergeglichen, alten, treuen Dietrich | prägt. "Mein Kampf", ehrt der Führer den ersten Dichter der Bewegung, indem er von den Toten des 9. November als Mahnern spricht und hinzufügt: "Und unter sie will ich auch jenen Mann rechnen, der als der Besten einer sein Bann rechnen, der als der Besten einer sein Bann rechnen, der als der Besten einer sein Bamilienväter" die bekanntesten sind. Besonders mit den "Familienvätern" hat er erbittert und empört, aber auch voller Humor am Bessen



Presse-Hoffmann.

Leben dem Erwachen seines, unseres Bolkes

gewidmet hat im Dichten und im Denken und am Ende in der Tat: Dietrich Ecart."
So spricht der Führer von diesem Manne, dessen Erscheinung und Werf nicht von den Ursprungsmonaten der Bewegung und damit vom Ursprung unseres erneuerten Reiches zu trennen ist allen mann ich fier als ein Vers trennen ist. Und wenn ich hier als ein Ber-treter der Dichtung Dietrich Ecarts gedenke, iv kann das nicht vom literarisch-kritischen Standpunkt ber geschehen, sondern nur im Befenntnishaften und Politischen. In Dietrich Edart sollte die deutsche Dichtung ein Symbol lener letten dichterischen Erfüllung sehen, die unmittelbar in den Raum der Geschichte hinein wirtfam ift, fundend, wegweisend und entlammend, einer dichterischen Erfüllung, alfo, die nicht mehr nur dem "Schönen" gilt, nicht mehr der fich, sondern der Offen = barung, der Führungsübernahme gegenüber dem suchenden Bolf. Diese Berantwortung vor der Geschichte, die immer seiner Im-pulse, Warnungen und Weisungen harrt, ist das ichwerfte, aber auch beglückenofte Amt bes Dichters, und Dietrich Cdart ift ber erfte, ber es wieder auf fich nahm, nachdem die Dichtung Jahrzehnte verfagt hatte.

Riemals ift Edart ein Mann bes Papiers gemesen, ein Literat, wie viele feiner Generation, fondern immer ein Mann des Lebens. Und nie ist er ein Mann der Zugeständnisse oder Kompromiffe gewesen, fondern immer ein Mann fühnen und einsamen Rampfertums, auch wenn es ihm den "Erfolg" kostete.

Schon als Junge hedte er voller Lebens= in der oberpfälgischen Stadt Reu markt, wo er am 23. Mars 1868 als Sohn eines Motars geboren war, allerlei Streiche aus. So soll er 3. B. über eine Woche, lang einen Gefährten, der etwas ausgefressen hatte, bem Speicher verborgen und verforgt Auch als Student lebt er in vollen Bügen, wobei er aber Charafter genug hat, der Clique seines Korps den Rücken zu kehren. Früh hat er die Eltern verloren, jest die Kameraden: Aber er wird nicht jum lebensremden Sonderling, und sein Entschluß,

dem Mustifer Angelus Silefius nachgebildeten Sprudgedichte in dem Bandchen "Ecce deus" All feine Dramen find im Grunde Gleichniffe feiner Selbstbesinnung, unerbittliche Bekennt-niffe seiner eigenen seelischen Stationen, deutlich zumal im "Beer Gynt, und im "Loreng-

accip". Wenn Cart, wie mir feftftellten, auch nicht erft 1919 jum Politiker wurde, — auch bie Raffenfrage hatte er icon fehr entschieden por dem Beltkrieg aufgegriffen -, fo treibt ihn doch der Zusammenbruch des zweiten Reisches zur aktivistischen Tat. Jeht hat er keine Zeit mehr für Dramen und besinnliche Verse,
— jeht geht es gleichsam um das nachte Leben des Bolfes. Selbst Heim und Familie gehen dabei zugrunde. Seine Wochenschrift "Auf gut beutsch" wird in 25 000 Exemplaren verteilt mit seinem Leitaufsas "Männer!", in dem es heißt: "Mich selfalft rief es aus der Stille des Dichters Hinein in den Wirrwarr, ungeachtet meines Bissens um die augenblickliche Uebermacht des Stroms." Ungeheuer war in der Tat diese Uebermacht der Juden, der Käterepublik und des allgemeinen Riedergangs. Aber ichtigfalhaft fanden die wesentlichen Kräfte zueinander. Im Februar 1919 sucht der eben aus dem Baltikum gekommene Alfred Rosen berg den Dichter auf, mit dem er fortan eng und freundschaftlich verbunden ift und beffen Bert er auch fam-melte. (1928 gab Rosenberg das Buch "Dietrich Edart / Ein Vermächtnis" heraus.) Mit Rosenberg zusammen fährt er im Auto durch Min den, hält eine fühne Rede und verteilt das erste völkische, im Grunde schon nationalsozia-listische Flugblatt. Er veranstaltet eine Ver-sammlung mit dem Thema "Brechung der Zinsknechtschaft" und entgeht knapp der Berhaftung. Geheht und verfolgt, aber um so hart-näciger und um so heißer entflammt best er den Kampf fort. Der Zusammenbruch bes Kapp= putsches, — er flog damals nach Berlin -trifft ihn schwer.

Dann begegnet er bem Bubrer und ift fortan sein treuer Gefolgsmann. Seherisch und fortan sein treuer Gefolgsmann. Seherisch und gläubig sieht er in diesem noch unbekannten Mann den Erneuerer Deutschlands. Er schreibt für die junge Bewegung Berse, Aufruse, Flugsblätter. Er beschäft die Mittel zum Erwerb des "Bölkischen Beobachters" und übernimmt im August 1921 dessen Schriftleitung, sein eigenes Blatt opfernd. Er prägt den Schlachtrus "Deutschlacht und noch heute auß den Tagen des Kampses in den Ohren dröhnt, der Rus eines Dichters und Kämpbers. Ruf eines Dichters und Kämpfers.

dungen gu überwinden, fand der Denfer Ecart. Schopenhauer war ihm Leitstern, Richard Bag-Um einem Saftbefehl zu entgehen, flieht er sein metaphysisches und religiöses Suchen, mo-bei er Nietiche sehr kritisch gegenüberstand. Bon dieser tiefsten Seite ber zeigen ihn seine, in die Berchtesgadener Berge, aber zu ben großen Novembertagen 1923 ist er wieder in München. Nach der Katastrophe kommt der be-

Der Führer begrüßt am Heldengedenktag die Verwundeten Nach dem feierlichen Staatsakt im Berliner Zeughaus, durch den das deutsche Volk seine gefallenen Helden ehrte, begrüßte der Führer eine große Anzahl von Verwundeten, die als Ehrengäste an den Feierlichkeiten ehrte, begrüßte der Führer eine große Anzahl von Verwaltstellung genommen hatten. teilnahmen und die vor dem Ehrenmal Unter den Linden Aufstellung genommen hatten. (Scherl-Bilderdienst.)

reits frante Mann ins Gefängnis. 3m Dedember wird er gu ben anderen Getreuen und 3u Adolf Hitler nach Landsberg eingelte-fert, aber durch dick Mauern von ihnen ge-trennt. Edart weiß, daß es mit ihm zu Ende geht. Aber der Führer lebt, das ist seine Zuperfict. Man entläßt den Totfranten und im Saus Schönblick stirbt er am 2. Weihnachts-feiertag 1928. Die Standarten der Bewegung tragen aber in die Zukunft hinein seinen Auf: "Deutschland erwache" und sein Geist ist lebendig, folange unfer Reich besteht:

"Sturm, Sturm, Sturm! Läutet die Gloden von Turm gu Turm! Läutet die Männer, die Greife, die Buben, Läntet die Schläfer aus ihren Stuben Läutet die Mädchen herunter die Sriegen, Läutet die Mütter hinmeg von den Wiegen. Dröhnen foll fie und gellen, die Luft, Rafen, rafen im Donner ber Rache. Läutet die Toten aus ihrer Gruft Deutschland erwache!"

Boischaffer von Molike gestorben

* Mabrid, 22. Mars. Der beutiche Botichafter Dr. Hans Adolf von Moltte ift am Montagmorgen um 3.04 Uhr plötlich an den Folgen einer Blinddarmoperation in einer hiefigen spanischen Klinik verstorben.

Die Nachricht hat in den der Botichaft nabe= ftebenden Rreifen, soweit fie in den erften Morgenstunden befannt wurde, um fo mehr tieffte Anteilnahme ausgelöst, als es dem Berstorbenen in der furgen Beit feines Sierfeins gelungen war, fich nicht nur in der deutschen Kolonie,



(...Führer"-Archiv)

ondern auch in spanischen Kreisen allgemeiner Wertschätzung zu erfreuen. Er ließ es sich nicht rehmen, trop stärkster dienstlicher Beanspruhung immer wieder Veranstaltungen durch eine perfonliche Anwesenheit zu ehren.

Selbst nicht mehr jung an Jahren, gab er omobl feinen Mitarbeitern, als auch all benen, die nur mittelbar mit ihm zu tun hatten, durch seine ständige Bereitschaft ein leuchtendes Bor-

Sans Adolf von Moltke war noch mitten im Anfang feiner neuen ihm vom Führer geftellten Aufgaben. Mitte Januar trat ber 60jährige seine Madrider Position an, nachdem ihn vor= ger seine diplomatische Karriere vor dem ersten Weltkrieg nach Athen, nach dem Zusammen= bruch von 1918'in die Oberschlesien-Kommission, dann nach Konftantinopel, schließlich als Dit= Dirigent ins Auswärtige Amt, 1931 nach War= ichau und nach Ausbruch diefes Weltkrieges wiederum ins Außenministerium geführt hatte. Botichafter von Moltte hinterläßt feine Bat-

Robert Wagner,

Ausschneiden!

Aufbewahren! Es gehi um Dein Leben und um Dein Eigenium! Anweisung des Gauleiters für luftschutzmäßiges Verhalten

Borbereitung des Luftschutzraumes

1. Luftschutzaum mit Holz abstützen. Bausachs begeht ein Berbrechen an seinem Bolk. bearbeiter des Reichsluftschutzbundes beras 6. Befindest Du Dich über Racht angerhalb Deis

tend heranziehen. 2. Mehrere Durchbrüche gu Rachbarhaufern ober

nach außen schaffen. Die Hinzuziehung sach verständiger Aräste ist unerläßlich. Reben Berbaudzeng und Mitteln für erste Hilse sowie Nexten, Videln, Schauseln und Brecheisen usw. Trinkwasser bereitstellen, das bei Stanbentwidlung genommen werben

Ausnahme der Freimachungs- und Löschges 2. Bermeide jedes Licht. räte sowie des Luftschutzgepads und Begnems 3. Bereithalten des Luftschutzgepads: Urkunden, lichkeitseinrichtungen wie LS.=Betten, Stühle

niw. freihalten. Rerzen und Zündhölzer bereithalten.

Schugmagnahmen im Saufe

1. Dadraume völlig entrumpeln. 2. Anger Sandfenersprige, Ginreighaten, Leine und Leiter viel Sand und Baffer bereitstels len, da Bafferleitung bei größeren Angriffen Berhalten nach dem Alarm meift verfagt. Babewannen und alle leeren Behälter füllen.

3. Ueberflüffiges möglichst in den unteren Stod. 1. Sei mutig und bewahre Ruhe! Rur die allers werten ober in Rellern unterbringen, dabei wenigsten Bomben treffen. find jedoch Gange und Manerdurchbrüche freis 2. Ber einen befonderen Ginfagbefehl hat, bes

es im Reller Schaden nehmen würde, nach auswärts in weniger Inftgefährdete Gebiete

5. Gewissenhaft verdnuteln. Wer das nicht tut, begeht ein Berbrechen an seinem Bolt.

ner Bohnung oder in einer fremden Bohs nung, so melbe dies vorher dem Luftschuß= wart ober feinem Bertreter. Gebft Du auf Urlanb, gib Deine Bohnnngs= und Sausichluffel an einen Befannten, Rach-barn ober ben Luftichutzwarf ab.

Berhalten bei Alarm

1. Luftichugraum von allen Gegenständen mit 1. Es ift Pflicht, in den Luftichugraum ju geben.

Lebensmittelfarten, Aleiderfarten, Geldbeustel, Basche, Aleider, Schuhzeug, Handtalchen und ähnl. mit in den Luftschutzraum nehmen. Richte Dir das jeden Abend, bevor Du ins Bett gehft, zusammen.

4. Rimm einen vollftanbigen Angug in ben Luftidugraum mit!

und mahrend eines Angriffs

folge diefen fofort.

4. Unersesliches in die Reller stellen oder falls 3. Merke Dir: Die Brandbombe ift Dein es im Reller Schaben nehmen würde, nach ichlimmster Feind. Sie vernichtet Dir heim, Sans und Sof, wenn Dn fie nicht mit allen erbenklichen Mitteln energisch bekampft.

Hänsige Kontrollgänge in die Dachräume aller Gebände find baher unentbehrlich. Brandbomben sosort und ohne Berzug ins Freie wersen oder an Ort und Stelle — mögelichst aus guter Deckung heraus — löschen. Alle Sausinsaffen — ausgenommen Rinber, Rranfe und Gebrechliche — find gur Befämp= fung ber mit einem Luftangriff verbundenen Gefahren verpflichtet. Jeber trage bazu bei, daß alle Gefahren für Leib, Leben und Giz gentum unseres Bolfes abgewendet werden. Bei fleineren Branben fofort allen Brand: ichntt felbft entfernen. Weiterglimmen und Neuentsachung der durch Phosphorbrandbom= ben hervorgerufenen Brandnefter wird bas durch verhindert.

Berhalten nach dem Angriff Spfort belfen:

Berichüttete bergen,

2. Berletten helfen, 3. Löfden.

4. Werte retten. Wer ftiehlt ober plündert, verliert ben Ropf.

5. Der Luftschutzwart forgt für die Uebers wachung ber Brandftelle.

6. Kontrolliere immer wieber fämtliche mit Phosphoriprigern betroffenen Gebändeteile, Wohnräume ufw., damit die immer wieder auffladernden Entstehungsbraube verhütet merden.

Gauleiter und Reichsftatthalter.

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresde (18. Fortsetung) fragte Erna.

den Aemtern befannt ist", erwiderte nach furdem Befinnen der Rektor; "wenn aber wider Erwarten einmal irgendeine Anfrage fommen loute, fo beruft euch getrost auf mich! Sie, meine liebe Erna, hätten sofort den Beg au mir finden muffen. Bieviel wäre euch beiden erspart geblieben!"

Alles was diefer — diefer Mensch fagte" rechtfertigte sich Erna, "war so überzeugend und bestechend — und mein Andreas sollte der erste sein, mit dem ich darüber spräche. Können Sie das verfteben?"

heißen. Gin bigigen hat bestimmt auch ber Umfand mitgewirft, daß sich dieser verwöhnte lunge Berr in Gie vergudte, daß er den Ritpielte, den Beschützer, den Freund des Daufes, den Beschüßer, den Freun gewo-gen zu sein und auch Ihrem Mann, und daß die Sonne schien, und daß Ferien waren —

Ich war jo dumm, jo bodenlos dumm!" rief Erna aus. Bie ein seliges Erwachen kam es über ihre Lider, ihre Augen, und Andras nahm daran teil. Die Finsternis wich aus feinen Bügen. Er überließ Erna seine Hand.
"Dies sei mein Urteil, dem ihr euch fügen mistig

müßt", folog Siewert das Gespräch ab; "Sie Grau Erna, haben in Zukunft mehr Ihrem eigenen Herzen als dem fremden Berstande zu glauben. Wenn Sie Ihre Ehe als rein emp- hatte und quellende Augen und finden, so kann sich daran nichts ändern, wenn seine Gesundheit bedacht war.

irgendeiner plötlich mit unsauberem Intellekt an ihr Herumdentelt. Und Sie, mein lieber Andreas Manthen, Sie muffen mir verspre-chen, an den Wert und den Abel der Liebe Hrau Ernas zu glauben, auch dann und ge-rade dann, wenn beides in einem folchen Maße gefährdet schien. Antworten Sie auf diese bedauerte und bereute Berirrung mit ruhiger Klarsicht. Die Bedrohung ist in ein Geschenk verwandelt. Es stimmt alles auf das beite. Sprechen werde ich übrigens gu nie-mand von diefem Zwischenfall."

Sie ichuttelte ihm die Sand. Er leuchtete ihnen hinaus. Arm in Arm ichritten fie beim.

"Er hat recht", fagte Andreas und mar mieber gang ber alte, liebe Andreas; "wir muffen bas vergeffen. Bir find es unfern Rindern

Sie briidte in icheuem Einverständnis feinen Arm, und das Tor schloß sich hinter ihnen.

Gine friedliche Beit begann.

Sabine reifte ab, mas von den Rindern nur oberflächlich betrauert wurde. Sie kamen jest wieder in ihr altes Geleise. Erna achtete gleichmütig auf ihr Wohl und Wehe, als hätte fie fich nie auch nur eine Stunde aus ihrem Lebensfreis entfernt.

Bie meit maren Andreas und Erna in einer folden Stunde, die ihnen gut tat und frommte gleich bem Zuspruch Siewerts, von ber Unheiligfeit jenes Unbeils entfernt! Selbft Erna befann fich darauf nur wie auf eine abgelegte Rrantheit, barunter eine neue, urgefunde Saut gewachfen mar.

In Diefen Tagen tam Befuch aus Stettin. Die gute Tante Toni Krohn, die Schwester von Alma Bilt, und einen Tag fpater auch ber Konrettor Krohn, ein stiller, pedantischer, aber herzensguter Mann, ber ein rotliches Geficht hatte und quellende Augen und immer fehr auf

Runachft hatte Erna einen Schred befommen. Sie mußte nicht, ob fie einem folden Befuch, ber boch die Erinnerung an ihre Mutter mach rief, schon gewachsen war. Auch ihrem Mann ichien es fo zu gehen. Aber er fagte nichts, und ichließlich waren beibe froh, durch Tante Toni gleichsam eine weitere Bestätigung ihres Glüces au erhalten, eine neue Gultigkeits=

Denn Tante Toni fprach voller Unbefangenheit von den beiden Chen. Einen Augenblick frocte ihnen der Herzichlag. "Guer Glück mußte unsere gute Alma noch gesehen haben!" meinte fie. Ontel Paul aber wies fie mit konrektor= licher Genauigkeit darauf hin, daß folches nicht wohl möglich sei.

"Mir hat Alma gefagt, fie murbe fich nach Friedensschluß von Andreas trennen, wenn ie etwa genesen follte, bamit er Erna beiraten könne, die dann inswischen alt genug wäre. Sie fprachen bald von etwas anderem. Erna prefte unterm Tisch die Hand ihres Mannes. Er verstand, mas es bedeuten follte, und fo trug auch dieser kurze Besuch dur Festigung

ihres Glückes bei. Es murde wohl einen harten und langen Winter geben. Die Seidenschwänze kamen vom hohen Norden bis tief ins Reich hinunter. Be= nigstens lafen es die Wolliner so in der Zei=

Bir Manthens ließ sich alles gut an. Die Bielseitigkeit des Meisters fand immer neue Bestätigung. Es gab fein Abichwellen der Saison. Manthen war ein findiger Ropf, bem bie meisten das Glück gönnten, das ihm unter den fleißigen Banden muchs.

Es gab in jener Beit in Bollin faum einen Menschen, ber Andreas Manthen bes Geizes oder der platten Geldgier bezichtigt hatte. Sonft aber sah man nicht ungern, wie sich Manthey auf den Inseln ausbreitete. Er war ein lebenbejahendes und vom Leben bejahtes Beifpiel dafür, wie weit man es mit fühnem Berftand l und gaber Arbeit bringen tonnte.

Er übernahm immer nur einen Teil ber Aufträge, die man ihm zugedacht hatte. In der Auswahl zeigte er eine besonders glückliche Sand. Er arbeitete auch mit andern Firmen Busammen, und er vermied es, feine Mannichaft allgut febr gu vergrößern. Dafür lieh er fich Kräfte aus, die in andern Ortichaften gu Saufe waren, und er brachte in dieses Berfahren eine fluge Beiehmäßigfeit.

Er betrachtete fein ganges Tun nur als eine Art Borbereitung auf Höheres und Bedeut= sameres. Natürlich würde er es nie aufgeben, ben Infulanern von Bollin und Ufedom und ben angrengenden Pommern bie ichnittigften und beseelteften Grabfteine gu liefern. Auch in Bukunft würde er den Großversand von Werkteinen durch seine Hände gehen laffen als ein Mittler amischen ben Brüchen und Baugruben Und warum follte er nicht feine Fähigkeiten, felber zu bauen und überraschende Lösungen zu inden, fünftig bewahren und steigern? das alles waren die Wege und nicht die Ziele. Much jest fprach er nur mit Erna gelegentlich darüber. Berftohlen führte er feine Sahrten aus, und er marf ihnen den Mantel eines Bor=

Er ftudierte die Brandungstehle am Sminhöft. Gin erbofter Bind pfefferte ibm die icarffantigen Quarafornchen gegen die Sorn= aut des nackten Auges. In einer unklaren Scheu vermied er es seit einiger Zeit, sich eine Schubbrille aufzuseten. Gine große Kreidescholle war bloggelegt. An-

breas ftand aufmertfam neben dem jungen Geologen aus Stettin, ben er hatte fommen

"In diesen Schmefelfiesknollen hoffte man Silber ju finden", erklärte Andreas dem jungen Menschen, ber fich Material gur Analyse

Sie unterhielten fich über die Ausfichten, boch der junge Dottor beurteilte fie peffimiftisch, und er hatte gewichtige Gründe, die Andreas ein wenig verstimmten.

"Wir müffen fozusagen erft einmal peilen", äußerte achselzudend der gelehrte Jüngling: "über die Tiefe läßt sich noch nichts fagen. Bielleicht lohnt es fich au teufen. Wenn Sie mol-len, bringe ich zwei Arbeiter mit und auch das erforderliche Gerät. Dann werde ich fogar in der Lage fein, eine ziemlich genaue Rentabili= tätsberechnung zu machen.

tin und acht Rinder.

Andreas milligte ein, behielt fich aber bas Recht vor, das Unternehmen auf das nächste Frühjahr zu verschieben.

Sie fuhren zu der äußersten Nordspite der Insel, wo aber entgegen der Bolksmeinung feinerlei Bodenschätze eingelagert waren, wie Dr. Braun mit Entschiedenheit verficherte.

In den nächsten Tagen besichtigten fie eingebend die Möglichkeiten in Bietig, und icon am nächstfolgenden Tag standen fie vor den verwitterten Resten der Sandsteinsabrik von Werder, die einmal südöstlich von Swinemünde eine bescheidene Blüte erlebt hatte. Andreas wies feinem Begleiter eine Reihe anderer Gutachten vor. Das Projett einer Bieberbelebung ichien aussichtsvoll, wenn man erft die riefigen Aufschüttungen entfernt haben würde.

Andreas äußerte feine Absicht, im nächsten Jahr Berhandlungen mit der Behörde, aufzunehmen. Seine Lieblingsvorhaben erwähnte er nicht. Und boch follte feine Bermirflichung allen andern Projetten vorangehen, hatte doch Undreas icon feine Ginggbe an mehrere Miniftes rien fertig. Wozu follte man Phosphor von England einführen, wenn er hier am Eschen-berg bei Reuendorf in ausreichender Menge gewonnen werden konnte? Im Weltkrieg war man bereits entichloffen gewesen, einen Berfuch zu machen, aber ber Ralf in ben hirnen einiger Geheimräte erwies sich dem Phosphor feindlich. Satte der Staat nicht Ursache, sich itber den Wagemut eines Unternehmers zu freuen, der auf eigenes Rifito Rapital für einen folden Plan bergeben wollte, wenn man ibn I nur gemähren ließ? (Fortiebung folgt)

Sonderzeugniffe

für vorzeitig einberufene Lehrlinge

Gin Sandwertslehrling, der einberufen wird und nicht wenigstens zweieinhalb Jahre feiner Behrzeit gurudgelegt hat, barf nicht gur Gefellenprufung zugelaffen werden. Der Reichsftand des Deutschen Sandwerts hat jest für folche Lehrlinge Sonderzeugniffe eingeführt, die der Lehrherr ausstellt und die Innung bestätigt. Das Sonderzeugnis gibt nach dem Kriege einen Anhalt dafür, welche besonderen Ausbildungs-magnahmen bei dem Lehrling notwendig find. bem Conderzeugnis foll ber Lehrherr außer Rame, Geburtstag und Bohnort bes Lehrlings u. a. vor allem die Dauer der por= gesehenen Lehrzeit, Tag und Grund der vorzeis tigen Entlaffung und Angaben über Renntniffe und besondere Gahigfeiten, fowie über Betragen beideinigen.

> Wilhelm Rudolf ichilberte Deutsche Bergheimat

In der Bortragsreihe des Deutschen Bolfsbildungswerks "Schöne Heimat" hielt der Bergsteiger und Kreiswanderwart Bilhelm Rudolf einen volkstämlichen Lichtbildervortrag über "Deutsche Bergheimat", der begeistag über "Deutsche Bergheimat", fterte Aufnahme fand, zumal an den schönften Stellen, bei Raft nach erreichtem Biel, Die gange Buhörerschaft die Berglieder und Schilieder mitfang, beren Begleitung ber Affor-deonvirtuofe Rudolf Rühn (Detigheim) über-Bilhelm Rudolf führte feine frifch= frohliche Sorericar auf fühnen Bergfahrten burch die Allgäuer Alpen bis gur Bugipite. Bei alledem gab es viel gu feben, Bergichafe, Kühe, Murmeltiere, Maochen in Tracht und heitere Zwiegespräche awischen Senner und "Hochtourist", Sepp und Lena, ober Briefe der Sennerin Monifa murgten die iconen Bilber mit humor. Man erlebte ben Schiminter in Dberfidorf und in Garmifch-Partenfirchen. Dann ging es ins Berchtesgabener Land, über den Konigfee jum Waymannhaus, die verichiebenen Baymanngipfel murben erftiegen, und bei ber Abfahrt jur Schifutte erlebte man auch, bei dem Abfingen der Schikantate, die Liebe im Schnee. Der lette Teil schilderte Salgburg und das Salgfammergut mit ber Sobenfalzburg, ben vielen herrlichen Geen und der Mammuthöhle, die, 14 km lang, ein früheres unterirdifches Flugbett mar. Mundarigedichte machten mit Art und Befen ber Bevölferung bekannt, und ein ichwungvolles Schluggedicht beichloß die icone Berg-Feierstunde. Die Bo rer dankten mit freudigem Beifall.

Bejuch im Karlsruher Schachflub

Der Befuch von Schachmeifter Brint mann brachte bem Rarlsruber Schachflub ein ehrenvolles Ergebnis. Er gewann mit feiner Mannschaft in einem Kampf an 8 Uhrenpar-tien 4½ zu 3½, mährend der Schachmeister die Simultanveranstaltung vom Sonntag an 26 Brettern mit 18½ zu 7½ für sich entscheiden tonnte. herr Brinkmann weilte im Auftrag bes Großbeutschen Schachbundes in Karlsruhe und gab ben Ausbau und die Richtlinien ber Schachbewegung befannt.

> Mitglieberversammlung im Karlsruher Liebertrang

Auch die diesjährige orbentliche Mitalieber: versammlung des Karlsruher Liederfranges erbrachte burch sahlreichen Besuch den Beweis treuefter Zusammengehörigfeit. Rach berglichen Begrüßungsworten burch ben Chorführer Bb. Schwyt, ber in tiefer Dankbarkeit auch bes heldenhaften Ginfabes aller Soldaten gedachte, olgten die einzelnen Berichte der Sachbearbeiter, die alle den Beifall ber Bersammlung fan-Besonders freudig aufgenommen murben die Raffenberichte, die einen weiteren Mitgliederzugang nachwiesen, sowie auch die Mitteilung, daß es mit großer Mube gelungen ift, die burch in Berluft geratenen Roten gum Teil wieder gu erfeten. Rach erfolgter Reuberufung bes Besamtvorftandes fprach junächft ber neue Cangervorftand und ftellvertretende Chorführer Rarl Ditt mann bem in vielen Jahren bemährten Chorführer Schmyt für bie unermudliche Arbeit den Dant aus und verpflichtete gleichzeitig alle Sänger zu weiterem Einsatz für das deutsche Lied. Kamerad Barth gab dieses Bersprechen und Gelöbnis für alle Sanger in begeifternden Worten ab und mit bem Treubefenninis für den Gubrer murbe die Bersammlung geschloffen.

Mit bem Dentiden Rreng in Gold murbe für befondere Berdienfte Oberfeldmebel Emil Gremmelmeier, Daglanden, Raftenmortftraße 20, ausgezeichnet.

Mit bem ER. II. murbe Unteroffigier Auguft Soder, Magauftrage 42, ausgezeichnet.

Das Rriegsverdienstfreng mit Schwertern wurde Schirmeifter Billi Belfer und Gelbwebel Alfred Allgeter, Rornerftrage 18, ver-

Im Großen Saufe des Badifchen Staats-theaters wird heute von 18.00 bis 20.45 Uhr die komische Oper "Der Baffenschmied" von Albert Lorging als geichloffene Borftellung für die NSG. "Kraft durch Freude" (Abteilung Theaterring) wiederholt. — Bum Gebenfen des Dichters und nationalfogialiftifcen Borfampfers Dietrich Edart, beffen Geburtstag fich heute zum 75. Male jährt, wird am Sonntag, 28. Mars, im Foner des Babifchen Staatstheaters eine mufikalisch umrahmte Morgenfeier durchgeführt. Beginn 11.15 Uhr, Ende - Am Mittwoch findet von bis 20.45 Uhr die Erstaufführung des Schau-ipiels "Der Gigant" von Richard Billinger in der Infgenierung von Felix Baumbach ftatt. 17. Borftellung der Mittwoch-Stamm-Miete. (Bahlmietfarten gilltig.)

Der Bortrag von Prof. Dr. Anrich über "Die Entwicklung des germanisch-franklichen Reisches", ber heute 19.15 Uhr, im Nowachaal ftattfinden follte, fällt aus.

Das Mheingold zeigt ab heute das Luftspiel "Unge-ritht foll man nicht ichtafen, gehen" mit deinz Müh-nann, Sans Mofer, Theo Lingen, Liane haid u. a. Dazu die Wochenschau.

Die Schauburg in der Marienstraße zeigt ab heute "Links der Afar — rechts der Spree". Ein Film bolier Mits und Humor mit Kris Kampers. Leo Beufert, Charlotte Schellborn u. a. Dazu die Wochenschau. Stala Durlach zeigt ab beute den großen beutschen henteurerfilm "Der rote Reiter" mit Camilla horn, ban Ketrobich, Friedrich Ulumer u. a. Dazu die Wo-enschau.

Rheinwasserstände vom 22. Märg

Konstanz 272 (+-0), Rheinfelden 202 (-2), Breisach 154 (-1), Kehl 213 (-6), Straßburg 200 (-4), Karlsruhe-Waxau 364 (-1), Wann-beim 230 (+-0), Caub 148 (+1).

Edelweiß, Märzbecher und andere Blumen

Bur 7. Reichsstragensammlung am 27. und 28. März 1943

Reichsftragensammlungen in ben Rriegswin= terhilfswerken mehr noch als früher in eine wenn auch manchmal nur lodere Gegenwarts= beziehung gestellt gu feben, und fei es nur, daß fie, wie die reizende Spielzeugichan des De-zemberabzeichens, als Freudebringer gewertet werden wollen. Um so erstaunlicher mag manscher über die Wasl der unter Naturschuk stehenden Pflanzen als Borbild für die Abzeichen zur 7. Reichsstraßensammlung sein. Denn in einer Zeit, in der — um nur ein Beispiel zu nennen fpiel zu nennen — fostbarfte historische Werte, wie etwa in Lübed, durch feindliche Terroran= griffe unwiederbringlich verlorengehen, er-icheint eine Propaganda zur Schonung und Erhaltung einiger mildmachfender Pflangen vielleicht etwas übertrieben. Zumal — darüber fann wohl kein Zweifel bestehen — den Ab-zeichen des Winterhilfswerkes immer ein gro-Ber propaganbistischer Erfolg beschieben ift, gang gleich, um welche Borbilber es auch geht.

Die Berbreitung von 40 und mehr Millionen Abzeichen lenft immer wieder die Aufmerkfamfeit des gangen Bolfes auf fich. Berdienen also diese kleinen wilden Blüten wirklich die Aufmerksamkeit, die ihnen durch die Millionen Abzeichen bes Winterhilfswerts in fo überreis

chem Maß zuteil wird? Die Reichsftelle für Raturichut, die feit vie-Ien Jahren in ftiller, unermitolicher Arbeit koftbare Naturwerte vor dem Berderben fcutt, weiß Antwort auf diefe Frage. Ihrem fach-lichen Birten ift es gu banten, wenn fo feltene und icone Pflangen wie Ebelweiß, Engian, Seidelbaft und andere vor ber finnlofen Berftorung durch unbedachte Bande bewahrt

merben. Alle diese Pflangen follen ungeftort, gur Freude naturliebender Menfchen wachsen und blüben bürfen, ohne von einigen wenigen Egoiften gefährdet gu fein. Die Freude an ber Ratur, am Leben und Gedeihen von Feld und

Bir find es gewohnt, die Abzeichen der | und foll auch, allen Ericutterungen biefes Arieges jum Trop, lebendig erhalten bleiben. Denn fie ift uns heute, inmitten einer Welt bes Saffes und ber Berftorung, vielleicht notwendi= ger denn je. Um so mehr gilt es, weitesten Bolfsfreisen die Augen au öffnen über die Notwendigfeit der Schonung und Erhaltung von Berten, die einmal zerstört — nicht mehr wiedergebracht werden fonnen. Benn zu diefem 3med wieder einmal, wie icon fo oft bei anderer Gelegenheit, ber Beg über bie Abgeichen bes Binterhilfsmertes genommen wird, dürfen wir darin nur einen neuen Bemeis für das gegenwartsnahe Wirken des WHW. erfennen. Und deshalb follen uns die fleinen Blumenwunder, die von den Männern und Frauen der DAF. am 27. und 28. März bei der Reichsftraßensammlung bargeboten werben,

von Bergen willfommen fein.

Staatlichen Gefundbeitsamt fostenlos an zwei bis brei Rachmittagen gegen Diphtherie ge-impft. Die Schulfinder find fo gut wie alle durchgeimpft, ebenfo die Rleinfinder, die Rindergärten, Kinderheime, Kinderhorte, Kinder-frippen usw. besuchen. Dagegen war es trop eingehender Propaganda bis jest nicht möglich. die übrigen Rinder reftlos gu erfaffen.

Durch die Impfung gegen Diphtherie, bie auch in allen Landgemeinden dur Zeit durch-geführt wird, und dum größten Teil schon be-endet ist, hat die Diphtherie-Epidemie, die die Blur ift feft im deutschen Menichen verwurzelt Rinder auch in unserem Stadt- und Landfreis

Das Lied in der Gemeinschaft

Der Männerchor 1862 Conradin Areuger seierte den Abschluß des 80. Gründungsjahres

Für Küche und Garfen

Dierichtige Düngung bes Kriegsgartens - Welche Dünger

merden gebraucht und wie werden fie angewandt?

Eine der häufigsten Unklarheiten, denen man bei der in den letzten Jahren in die Aber-

tausende gehende Zahl von Kriegs- und Kleingärtnern begegnet, ist die Anwendung der

verschiedenen Dünger. Hierüber gibt nachstehender Aufsatz des Sachbearbeiters bei der

Trot der kriegsbedingten Berknappung bat die Landesbauernschaft Baden in diesem Jahr Romposthaufen darf in keinem Garten fehlen, für die Bersorgung der Kriegs- und Klein- denn er liefert das vorzüglichste Bodenverbes-

dur Berfügung.

Landesbauernschaft Baden, Diplom-Landwirt Dr. Kießling, Aufschluß.

Bergangenheit immer wieder Runde gegeben von der geheimnisvollen Rraft, die ihm nicht nur für freudvolle, fondern auch für Stunden ber Schwere und ber Rot innewohnen. Gin Befenntnis gu biefer Rraft mar bie Beranftal= tung bes Männerchores 1862 Conradin Kreuter, Karlsruhe, jum Abschluß des 80. Gründungs-jahres am Sonntagnachmittag. Der Chorsüh-rer K. Ph. Weber gab aus diesem Anlaß in großen Bügen einen Ueberblid von dem fulturellen Schaffen des ehemaligen Arbeiter=Bil= dungsvereins, ber neben der Turnabteilung vor allem durch den gepflegten Männerchor im Mufitleben Karleruhes an führender Stelle ftand. Der Bille bes Bereins, nicht nur für fich felbst ju fingen, sondern seine vielseitige chorische Betätigung in den Dienst der Bolfogemeinschaft ju ftellen, bestimmt auch in ber Gegenwart wieber bas Banbeln bes Mannerchores Conradin Kreuber, in dem er fich vornehmlich für die Lagarettbetrenung jur Ber-fügung ftellt. Der Sangerfreisführer Bengft, der zugleich die Glüdwünsche und Gruße des Oberbürgermeifters überbrachte, ergangte biefe Ausführungen des Chorführers, indem er den Ginfat der Mannerchore bei Barteiveranftal= tungen innerhalb bes neugegründeten RE .-

gärten gewiffe Mineralbüngermengen bereit= gestellt, die unter Mitwirfung der Bartei den-jenigen Garteninhabern zugeteilt werden, die

über keinerlei Düngemittel verfügen. Man ver-

wende diese jedoch mit Ueberlegung, denn nur bann tonnen fie im Berein mit anderen Pflege-

nagnahmen zu guten Erfolgen führen. Den

höchsten Erfolg verbürgt die harmonische Voll=

düngung mit Kalk-, Humus- und Mineral-

1. Ralf. Ralfarmer oder fogar faurer Bo-

ben fagt den meiften Gemufearten nicht gu. Die Bodenfaure ift beshalb durch regelmäßige

Ralfgaben (150 bis 200 g/qm) zu beseitigen. Der

Kalt ift baneben auch noch ein wichtiger Pflan-

gennährstoff, weshalb auch aus diesem Grunde

bie Ralfbungung nicht vernachläffigt werben

foll. Besonders Bohnen, Erbsen, Zwiebeln, Kohl, Gurken, Petersilie, Schwarzwurzeln, Sellerie, Karotten (Möhren), Nettiche, Salat und Spinat entwickeln sich auf sauren und kalk-

armen Boben nur unbefriedigend. Tomaten

und Lauch vertragen etwas Bobenfäure leichter.

Den Ralt follte man gleich nach dem Ausstreuen

in den Boden einarbeiten, da er leicht verfruftet und bann ichwer mit dem Boden gu vermischen

ift. Man tann ihn im Berbft icon untergraben

oder im zeitigen Frühjahr einharten, Rurg vor ber Saat foll Brannt- ober Löschtalt nicht ge-

geben werben, ba bei empfindlichen Samereien manchmal Aehicaben entiteben tonnen.

2. Humusbünger. Abfälle aller Art (3. B. Laub, Unfraut usw.) sind unter Zusat von Kalf zu Kompost zu verarbeiten. Da eine unmittelbare Anwendung von Fäfalien (Latrine)

zu den meiften Gartengewächsen nicht ange

deigt ift, follten diefe Dungftoffe bem Kompoft dugefest werden und bier einen Berrottungs-

prozeß durchlaufen. Tierifche Ausscheidungen

ohne Stroh- oder Torfbeimischungen, 3. B. auf den Straßen gesammelter Pferde-, Rindvieh,

Schafmift- und Geflügelbunger werben amed-

mäßig ebenfalls bem Rompofthaufen einver-

büngern.

Das Lieb bat in der langen Geschichte feiner | meifter und Bereinswart Bilbelm Da Im & heimer murde durch den Sangerfreisführer eine Urfunde bes Deutichen Sans gerbundes dem Sangerfameraden Goring für vierzig Jahre Mitgliedichaft die Goldene Radel des Sangergaues Baden überreicht Der Dant des Chorführers galt darüber bin aus allen Freunden aus Bergangenheit und Begenwart, die die Beftrebungen des Bereins tatfräftig förderten.

> Das wechselvolle Lebensbild Conradin Rreutzers, der am 12. November 1780 in dem Schwarzwaldborf Meßtirch geboren wurde, zeichnete Prof. Caffimir in liebevoller Be-handlung der wichtigsten Ereignisse und Abschnitte im Schaffen diefes Altmeifters der

Die musikalische Gestaltung dieses Rachmit tags zeigte bann, daß der Berein es versteht, Beranstaltungen von hohen kulturellen Werten durchzuführen. Unter Mitwirkung von Staatsicauspieler Brüter, ber in gepflegter Sprache deutsche Dichterworte au eindringlicher Birkung verhalf, bem Opernfänger Giovanni Damolin, der mit seinem ansprechenden Tenor mehrere Lieder portrefflich an Gebor brachte und am Flügel von Fraulein Bed verständnisvoll begleitet murde, gestaltete der

ferungsmittel. Es ift grundfalich, gut verrott=

bare pflangliche Abfalle gu verbrennen, fie find reftlos gur Kompostbereitung gu verwenden.

Bur humusanreicherung des Bodens bienen

auch Stallmift aus Groß= und Rleintierhaltun=

gen, Torfmull baw. torfmullhaltige Dünge-mittel (3. B. huminal) und Klärschlammbünger. Diefe Düngemittel stehen dem Kleingartenbau

gur Beit nicht überall in ausreichenber Menge

3. Mineraldunger. Die Pflanzennähr

stoffe reichen bei der Mehrzahl der Sumus

dünger zur Erzielung von Höchsternten jedoch

nicht aus, fo baß jufablich noch Mineralbunger

verabreicht werden mitffen. Rur bei febr ge-

haltvollem, gut verrottetem Stallmift fann ge-

gebenenfalls eine Bufabdungung entbehrt mer-ben. Man vermeibe aber bei Unwendung ber

Mineralbunger jede einseitige Bevorzugung

eines Nährstoffes und gebe Stiditoff, Phosphor-

fäure und Kali im richtigen Berhältnis. Das Düngemittel Ritrophosta 3. B. enthält diese drei wichtigen Pflanzennährstoffe in harmonis

scher Mischung, weshalb besonders dem Ansfänger zu diesem Bolldunger zu raten ist. Man kann ihn entweder in Wasser gelöft verabreichen (1 Eflössel auf eine Gießkanne von

etwa 8 bis 10 Liter Inhalt) oder auch breit-würfig ausstreuen (je Quadratmeter 15 bis 20

Gramm) und ihn por ber Caat bam. por bem

Pflanzen in den Boden einharten. An Ritro-

phoska stehen jedoch nur noch geringe Wengen zur Verfügung, so daß in größerem Umfange auch die Anwendung von Einzeldüngern statt-

inden muß. Bei richtiger Mischung der verschiedenen Rährstoffe erzielt man die gleichen Erfolge. Folgende Düngermischungen (je

Stiditoff: 20 Gramm Ralfftidftoff ober 25 Gr.

Phosphorfäure: 30 Gramm Thomasphosphat.

Ralf: 20 Gr. Ralifala 40prog. ober 30 Gr. Ralimagnefia (Patentfali).

Quadratmeter) find empfehlenswert:

Ralfialpeter:

Expreggutsendungen mit Lebensmitteln an Wehrmachtangehörige

Bielfach fonnen Expresgutfendungen mit Lebensmitteln an die als Emp-fänger angegebenen Wehrmachtangehörigen fänger ber Garnison nicht abgeliefert werden, weil der Empfänger inzwischen jum Fronteinsat gefommen ift. Wenn auch solche Sen-bungen, soweit fie bas Gewicht von fünf Rilo nicht überschreiten, unverzüglich an den Abfen= ber gurudgefandt werden, fo ift doch in vielen Fällen zu befürchten, daß empfindliche Lebens-mittel mährend ber Rückbeförderung ver derben fonnen, Ueber solche Lebensmittel wird baber, wenn feine anderweitige Anweisung von dem Abfender vorliegt, im Einvernehmen mit dem guftandigen Ernährungsamt verfügt. Es besteht aber die Möglichfeit, biefe unanbringlichen Lebensmittel-Sendungen foftenlos einem Lagarett oder Behrmachtfran fenhaus zuguführen, wenn der Absender sein Einverständnis damit auf der Er-I prefigutfarte erflärt hat.

Schuk unseren Kindern!

Bon der Gemiffenspflicht jeder Mutter, ihre Rinder gegen Diphtherie impfen zu laffen

ruber Krankenanstalt 8 Kinder an Diphtherie gestorben, deren Tod voraussichtlich hatte vermieden werden fonnen, wenn die Rinder rechtzeitig gegen Diphtherie geimpft worden maren. Seit Januar 1942 wird in Rarlerube im

In den lehten Monaten sind in einer Karls- ernstlich bedrohte, in überraschender und höchst uher Arankenanstalt 8 Kinder an Diphtherie eftorben, deren Tod voraussichtlich hätte versnieden werden können, wenn die Kinder recht- genügend geimpft waren, sind nicht mehr beobachtet worden.

Es ergeht daher nochmals ein Appell an alle Mütter, ihre Bedenken gegen die Diphtherie-Schutimpfung, die völlig ungefährlich ift und den Kindern jo gut wie keine Beschwerden verurfacht, nunmehr gurudguftellen und die Diph=

> Dent an Deine Meldepflicht! Sole Deinen Melbebogen ab!

therie-Schutzimpfung vornehmen zu laffen. Es ift eine Gemiffenspflicht jeder Mutter, für das Boblergeben ibrer Rinder gu forgen, es ift aber auch eine völkische Pflicht, vermeibbare Todesfälle der Kleinkinder an diefer beim tückischen Krankheit du verhüten. Wer heute noch beiseite steht, versündigt sich an seinem Kinde und an der Bolksgesundheit.

Darum, Mütter, laßt eure Kinder gegen Diphtherie ichubimpfen! Die Impfung wird fostenlos im Staatlichen Gesundheitsamt jeden Freitagnach mittag von 14.30 bis 16 Uhr vorgenommen. Nach erfolgter Impfung wird ein Impfichein ausgestellt. Die Impfung muß zweimal im Abstand pon vier Rochen vorgenommen werden. Es werden alle Kinder, die bis jest noch nicht geimpft wurden, vom vollendeten 1. bis zum 14. Lebensjahr geimpft.

Rongert ber Bereinigung für alte Mufit Im Rongert ber Bereinigung für alte Mufit erflangen Berte von Dietrich Burtebube, Seinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, Schöpfungen, die über Jahrhunderte unversängliches Leben ausstrahlen und in ihrer inneren Ruhe und Festigsteit, ihrer tiesen Bereinnerlichung die Hörer in der Schlößtirche zur stillen Einfehr einluden. Sonaten für zwei und drei Instrumente und eine Aria mit Varia-tionen für Cembalo umrahmten eine Kantate, ein kleines geiftliches Konzert, eine Arie für Sopran und ein Duett für Sopran und Akt. Diese Bokalmusik wurde von Else Blank und Elfriede Saberforn mit flange und aus-

brudsvollen Stimmen herrlich gefungen. Bermann von Bederath, Biola da Gamba, Rita Birichfeld, Cembalo, und Georg Balentin Banger, Bioline, mufigierten in ungetrübtem Zusammenwirken, mit aurückhaltend eingesetter, meisterlicher technischer Bolfskulturwerkes heraushob und feitstellte, daß die Sängerkameraden immer freudig für alle kulturellen Aufgaben zur Berfügung stehen. In diesem Busammenhang wurden die Mitglieder Dingler, Faah, Germer und Morten den Goldatenlied, das nach Worten von Oskar Bischoff von E. Schmidts Warten von Oskar Bischoff von E. Schmidts das kunstwerk entscheide und führige trene Mitgliedschaft geehrt. Dem Hause im Goldatenlied, das nach Worten von Oskar Bischoff von E. Schmidts das kunstwerk entscheide und seinerfwale der des merkmale dieser alten Klangwelt, die in ihrer Ausgewogenheit von Form und Inhalt wuns derbar erscheint. In dieser erscheint. In dieser der Bespiele sür die Brenntnis der besonderen Stilswerkung des dieser alten Klangwelt, die in ihrer Ausgewogenheit von Form und Inhalt wuns derbar erscheint. In dieser erscheint. In dieser der Bespiele sie von Form und Inhalt wuns derbar erscheit. In dieser erscheint. In dieser der Bespiele sie von Form und Inhalt wuns derbar erscheit. In dieser erscheit das Kunstwerf entscheide und sein Goldatenlied, das nach Erscheite auch ein Goldatenlied, das nach Erscheite sie von Form und Inhalt wuns derbar erscheit. In dieser erscheint. In dieser erscheit und Kenntnis der besonderen Stilswerf und Kenntnis der Beitung des die Gestar Rampwelle, die in ihrer Ausgewogenheit von Form und Inhalt wuns der beitung des die Gestar und Kenntnis der besonderen Stilswerf und Kenntnis der Beitung des die Gestar Rampwelle der Gestar Ramp mertmale dieser alten Klangwelt, die in ihrer Ausgewogenheit von Form und Inhalt wun-

den eingebracht. Stehen als Stickstoffdunger jedoch Kalfammonfalpeter oder ichwefelfaures Ammoniaf gur Verfügung, fo bringt man min deftens drei Wochen por der Saat die Thomas phosphat=Rali=Mifchung in den Boben ein und ftreut dann den Stickstoffdünger (20 g/qm) furz por der Saat oder vor bem Pflangen aus. Gin Mifchung diefer Stickftoffbunger mit Thomas phosphat darf nicht ftattfinden, ba fonft Rabr toffverlufte eintreten! Auch diefe fpater verabreichte Kalkammonfalpeter- ober Ammoniakgabe wird nach dem Ausstreuen mit dem Bo-ben vermischt. Man streue aber niemals irgendwelche Mineralbünger auf feuchte Bflan= gen, da fonst leicht Aetschäben eintreten! gen herum zu streuen und ihn möglichst

ift immer ficherer, ben Dunger um die Bflanmit dem Boden zu vermischen. Kalkstickstoff fann nur por der Caat (mindeftens brei Bo chen porher) zur Anwendung kommen. Eine Anwendung furz vor der Saat oder vor dem Pflangen bam. mabrend des Pflangenwachs: tums ift unbedingt gu unterlaffen.

Nährstoffanfprüche ber wichtig ften Gemüfepflangen. Die Roblarten benötigen die größten Rabritoffmengen. Alfo hier mit allen Rährstoffen reichlich bungen! Neben Stallmift fann mit Borteil auch Gatalund Gartentompoft ufw. Bermendung finden. Zwiebeln burfen nicht auf frifch mit Stallmiff gedüngten Flächen gepflanzt werden, da fonft leicht Schädlingsbefall eintritt und bie Salt= barfeit leidet. Alle Wurzelgemufe find für befonders gute Bodenbearbeitung und Gaben von verrottetem Sumusbunger besonbers bankbar. Bei Bohnen und Erbfen läßt man die Salfte des Sticfftoffs aus der Dunger= mischung weg, da fich diese Pflanzen ben Luftstickstoff nutbar machen können. Die hier eingesparten Stickstoffmengen verabreicht man dafür den Roblarten und Burgelgemüsen als Rufakaabe, Gurfen und Kürbis benötigen viel bumus, weshalb hier ftarte Stallmift= pber Kompostgaben empfehlenswert find. Jedoch mit der zufählichen Stickftoffdungung bann vorfich tig fein, damit die Ranten- und Blätterbil-bung nicht allgu fehr gefordert wird, mas einen pateren und geringeren Blutenanfat gur Folge haben fann. Lauch ift für gute Ernahrung und humusreichen Boden dankbar. Die Tomate verlangt gute Komposterde, die man am besten in das Pflandloch gibt. Gin Dungguß bei regnerischem Wetter wird durch frobe Entwidlung gelohnt. Rarotten ftellen feine all= ju großen Ansprüche an die Bodenbeschaffenbeit. Gut geloderter, nicht zu nährstoffarmer, leibt. Nur darf man folche Dunger nie un- Diese Mischung wird etwa drei Bochen vor talkhaltiger Boden, der durch Komposigab mittelbar mit Kalt in Berührung bringen. der Saat (oder vor dem Pflanzen) in den Bo- verbessert ift, bringt befriedigende Erträge. talfhaltiger Boden, der durch Rompostgaben Umidau am Oberrhein

Sitlerjungen lernen Schilaufen Achttägige Ansbildungslehrgange im Schwarzwald

Rarlsruhe. Ber in diefen Tagen einen Blid in die Jugendherberge Menzenschwand im Schwarzwald tut, findet bort gur Zeit 60 Siterjungen bei einem Ausbildungslehrgang für Schilauf. Es ift einer der Lehrgange, wie fie im Gebiet Baden-Gliaß feit einigen Bochen laufend mit achttägiger Dauer burchgeführt werden. In den herrlichen Schwarzwald= und Bogefenbergen erhalten die Jungen eine furge. aber gründliche Spezialausbildung. Die Ersfahrungen im Often haben gezeigt, daß der Soldat sich frühzeitig mit dem weißen Element vertraut machen muß.

Die Ausbildung liegt in ben Sanden bemabrter Frontfoldaten, die Bugleich gute Schi-läufer find und von der Wehrmacht freigestellt wurden, um ihre praftifchen Erfahrungen an die Jugend weiterzugeben. Zunächst werden die theoretischen Grundbegriffe, die Behandlung der Schi, Bekleidung und Ausrüftung. Geländes, Betters und Bodenverhältnisse klarschaft. gemacht. Gewöhnungs= und Ordnungsübungen folgen. Dann geht es ins Gelande. Es mirb weniger Bert auf die haltung und Bebertdung eines bestimmten Laufstils gelegt. Der teilfte Sang wird auch von dem blutigften Anfänger genommen. An- und Abstiegstheorie vielen teine Rolle, jeder versucht felbständig nehr oder weniger geschickt mit den Schwierigeiten des Gelandes fertig ju werden. Rarte und Kompaß find die Hilfsmittel auf dem Beg durch die verschneite Bergwelt.

Der ftandige Aufenthalt in der gefunder Luft wird für manchen Jungen, der sonkt hin-ter Schulbüchern oder im Büro sigt oder bin-ter einer Maschine steht, eine Zeit träftiger Er-holung. Die Herbergsmutter muß mit dem pachsenden Appetit ihrer Schütlinge die Portionen vergrößern, und es ift fein Bunder, wenn die Jungen wünschen, der Lehrgang moge nicht fo rasch zu Ende geben.

Rarlsenhe. (Berlegung des Badifden Gewerbeaufsichtsamtes.) Das Ba-dische Gewerbeaufsichtsamt wurde von Karlsrube nach Straßburg, Fischerstaden 7, verlegt und ist unter den Anschlüssen Rr. 27 807, 21 310 und 21 311 an das Fernsprechnet anges

Beidelberg. (Todesfall.) 70jährig Sauptlehrer a. D. Jakob Bernhard geftor-ben. Er ift durch seine zahlreichen heimatkunds ichen Beröffentlichungen befannt geworben Lahr i. Schw. (Turnveteran gestoren. ben.) Im Alter von 68 Jahren ist Studiensrat Fris Minf gestorben. Schon in der früsches gegend Mitglied des Turnvereins Lahr von 1846 gog er hinaus in die deutschen Gaue und darüber hinaus, um als ausgezeichneter Lehrer der deutschen Turnkunst zu wirken. So war er eine Reihe von Jahren Turnprosessor in Budweis an der Moldau und ein Kämpser

für die deutsche Sache.
Bad Rippoldsan. (90 Jahre.) Als ältester männlicher Einwohner vollendete am Samstag Alt-Reichenbachbauer Josef Dieterle sein 90. Gebensjahr bei noch guter forperlicher und gei-

Engen. (Gine Altersjubilarin.) Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Su-fanna Samburger, konnte körperlich und geistig noch rüftig das 94. Lebensjahr vollenben.

Beil a. Rh. (Unerwartetes Bufam' mentreffen.) Un der Oftfront fteht ein Einwohner aus Beil a. Rh. Daheim heiratet feine Tochter einen Hauptfeldwebel. Kura nach der Cheichließung rudt auch dieser an die Offs front. Schwiegervater und Schwiegersohn ten-nen sich noch nicht. Ein sonderbarer Zufall er-eignet sich in dem weiten Raum der Ostfront, wo man es kaum für möglich hält, daß fich zwei Menschen, die sich so nohe stehen wie gerade diefe beiden, treffen follten, und boch war es fo. Plötlich fteben fich ein Bachtmeifter und dieser Hauptfeldwebel gegenüber, drücken sich die Hände und begrüßen sich als Schwiegervater und Schwiegersohn. Sofort wurde eine Rarte nach der Beimat gesandt und dabeim teilte man diefe nie geahnte Freude mit ben beiden lieben Kämpfern an der Oftfront.

Landan. (Schwerer Unfall burd leichtsinnigen Rabler.) In der Dun-telheit überfuhr ein Radler, deffen Fahrzeug unbeleuchtet war, eine Frau. Sie wurde mit einer ichweren Gehirnericutterung ins Rranfenhaus eingeliefert. Der Name des Radfab rers fonnte festgestellt werden. Er wird ftraf und zivilrechtlich megen feines Leichtfinns fic verantworten müffen.

Birmafens. (Sunde im Schafpferd). In Berichberg brangen milbernde Bunde in eine Schafberde ein und gerriffen fieben Tiere.

> Tangprüfungen bei ber Reichstheaterkammer

Am Montag, 5. April 1948, finden bei ber Landesleitung Baden der Reichstheaterkammer in Karlsruhe und am Dienstag, 6. April 1943, in Kolmar die Reifeabschlußprüfungen für Berufsanwärter der Kunftgattung Tang ftatt. Die Anmeldungen find fofort an die Landesleitung Baben ber Reichstheaterfammer, Carlsrube, Ritterftraße 22, ju richten. Weiterer Beideib wird nach Anmeldung erteilt.

Was bringt der Rundfunk?

15.30—16.00 Sans-Pfizner-Kammermustk.
16.00—17.00 Opernfonzeri der Stadisfidater und Winnier.
17.15—18.30 Kleine Charafterstüde.
18.30—19.00 Oper Zeitsbiegel.
19.00—20.00 Eing und Spielmustk der Stadisfidater und bolitische Sendung.
21.00—22.00 Eing und Spielmustk der Stadisfidater und Spielmustk der Spielmustk

Deutschindsender:
17.15—18.30 Konzertmustt bes 18. Jahrhunderts.
20.15—21.00 Seitere Weisen.
21.00—22.00 "Eine Stunde für Dich".

Am schwarzen Brett

AS.-Franenschaft / Deutsches Franenwert, Orisgruppe Süb II. Am Mittwoch, 24. März, singt um 19.15 ihr im Musiksaal der Redeniusschule Krl. Wilser. Bund deutscher Mädel. Dienstbesprechung der Je.30 King- und Gruppenssübrerinnen der Stadt beute 16.30 Uhr. Baundiensstielle. Dienstbesprechung der M.-Ring-und M.-Gruppenssübrerinnen der Stadt beute 19.30 libt, Banndiensstielle.

Bamblenftselle.
Deutsches Bollsbildungswert. Ruslisch Siufe II unter ber Leitung bon Frl. Kina Smirnow beginnt morgen Mittwoch, 19 Uhr, in der Helmboldschule.

Amtliche Whan.-Mitteilungen

Ortsgruppe haupthoff I, Stefanienstr. 51: Ausgade ber Wertscheine für alle Gruppen am Donnerstag. 15—18 Ur.
Ortsgruppe Süb II, Ettsinger Sn. 29: Ausgade von Wertscheinen am Donnerstag. 17.30—18,30 Udr.
Ortsgruppe Karlschesdagsseld: Wertscheinausgade am Meitwoch. 14—14.30 Udr., in der Geschäftsstelle Karlsruber Straße 55.

Das tote Dorf

Von Kriegsberichter Harald Wachsmuth

PK. Ich habe den Namen des Dorfes ver-Reffen; aber niemals wird in mir die Erinnean jene Ortschaft verblaffen, die die batte des Krieges so verfinnbilolicht wie jenes Dorf im Niemandsland, das Dorf zwischen den Fronten, das ich schlechthin das tote Dorf

Im Bechielwirten bes afrifanischen Steppen= tieges wogten die Fronten hin und her, der Arieg bramdete wie Ebbe und Flut über die idtunestische Steppe, und so, wie die wige Brandung des Meeres am Gestade lect and frift und gerrt, so überfluteten die er-bitterten Schlachten und heißen Kämpfe jenes draberdorf, das langfam fein Leben aussuhau-

Bie oft haben feine Befiber mahrend bes thitterten Ringens gewechselt! — Ich habe es doch in seinem Ursprung gefannt, ich erlebte als noch vor Monaten forglose Menschen durch die engen Gaffen wogten, als Turban und Burnus bas Geficht bes Dorfes bestimmen, als fich die kleinen Araberjungen friedlich der Goffe tummelten, als die Ginwohner gefreugten Beinen vor ihren Säufern und den kleinen Kaffees saßen und sich ihre igaretten drehten. Es war das friedlich= entalische Bild der unbeschwingten Sorg= igfeit. Raum ein Guropaer fannte feinen amen — doch dann stand es mit einem Male age und Wochen im Mittelpunft eines riegsgeschehens. Mit der lodernden Fackel Rrieges waren Engländer und Amerikaner das Land eingedrungen, und über den

ichneemeißen Säufern des Dorfes lag nun nicht | mehr ber Connenichein bes Friedens, fondern das Entfegen und Grauen einer rauhen Wirk-

So wie ich das Dorf einst in Frieden und Glück kannte, als mich seine Bewohner gast-lich bewirteten, mir die Erzeugnisse ihres Fleißes zeigten und ihre urwüchfige Lebens= freude jum Ausbruck brachten, fo erlebte ich es mahrend des Kampfes, als das vernich= tende Feuer hoch jum nächtlichen Sternen= himmel emporloderte und sich der tiefichwarze Qualm schleppend über die Steppe gog. Das Drama hatte damit seinen Ansang genommen. Und ein drittes Mal sah ich das Dorf. Diesmal lag es im Niemandsland; ich weiß nicht, warum ich hinein ging. Bielleicht, weil es mir irgendwie ans herz gewachsen war? Bielleicht, weil ich glaubte, gang blag noch etwas von dem sonnigen Glück du atmen, das einst über dem Dörfchen lag?

3ch fcritt burch ein totes Dorf. Reine Menichenfeele belebte diefe ausgebrannten Saufer mehr, fein Burnus flatterte im Abendwind wie einst - nur erkaltete Ruinen und boch= gefürmte Trümmer starrten mir entgegen. Langsam ging ich durch die Gassen, hinweg über Steinhaufen, Drahtgewirr und Scherben; ich suchte das gaftliche Saus des Arabers Achmed Ben Ramdan, bei dem ich damals wohnte — es war niedergebrannt bis auf die Grundmauern. Ich suchte das kleine Kaffee, wo ich erstmals und zur Freude der Araber eine Wasserpfeise zu rauchen versuchte, aber nur noch ein verroftetes Schild mit der Auffcrift "Café Ropal" und einige zertrümmerte

Tifche und Stühle, die wirr auf der Strafe berum lagen, deuteten an, daß bier die Stätte war, wo fich einst die Alten des Dorfes täglich Stelldichein gaben; ich suchte, suchte, suchte . . .

Amerikaner waren zulett hier; was nicht schon zerstört mar, vernichteten fie vollends. Ich finde eine gaullistische Zeitung. Und wie eine bittere Fronie wirfen angesichts dieser Trümmer die Sabe in einem Artifel dieses Blattes, der von Roosevelts hilfeleistung für die "befreiten Araber" fpricht; verfprochene an Medifamenten, Rleidung und bensmitteln! Was würden wohl die Araber fagen, die hier Beim und Gigentum verloren haben, würden fie diesen Artifel lefen?

Am westlichen Ausgang des Dorfes umrandet eine Allee schattiger Bäume die Straße; auf einer Steinbank lasse ich mich für Augenblide nieber, und plöplich umfängt mich eine andere Belt — die über alle menichliche Ge-malt erhabene Natur. Diefes fleine Studchen Natur hier, der die Wucht des Krieges nichts anhaben fonnte, diefe Allee, diefe uralten Bäume, diese Bogel, die unberührt von Rui-nen, Trummern und menschlichem Schickfalstampf gu Sunderten in den Meften niften und im heiteren Chor ihr Abendlied amitichern, mabrend die niederfinfende Sonne ihre letten blutroten Strahlen über die Steppe wirft und die Blätter über mir mit bem goldgelben Schimmer umfloren - wie fteht dies Raturbild im Begenfat jum nüchternen Birtlich= feitserleben!

Und hier, abfeits des toten Dorfes, bier im Schofe des fleinen, bezaubernden Studchens

Ratur inmitten ber tunefifden Steppe, hat 1 mancher Soldat feine lette Ruheftätte gefun= den, und die ichlichten weißen Solgfreuge fün= den ihre Namen und den Tag, an dem sie ihr Leben ließen

Das Dorf, von dem ich fprach, ift nicht ein-malig. Die Brandung des Krieges überflutet auf allen Stätten bes Rampfes die Beimftätten ber Menichen. Und manches Dorf wird nie wieder jum Leben erwachen, mancher Rame wird in die Bergeffenheit verfinfen. Doch die Ruinen und Trümmer werden aus heißum= fämpfter Erbe noch lange Zeiten emporragen — als ernstes Symbol, als stumme Anflage gegen bie, die einft por ber Gefchichte bie Berantwortung dafür gu tragen haben.

Das feltfame Jagbglück Bon Robert Beber bon Bebenau

Dr. Schneibeguth, der Chirurg des fleinen Städtchens, hatte amei Paffionen, die feine gange Erholung bedeuteten, und die er mit Leidenschaft betrieb: die Jagd und die Fifcherei. Früher ging er fast täglich auf die Birich oder fifchen. Er hatte immer Glud und ichien ein besonderer Liebling St. huberti und St. Betri au fein. Stets brachte er feiner Gattin ein icones Stud Wilb ober einen gewichtigen

Wisch mit. Seit einiger Beit - genauer gefagt: feit ber Krieg ausgebrochen mar — nahm Dr. Schneideguth nur alle heiligen Zeiten einmal das Ge-wehr von der Wand, den Dadel an die Leine oder die Angel in die Sand, jum großen Beid-wesen seiner Gattin, der die fetten Jagdbeuten

febr abgingen. Wenn er das aber tat, brachte er stets etwas mit, wenn auch nicht mehr Prachteremplare von Wild und Fischen, sondern oft nur ein fleines Saschen, ein Rebhühnchen ober ein winziges Fischlein, das beffer in ein Aquarium gepaßt hatte als in eine Bratpfanne.

St. Subertus und St. Betrus ichienen auf den Meifterjäger und Angler etwas boje au fein. Much die Freundesrunde bemerfte bas und man gerbrach fich die Ropfe über das Jagd- und Fischpech Dr. Schneideguths.

Einmal aber, als er bereits ein wenig an viel ins Glas geschaut hatte, versuchten bie Freunde ihn auszufragen. "Barum gehft du eigentlich jest fo felten

angeln und jagen, Dottor?" meinte ein Ditglied der Stammtifchrunde. Der Meifterjäger brummte: "Das hat feine

guten Gründe!" "So! So!" sprach er andere. "Na und wann gehft du das nächste Mal auf die Jagd?" "Um 16. diefes Monats!"

"Und fischen!" Am 30. diefes Monats!"

"Barum gerade an diesen Tagen?"
"Ganz einsach!" gestand der ersolgreiche Nim-rod mit strahlender Offenheit. "Am 16. dieses Monate fommt meine Nummer beim Bilbprethändler und am 30. beim Fischhändler dran!"

Ein Weiser fprach

Ein Beifer fagte eines Tages:

"Im Simmel werden wir über brei Dinge febr erstaunt fein! Erftens Menfchen bort gu feben, die wir nie im himmel vermuteten zweitens Menschen nicht vorzufinden, die mir bestimmt bort erwarteten — und brittens: uns felbst bort angutreffen." J.H.R.

Familien-Anzeigen

eburten Zum Frühlingsenfang haben unsere Margit u. Claudia ihr gewünschtes Brüderchen, unser drittes Kriegskind und Sonntagsjunge, bekommen. Wir nennen it Rolf Rüdiger. In dankbarer Freude: Margaretha Diehl geb. Eisinger, z. Z. Pittelkinik Prof. Dr. Linzenmeier, Kalenstraße 200, z. Z. b. d. Wehrm. Gerhard Peter. Die Geburt ihres Milten Kindes zeigen hocherfreut an: Lias Schmid, geb. Schindler, z. Z. Livatklinik Dr. Stahl. Adolf Schmid, karlsvuhe, Hübschstraße 23.

Am 20. März wurde tinser Stammhal-Rolf geboren. Helmut Strähle und Franz geb. Andres. Karlsruhe, Smitestr. 1. z. Z. Privatklinik Dr. Ph. Smitestr. 1. z. Z. Privatklinik Dr. Ph. Amo Ronald. Unser Stammhalter, ein raftiger Sonntagsjunge, ist angekomn großer Freude: Kleopatra in großer Freude: Kleopatra geb. Heiligenthal, z. Z. Priziklinik Dr. Stahl. Arno Albrecht, schebeleiter, Vorholzstraße 22. Rolf-Dieter. Die glückliche Geburt hes Stammhalters zeigen hocherfreur Gertrude Kasten geb. Weitzel, Stammlaters zeigen hocherfreut
Gerfrude Kasten geb. Weitzel,
Joselinenheim, Rudi Kasten.
Baden, 19. 3. 1943, Langestr. 33, L.
Statt Karten! Ulfa. Am 17. März 43
unser erstes Kind angekommen. In
108er Freude: Liesel Quiring geb.
108er, Preude: Liesel Quiring geb.
108er, Preude: Liesel Quiring geb.
108er, Preude: Liesel Quiring z.
108er, Dr. Horst Quiring z.
109er, Dr. Horst Quiring z.
109er,

Heidelore. Wir freuen uns über die burt eines gesunden Mädchens. Willi-bert, Uffz., u. Hildegard geb. Wen-z. Z. Klinik Dr. Ihm, Händelstr. 18. rlobungen

Verlobte grüßer: Veronika Burger, insruhe, Gefr. Erwin Rettenmeier, z. im Osten. März 1943.

Verlobung geben bekannt: Ella tann, Khe.-Aue, Bergstraße 8, wig. Goos, Hohenwettersbach. 23.

rmählungen

Kriegstrauung geben bekannt: Fritz Imana, Uffz., Leitmeritz/Elbe, Schu-tstraße 3, Ruth Ruthmann geb. uhmacher Karlsruhe, Amalienstr. 23, März 1943.

Kriegstrauung geben bekannt:

Kaller Kistner

Müller Offenburg, Zwingerplatz 1.

März 1943.

vermählung geben bekannt: Dipl. Heinz Eduardoff, z. Z. Feldwebel J. A.) der Luftwaffe, Berlin-Karls-Weinbrennerstraße 15. Elena rdoff, geb. Steidel, Karlsruhe, brennerstr. 15. 20. März 1943. Vermählung geben bekannt: Sepp hgauer u. Frau Mia geb. Monin-Khe., 23. 3. 43. Gottesauerstr. 31. Vermählung beehren sich anzuzeig.: az Maier, Sophie Maier geborene hach, Forbach (Schwarzwald), Gast-ta-Pension Grüner Hof. 23. 3. 1943.

die vielen schönen Glückwünsche, chenke u. Blumen, anlaßl. der Ge-lichst. Frau Toni Winterer geb. ller, Uffz. Karf Winterer, Karlsruhe, ckhstraße 31, Niederschopfheim.

Für seinen Führer, Großdeutschlands Ehre u. Freiheit
fand mein geliebter, unverter seines Kindes, unser lieber,
trebsamer Sohn, Bruder, Schwiektersehn und Schwager Karl Walter

ed. Ausz., im Alter von 28 J. Fliegertod. rlaruhe, 22. März 1943.

In tiefem Leid: Else Walter geb.
Baster u. Kind Karlheinz; Karl
Walter u. Frau Luise geb. Dieroll; Uffz. Otto Walter, z. Zt.
im Osten; Karl Bauer und Frau
Karloline geb. Rau; Gerta Bauer
und alle Verwandten.
Tuerfeier: Sonntag, 4. April 43,
Uhr, Karl-Friedrich-Oedachtnisthe Mühlburg.

Unerwartet, hart u. schmerzl. traf uns die kaum faßbare hl. Wachricht, daß nach Gottes zensguter Mann u. Vater, unser ib. schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel (2474

Hermann Herm Webel u. Zugführer, Inh. mehr. eichn., kurz vor seinem 36. Ge-

Jand.

Es war Gottes unerforschlicher Wille, daß unser lieber, fro-her Sohn und Bruder, Solda

Franz Kratzmeler im blühenden Alter von 19 Jahren am 5. März 1943 bei den schwerer

am 5. März 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges, hoffnungsvolles Leben für seine geliebte Heimat hingab. Karlsruhe, Yorckstr. 28. 22. 3. 43. In tielem Schmerz: Die Eltern: Martin Kratzmeier u. Frau Anna geb. Pfahler; die Geschwister: Elisabeth, Heini und Ursula. Seelenamt: Montag, 29. 3., 7 Uhr, St. Bonifatius. Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

uch wir verlieren in Franz Kratz neier ein braves, tüchtiges Gefolg chaftsmitglied und einen lieber arbeitskameraden. Wir werden ihn tets ein treues Gedenken bewahren. Betriebsführung und Gefolgschaft der Badisch. Pferdeversicherungs-Anstalt Aktien-Ges. zu Karlsruhe.

Bei den schweren Kämpfen im Osten fiel mein lb., ein-ziger Sohn, mein Bräutigam Pg. Otto Westermann Untersturmführer bei der Waffen-Inh. des EK. 2, der Ostmedaille des Verw.-Abz. u. des gold. HJ. Ehrenzeich. Er opferte sein junge hoffnungsvolles Leben für Führer hoffnungsvolles Leben für Volk u. Vaterland. Karlsruhe, 19. März 1943. Schönfeldstr. 1.

Elsa Westermann, Irmgard Borraß und Angehörige.

Statt eines frohen Wiederschens erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser braver, freubesorgter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nette

Heinrich Karl Göring Feldwebel in einer Panz.-Jäg.-Komp-bei den schweren Abwehrkämpfen südostwärts des Ilmensees bei Sta-raja-Russja am 16. Febr. 43 kurz vor seinem 26. Geburtstag sein junges, hoffnungsvolles Leben für seine ge-liebte Heimat dahingab. Er wurde auf einem Heldenfriedhof im Osten

auf einem Heldenfriedhof im Osten zur letzten Ruhe gebettet. Karlsruhe-Rüppurr, Irisweg 31, Itterabach, 22. März 1943. In tiefem Leid: Frau Johanna Göring geb. Mitschele; die El-tern; Karl Göring u. Frau Hilda geb. Weber und Kinder; die Schwiegereitern: Wilh. Mitschele u. Frau Johanna geb. Frieß und Kinder, nebst allen Anverwandten.

Im festen Glauben an ein fro-hes Wiederschen traf mich die schwere Nachricht, daß mein guter, hoffnungsvoller Mann, der treusorg. Vater meines Kindes Karl Meier

Obergefr., Metzger u. Wirt, Inh. des EK. 2 u. der Ostmedaille, bei den schweren Kämpfen am Kubanbrückenkopf am 20. 2. 43 im Alter von 32 Jahren den Heldentod fand. Er folgte seinem am 7. 7. 42 im Osten gefallenen Bruder, Oefr. Robert Meier. Beide ruhen in fremder Frie

ler Erde.
Berghausen "Zum Bären", Ottenau,
Bietigheim, Vimbuch, 10. 3. 1943.
In tief. Schmerz: Karoline Meier
geb. Volz u. Kind Ernstle; Berta
Meier geb. Weistein u. Kinder Meier geb. Weinstein u. Kinder Rudi u. Irmgard; die Geschwist. Berta Meier und Obergefr. Otto Meier, z. Z. im Osten, nebst allen Anverwandten.

Unerwartet, hart u. schmerz-lich traf uns heute die Nach-richt, daß mein lb. Sohn, unser herzensguter Bruder

August Schuler

August Schuler
Obergefreiter, am 7. 2. 43 bei den schwer. Kämplen im Kaukasus sein junges Leben von nahezu 30 Jahren für Führer, Volk u. Vaterland geopfert hat. Er ruht in fremder Erde südlich des Kuban:
Oochsheim, 19. März 1943.
In tiefem Leid: Max Schuler; Geschwister Mina Schuler; Obgefr. Hermann Schuler, z. Z. in Norwegen; Soldat Robert Schuler, Wilhelm Schuler; Gertrud Schuler nebst Anverwandten.
Auch wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treuen, jederzeit einsatzbereiten Gefolgsmann u. Arbeitskameraden, dem wir stets ein Arbeitskameraden, dem wir stets ein gutes Andenken bewahren werden Betriebsführung und Gefolgschaf Gebrüder Keßler, Säge- u. Hobel werk, Gochsheim.

Alois Sand

San.-Stabsfeldwebel, nach einem 14-jährig, Soldatenleben am 13. 2. 43 auf dem Felde der Ehre für Groß-deutschland geblieben ist. Er ist uns Vorbild, seinen Weg weiter zu beschreiten sei unser Gelöbnis. Kirrlach (Baden).

In der festen Hoffnung auf eine baldige Genesung, wurde um statt dessen zur Gewiß-heit, daß unser braver, einziger Sohn, inmigstgeliebter Bruder, Enkel und Netfe

Rudolf Becker

Gefr. in einer Flakeinheit, nach lan-gem, schwerem, mit Geduld ertrag. Leiden im Alter von nahezu 22½/2 J., am 20. März in einem Res.-Lazar, gestorben ist. Er gab sein junges, hoffnungsvolles Leben für seine ge-liebte Heimat.

Khe.-Grünwinkel, 22. März 1943. Durmersheimerstraße 92. In unsagbar tiefem Leld: Karl Becker, Werkmeister, Frau Anna geb. Weis, Anni Becker und alle Verwandten.

Beerdigung: Dienstag, 23. März 43, 7.30 Uhr in Bruchhausen bei Ett-Mit den Angehörigen betrauert die Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel, den Heimgang ihres lie-ben Arbeitskameraden.

Rasch u. unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn. Bruder, Schwager und Onkel (29818

Franz Daum

Obergeir., Inh. des Inf. Sturmabz.

u. Verw.-Abz., im Alter von 30 d.
am 20. Febr. 1943 bei einem Waldgefecht im Osten schwer verwundet

u. auf einem Hauptverbandsplatz
sein Leben für seine lb. Heimat hingab. Er wurde auf einem Heldenfriedhof beigesetzt.

Völkersbach, 18. März 1943. In tiefer Trauer: Josef Daum u. Frau Emilie geb. Reichert; Fam. Johannes Daum, Malsch, z. Z. i. Felde; Fam. Karl Daum, Freioleheim; Familie Eugen Daum; Angelina Daum; Oefr. Josef Daum, z. Z. in Afrika; Elisabeth Daum.

In treuester Pflichterfüllung hat un-ser lb. Arbeitskamerad sein Leben für Deutschlands Größe gegeben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach kurzem Olitick u. statt eines frohen Wiedersehens er-hielten wir die unfaßb. Nach-richt, daß mein lb. Mann u. bester Kamerad, uns. herzensg. Sohn, Bru-der, Schwiegersohn, Onkel u. Neffe

Pg. Hans Krieger Oberfm, i. RAD., Leuin. u. Komp-Führer in einem Panzer-Gren.-Ein-heit, Inh. versch. Auszeichm., sein hoffmungsvolles Leben f. seinen ge-liebten Führer u. Großdeutschland

dannigab.
Statfort, Mannheim, 18. März 1943.
In unsagbarem Schmerz: Frau
Maria Krieger geb. Bächtle; Familie Wilhelm Krieger; Geschw.
Margot u. Will; Familie Karl
Bächtle u. Traude; Fam. Berthold
und Familie Geiger.

Unerwartet traf uns die Nach-richt, daß mein lb. Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Schwager und Onkel

Hermann Kraft 43. Lebensjahr als Oefolgsmann Org. Todt auf einer Baustelle der Westküsse schwer verun-lekt und in einem Kriegslazareit 13. März 1943 verstorben ist. Flehingen, Feigenbutzstr. 318.

In tiefer Trauer: Margaretha Kraft geb. Kirchgeßner u. Kinder Trudel und Alfred; die Eltern: Martin Kraft und Emilie geb. Beierle nebst Anverwandten. Beierie nebei Arteinern wir den Angehörigen betrauern wir den schweren Verlust uns. Arbeits-kameraden, OT.-Frontarbeiter Her-mann Kratt. Wir verlieren in ihm sinen ruhigen, gewissenhaften und

Betriebsführ. u. Gelolgschaft der Firma Jakob Metz, Bauunterneh-mung, Bretten.

In seinem festen Glauben an ein frohes Wiedersehen traf uns rasch u. unerwartet die unfaßbare schunerzi. Nachricht, daß unser über alles geliebt. Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Hermann Frick

Soldat in einem Gebirgsjäger-Rgt. im blühenden Alter von 1942 J. im Kaukasus am 17. 2. 43 den Helden tod fand. Er ruht fern seiner ib Heimat auf einem Heldenfriedhof be

In großem Schmerz: Eltern Hermann Frick u. Frau; Geschwister Erwin Frick; Erna Bentz geb. Frick; Uffz. Helmut Bentz, z. Z. bei der Wehrmacht. verlieren in Hermann Frick n lb., fleißigen Mitarbeiter, der den schönsten Hofinungen be-digte. Ein treues Gedenken wer-

den wir ihm als dauerndes An-denken bewahren. Betriebsführer u. Gefolgschaft der Möbelfabrik Paul Feederle, Khe.

Im festen Glauben u. in der Hoffmung auf ein frohes Wie-dersehen erh. wir die kaum faßbare, schmerzl. Nachricht, daß am 19. Febr. 1943 mein lb. Mann, der treubesorgte Vater seine treubesorgte Vater seines Kin-unser lb. Sohn, Bruder, Onkel

Karl Stein Gefr. in ein. Gebirgsjäger-Rgt., im Alter von 33 Jahren sein junges, hofnungsvolles Leben für seine ge-liebte Heimat bei den Kämpfen im Kaukassus dahingab.

Neuthard, 18. März 1943.

In tiefer Trauer: Frau Amalie Stein geb. Weinmann und Kind Martha; Eltern: Eduard Stein, Metzgermeist., Bruchsal, u. Verw.

Unerbittlich, hart traf mich das Schicksal. Mein einziger, innigstgeliebter, herzensguter, hoffnungsvoll. Sohn der mir Stütze m Alter werden sollte, Hans August Brunner Uffz., Inh. des EK. 2. Kl., des silb. Sturmabz. u. d. Ostmedaille, hat am 9. März 1943 in den schweren Kämpien im Osten im Alter von fast 23 Jahren sein blühend. Leben dem Vaterlande geopfert.
Rastatt, Flößerstr. 20, 19. 3. 1943.

In tiefem Leid: Frau Clementine Brunner Wwe. geb. Oehler nebst Anverwandten. Von Beileidsbesuch. bitte ich abzus. Trauerfeier: Montag, 7 Uhr. in der Herz-Jesu-Kirche.

Im festen Glauben an ein baldiges Wiederschen traf unsplötzlich und unerwartet die unfaßbare schmerz! Nachricht, daß unser innigstgeliebter braver und sonniger Sohn, unser herzensguter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel (2968)

Franz Werner Uffz., Inh. des EK. 2, des Inf.-Sturmabz. u. and. Auszeichn. am 23. Febr. 1943 im blüh. Alter von nahezu 24 Jahren bei den schweren Abwehrkämpten siddl. Staraja-Russja den Heldentod gefunden hat. Er ruht fern seiner geliebten Heimat auf d. Heldenfriedhof sein. Division

auf d. Heldenfriedhof sein. Division.
Malseh, 17. März 1943.
Adoli-Hitler-Str. 28.
In unsagb. Schmerz: Franz Karl
Werner, Werkmeister, und Frau
Anna geb. Rasetter; Maria Hornung geb. Werner; Anneliese
Werner; Anton Hornung, z. Z.
Wehrmacht, u. Kiein-Ingrid sowie
alle Angehörigen.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß nach Cottes hl. Willen unser über alles geliebter, hoffnungev., lebens-froher Sohn, unser herzensguter Bruder und Onkel (29899

Heinrich Ebler Soldat in einem Gren.-Rgt., in der Blüte seiner Jugend im Alter von 1834, Jahren bei den schwer. Kämp-fen im Osten am 16. Febr. 1943 den Heldentod starb.

In unsagb. Schmerz: Karl Ebler u. Frau Karolina geb. Köninger; Bernhard Köninger, Oefr., z. Z. b. d. Wehrmacht; Kurt Ebler u. seine Braut Lotte Härter von Ottenhöfen, u. alle Anverwandten.

Schwer traf uns die Nach-richt, daß mein treusorgender u. geliebter Mann, unser gut. Vater. Sohn, Bruder und Schwager Fritz Weisser

Iffz. in ein. Inf.-Rgt., im Alter v. 11 J. bei den schweren Abwehr-dampfen im Osten am 28. Februar 1943 in vorderster Front u. soldat. 943 in vorderster Front u. soldat. Er ruht ut einem Heldenfriedhof im Osten. Menburg-Hildboltsweier, 20.3.43. In tiefem Leid: Anna Weisser geb. Nock u. Kinder Fritz, Walter, Erna, Manfred, Waldemar, Gerda; die Eltern, Geschwister und Angebörigen.

und Angehörigen.
Mit den Angehörigen betrauern wir ein Heldentod eines eifrigen Ge-olgschaftsmitgliedes, dem wir ein hr. Andenken bewahren werden. Stadt Offenburg, Oberbürgermstr.

mein innigstgeliebt., unvergeßlicher Mann, unser lb. Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel Ferdinand Billian

Uffz. in einer Panzer-Div., Träger des EK. 2, des Panzersturmabzeich. u. a. Auszeichn., 10 Tage nach seinem 28. Geburtstag, am 21. 12. 1942 im Osten sein blüthendes Leben für seine geliebte Heimat geben mußte. Er folgte seinen 1b. Eltern. Kürzell, 11. März 1943. In unsagbar tiefem Schmerz: Frau Gretel Billian geb. Kopf; seine Geschwister, Schwiegereltern und

alle Anverwandten.

Für die aufrichtige Anteilnahme bei dem Heldentod unseres Reben Sohnes, Bruders u. Neffen Albert Schechter sagen wir herzl. Dank. Hugo Schechter, Reichsbahnober-inspektor, Mülhausen (Elsaß).

liche Mitteilung, daß meine liebe treubes. Frau, unseren gute Mutter. Großmutter, Schwester und Tante Frau Emma Dinner

geb. Finner, nach kurzer schwere Krankheit von uns gerissen wurde Karlsruhe, Rosenweg 54, 21. 3. 43. In tiefem Leid; Prof. Dr. H.
Dinner; Erich Dinner und Frau
Maria geb. Heck, Lübeck; Hans
Dinner, Posen, u. 3 Enkekinder;
Oberbahnrat R. Finner u. Frau, Torgau.

Beerdigung: Mittwoch, 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Jnerwartet rasch ist unser lieber John, Brud., Schwag., Onkel u. Neffe Werner Heinzmann m Alter von fast 21 Jahren für

im Ager von uns gegangen.
Karlaruhe, 21. März 1943.
Herrenstraße 42.
In tiefem Schmerz: Familie Karl
Heinzmann und Angehörige. Beerdigung: Mittwoch, 24. März 43,

Von ihrem schweren Leiden wurde unsere liebe Mutter Karoline Groß Wwe.

geb. Wackeshauser, durch einen saniten Tod erlöst. Khe.-Durlach, 21. März 1943. Plinzstraße 109. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung: Mittwoch, 24. März 43, nachm. 15 Uhr.

Nach langem schwerem Leiden ist unsere lb., treusorgende Mutter u. Großmutter, Schwiegermutt., Schwe-ster, Schwägerin und Tante Luise Mehr Wwe.

geb. Barth, Trägerin des goldenen Mutterehrenkreuzes im Alter von 69½ Jahren am 21. März für immer von uns gegangen. Khe.-Rintheim, 22. März 1943.

Khe.-Rintheim, 22. März 1943.
Ernststr. 64.
In stiller Trauer; Gustav Linder
u. Frau Anna geb. Mehr; Franz
Harscher u. Frau Frieda geb.
Mehr; Eugen Erb u. Frau Elise
/geb. Mehr; Gustav Mehr, z. Zt.
i. W. u. Frau Erna geb. Woll;
Friedrich Mehr, z. Z. im Osten
u. Frau Rosa geb. Wolf; Eugen
Mehr, z. Z. im Osten und Braut
Martha Schwander u. 5 Enkelkind.
Beerdig. Mittwoch, nachm. 16 Uhr
vom Trauerhaus aus.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-fallen, am Sonntag, 21. 3. 1943 nach schwerer Krankheit, mitten aus einem arbeitsreichen Leben unsere gute Mutter, Tochter Schwester und Schwägerin

Frau Mina Gleisle Wwe. geb. Speck, Müllermeisterin, Stadt-mühle Rastatt, kurz vor Vollendung ihres 48. Lebensjahres zu sich zu

ihres 48. Lebensjaures zu sich zu uehmen.
Pristatt, Badstraße 4. Buttlar/Rhön, brisruhe-Rüppurr, 22. März 1943.
In tiefer Trauer: Willi Gleiale, Obergefr. im Osten mit Familie; Walter Gleisle, Uffz., im Osten; Ernst Bein u. Frau Helma geb. Gleisle; Frau Wilhelmine Speck Wee.; Gustav Speck u. Fam.: Friedrich Speck u. Familie; Paul. Speck u. Fam. und alle Anverw. Beerdigung Mittwoch 24. März 43, 15,30 Uhr in Niederbühl b. Rastatt vom Friedhofeingang aus. Von Beileidsbesuchen wolle Abstand genommen werden. stand genommen werden.

Ernst Klein ging nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren für immer Baden-Baden, 19. März 1943. Schloßstraße 19. Emilie Klein.

Nach Gottes hl. Willen wurde heute nach einem arbeitsreichen Leb uns. geliebte, unermüdl. für u treubesorgte Mutter u. Großmutt

Franziska Zänfel Gärtnermeisters-Witwe, nach schwerem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 78½ Jahren in die Ewigkeit abgerufen.
Bühl-Baden, 22. März 1943.
Wiedigstraße.
In tieler Transport Wiedgestraße.

In tiefer Trauer: Agnes Zäpfel;
Maria Barth geb. Zäpfel; Franz
Barth und Kinder.
Beerdigung: Mittwoch, 24. März 43,
nachm. 5 Uhr v. Trauerhaus aus.

Statt Karten. Für die vielen Be-weise herzl. Anteilnahme anläßich des Heimganges uns. ib. Mutter, Großmutter, Urgroßmutt. u. Schwie-germutter Frau Barbara Scherwitz Witwe geb. Lutz sagen wir unsern tiefempfund. Dank. Bes. Dank dem Herrn Stadtpfr. Dreher für seine trostr. Worte, der Schwester Anna für ihre Pflere für die schönen Herempund. Dans. Dreher für seine Herrn Stadtpfr. Dreher für seine trostr. Worte, der Schwester Anna für ihre Pflege, für die schönen Blumensp. u. für das letzte Geleit. Im Namen d. Hinterbl.: R. Engelhardt u. Frau geb. Scherwitz. Karlsruhe, Mainstr. 26. heute abend, wohlvorbereitet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroß-vater und Bruder

Fridolin Göhrig Landwirt, im Alter von 71 Jahren von uns. (7365) Haueneberstein, 21. März 1943.

Wee, geb. Jung; Albert Göhrig, Wwe., geb. Jung; Albert Göhrig, z. Z. im Felde u. Familie; Rudolf Göhrig, z. Z. im Felde u. Familie; Rudolf Göhrig, z. Z. im Felde und Familie; Karl Schindler u. Frau Marie geb. Göhrig; Adolf Günth u. Frau Mina geb. Göhrig; Martin Hirth und Frau Franziska geb. Göhrig; Eugen Wendler und Frau Stefanie geb. Göhrig, nebst Enkel u. Urenkel; Stefan Göhrig, Pfarrer in Fautenbach; Franziska Jung geb. Göhrig.

Beerdigung Mittwoch, 24. März 43, 1/210 Uhr vom Trauerhaus aus.

Nach Cottes hl. Willen entschlief wohlvorbereitet am Sonntag samft u. gottergeben nach langem schwerem. mit großer Oeduld ertragenem Lei-den mein lieber Mann, unser treu-sorgend. Vater, Großvater, Schwie-gervater, Onkel und Schwager

Josef Streck Achern, 21. März 1943. In tiefer Trauer: Viktoria Streck geb. Schöpf mit Kindern und Anverwandten.

Beerdigung: Mittwoch, 24. März, 15.30 Uhr vom Trauerhaus Unz-hursterstraße 15 aus.

Der Herr über Leben und Tod rief heute nach kurzer, schwerer Krank-heit meinen innigstgeliebten Mann u. treusorgend. Vater seiner Kinder Max Keilbach Kaulmann, Mitinhaber der Fa. Jos. Faist Nachf. zu sich in die ewige Heimat. Er starb nach einem glaubensstarken, arbeitsreichen Leben im Alter vom nahezu 70 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen der Kirche.

Offenburg, Freiburg/Br., 20. 3. 43. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Keilbach geb. Diemer; Anneliese Keilbach; Hans-Albrecht Keilbach. z. Z. Wehrmacht; Hildegund Keil-bach; Frau Maria Heinrich geb. Faist u. Familie; Frau Emma Die-mer geb. Isele und Familie. Mit der Familie trauern um der schweren Verlust ihres verdienten

Mitinhabers und stets treusorgenden Betriebsführers die Oeschäftsleitung und Gefolgschaft der Fa. Jos. Faist Nacht. Oberkirch, Offenburg, Oppenau.

Die Beerdigung lindet Mittwoch, den 24. März 1943, nachm. 3 Uhr, in Oberkirch statt.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme beim Hinscheiden m. lb. Frau uns. herzensg., treubesorgt. Mutter, Großmutter u. Tante, Frau Karoline Zimmermann geb. Reutter, sagen wir herzl. Dank. Bes. Dank all denen, die uns. lb. Entschlatene zur letzl. Ruhestätte begleitet haben, sowie für die schönen Kranz- und Blamenspenden.

Im Namen alter Angehörigen: Eugen Zimmermann.
Karlsruhe, Kuckucksweg 7, 19.3.43.

Für die überaus herzl, Anteilnahme sowie für die Kranz- u. Blumensp., die uns anläßl. des Todes meines lieb., unvergeßl. Mannes, Vaters, Schwiegervaters und Opas Adolf Hildebrand, Reichsb.-Materialmeister i.R. bewiesen wurden, sagen wir aufrichtigen Dank, Besond. Dank dem Gesangwerein Badenia, der dem Gesangverein Badenia, det Liedertafel Mainz-Kostheim u. dem Reichskriegerbd, Kameradschaft des schwer. Artl., f. die liebev. Worte. Dank all denen, die dem lb. Ver-storbenen während seines schwerer Krankenlagers Outes talen. In tiefem Leid: Fran Luise Hilde.

In tiefem Leid: Frau Luise Hilde-brand Wwe. geb. Hirschauer. brand Wwe. geb. Hirschau und alle Angehörigen. Khe., Winterstr. 44a, 19. 3. 1943.

Für die große u. liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste,
der uns durch den Heldendod uns.
lb., guten, unvergeßl. Sohnes und
Bruders Gefr. Wilhelm Maier getroften hat, sagen wir auf d. Wege
unsern herzl. Dank. Es ist uns auch
ein Bedürfnis, noch allen den herzl.
Dank auszusprechen für die überaus große Beteiligung am Seelenopfer sowie i. d. schönen Blumensp.
Familie Jakob Maier.

Für die vielen Beweise aufrichtit Teilnahme an dem schweren Verlt meines lieb. Mannes u. gut. Vab Bruders, Schwagers und Onkels Arthur Enderle sowie für die sonen Krauz- u. Blumenspenden wir uns. innigsten Dank. Beso Dank der NSDAP. Ortsgr. Ost NSV., Gefolgschaft des stisteueramts sowie Herrn Plat Meerwein für seine trostr. Wo NSV., Geloigectait
Steueramts sowie Herrn Plarrer
Meerwein für seine trostr. Worte.
In tiel. Leid: Frau Lins Euderle
u. Tochter Ruth, sowie Geschw.
und Anverwandte.
Karlaruhe, 21. März 1943.
Robert-Wagner-Allee 55.

Dzw. Kranz- u. Diumenspend, Derm Heimgang meiner lb. Frau u. gut. Mutter Christine Rüdinger, sagen wir allen unsern herzl. Dank. Bes. Dank Herrn Pfr. für seine trostr. Worte, u. allen denen, die der Verstorb. das leizte Geleit gaben. Im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: Wilhelm Rüdinger und alle Anverwandten alle Anverwandten. Karlsruhe, Essenweinstr. 43, I.

Für die vielen Beweise herzl. u aufricht. Teilnahme beim Hinsch den uns. innigstgel. Vaters, Schw gervaters und Großvaters Aug Sander danken wir verbindl. B Dank dem Herrn Stadtpfr. Mond für seine trostr. Worte u. dem Cangverein Liederkranz für den hebend. Gesang u. die Abschie worte des Hrn. Vorstandes Schwy

Die trauernden Hinterbliebenqu

statt Karten: Fur die Viel. Beweis aufricht, herzl. Anteilnahme an e schweren Verluste, den wir durc den Heldenfod meines so innigs geliebten, unvergeßl. Gatten, Heinz chens herzensgut., treusorg. Vateri uns. tb. Sohnes, Brud., Schwieger sohnes Schwagers, Onkels u. Kan

sohnes, Schwagers, Onkels u. Kam Füsselier Heinrich Blank, der nu fern von sein. Lieben ruht, erlitte

haben, sagen wir recht herzl. Dank In tiefem unsagbaren Leid: Frau Anni Blank mit Kind Heinz und allen Angehörigen. Karlsruhe, 21. März 1943.

Für die vielen Beweise aufrich Teilnahme sowie für die Beil bzw. Kranz- u. Blumenspend.

Statt Karten. Für die überaus zahl-reich. Beweise aufricht. Anteiln., Kranz- u. Blumensp. bei dem Hin-scheiden meines lb., unvergeßlichen Mannes, d. treubes. Vaters, Bruders, Schwag., Onkels u. Nefl. Karl Geb-hard, sagen wir uns. aufr. Dank-Herzl. Dank Hrn. Stadtpfr. Hauß für seine trostr. Worte. Bes. Dank der Stadtverwalt. Städt. Werke Khe. Abft. Sträßenhahn u. sesinen Arbeissder Stadtverwatt, Stadt, werke kn.
Abt. Straßenbahn u. seinen Arbeit
kameraden, sow. dem Oesangeh
der Straßenbahner i. den erheben
Gesang. Nicht zuletzt aufr. Dar
dem Gartenbauverein der Kleingär
ner, Stadtgr. Khe., sow. der Ga
tengr. Untere Wiesen, Siemensst

In Mefem Schmerz: Frau Sophie Gebhard Wwe. u. Tochter Erika. Karlsruhe, Morgenstr. 26, 18. 3. 43. Statt Karten. Für die uns in eo reichem Maße beim Heimgang u. auch während der Krankh. entgegengebr. aufricht. Anteilnahme für uns. lb., unvergeß! Mutter, unsere gt. Großmutter, Schwiegermutter. Schwester u. Schwägerin Frau Karoline Kaufmann, geb. Rössler, sowie für die überaus schönen Kranz- u. Blumenspend., sagen wir uns. herzl. Dank. Im Namen der trauernd. Hinter-Im Namen der trauernd. Hinter bliebenen: Walter Kaufmann. Karlsruhe, 18. März 1943.

Für die vielen Beweise herzl. Tei nahme, die uns anläßl. des Helder todes meines lb., herzensguten un unvergeßl. Gatten, uns. lb. Sohner Bruders, Schwagers, Onkels u. Ne fen, d. Sonderführers Karl Klipfi puteil wurden, sagen wir uns. herz Dank. Ganz bes. Dank Herrn Pfi Schulz für seine trostreich. Word u. dem Kirchenchor für den erheb

Oesang bei der Trauerfeier.
Im Namen aller Angehörigen:
Frau Frieda Klipfel, Witwe.
Khe.-Rüppurr, Löwenstr. 29, 15.3.43 Statt Karten! Für die vielen Be-weise herzl. Anteilnahme, die uns beim Heimgung meines lieb. Mannes u. Vaters Heinrich Gutgesell, smatl. gepr. Dentist, erwiesen wurden, so-wie für die schönen Kranz- und Rhumansanden Blumenspenden, sagen wir herzlich Dank. Besond, danken wir der Nesterm 5/109 der NSDAP. Ortsgr. IV, dem Artilleriebun. St. Barbara u. Herrn Dekan Schühl für seine tröstenden Worte. Im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: Frau Klara Outgesel und Angehörige. Khe.-Durlach, 18. März 1943.

Statt Karten! Die vielen Zeichen der Liebe u. Verehrung, sowie die große Anteilnahme, die meinem herzensguten Manne, unserm Weben Vater, Oroßvater, Bruder, Schwager und Onkel Friedrich Langenbach, Bürgermeister a. D. bei seinem Heimgang gewidmet wurden, haben uns dief gerührt. Wir sprechen dafür unsern herzlichsten Dank aus.

In tielem Leid: Frau Mina Langenbach geb. Oertel und alle Angehörigen.

Gernabach-Scheuern, 18. März 1943.

Statt Karten. Für die beim Hinscheiden meines lieb. Mannes u. treusorg. Vaters Johannes Schmitt erwies. herzl. Anteilnahme sagen wir allen herzl. Dank. Besond. Dank d. Direktion u. Arbeitskameraden ein. hiesigen Werkes, dem Ges.-Sängenbund u. Musikverein für Kranzniederlegung und ehrenden Nachruf, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege. (3950)

Oaggenau-Ottenau, 18, März 1943.

Statt Karten! Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange meines nun in Od-ruhenden lieben Mannes, uns. gufen treusorg. Vaters Wendelin Licht. treusorg. Vaters Wendelin Licht, sagen wir allen ein herzi, Ver-gelts Oott. (29851) In stiller Trauer: Frau Frieda Licht und Kinder.

Karlsruhe-Daxlanden, 19. Mårz 1943. Rappenwörtstraße 13. Statt Karten! Allen denen, die m in mitfühl. Teilnahme gedacht

Statt Karten! Allen denen, die mr in mitfühl. Teilnahme gedachten beim Heimgang meiner lieb. Mutter Frau Luise Kiefer Wwe, für die schönen Kranz- u. Blumenspenden sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, danke ich herzl. Besond. Dank Herrn Stadtplarrer Beisel für die trostreichen Worfe. Frau Hedwig Baust und alle Angehörigen. Karlsruhe-Durlach, März 1943.

Für die übernus zahlr, Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die schön. Blumen- u. Kranzspenden b. Heimgang meines lieben Mannes August Jüger sage ich allen Verwandten u. Freunden innigen Dank. Insbes. Ortsgruppenleiter Buchleiter, allen Kameraden der Ortsgr. Neureurt, der SA.-Kapelle, dem Gesangverein und allen übrigen danke ich für die würdige Trauerfeier und die aufr. Worte beim Grab. Das ehr. Gedenk. der Betriebsf. u. Gefolgschaft der Firma Riempp, sowie die große Zahl der Mitbürger von Neureut, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, waren mir und allen leit gaben, waren mir und aller Anverwandten ein Trost in diesen schweren Leid.

Im Namen aller Angehörigen: Frau Liesel Jäger, geb. Heck. Neureut, Friedrichstr. 14, 20. 3. 43.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anläßt. des Heldentodes uns. innigestgelt, unvergeßt. Sohnes un guten Bruders, Schütze Helmut Schwab, sagen wir allen unsern herzlichen Dank.

In tiefer Trauer: Familie Emil Schwab.

Knielingen, Saarlandstr. 5, 17. 3. 43. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, uns. guten Vaters Karl Josel Hoffmann sagen wir herzl. Dank. Besond. Dank für die

Forst, 19. März 1943.

hat, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzl. Ver-lust unserer inmigstgeliebten Tochter-uns. unvergeßl. Schwester Gisela, sowie für die schönen Blumenspen-den sagen wir auf diesem Wege uns. herzl. Dank, Besond, danken wir den Schülerinnen der 7. und 8 Klasse ownie sällen Vernandten u. 3. Klasse sowie allen Verwandten Familie Jakob Oberbek Philippsburg, 19. März 1943.

Statt Karten! Für die überaus aufrichtige Anteihnahme an d. schmerzl. Verlust, den wir durch den Heldende unseres lieben einzigen, unvergeßlichen Sohnes und Bruders Heini Lurk erlätten haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

In tielem Leid: Fam. Otto Lurk.

Bedden Lichtenta 10 März 1943. 3.-Baden-Lichtental, 19. März 1943. Hauptstraße 89.

Vermischtes

Schneiderin für 2-3 Tage gesucht.

3 44678 Pührer-Verlag Karlsruhe. Kegelaufsetxer für Freitag abend (20–22 Uhr) gesucht, Gaststätte Eintracht, Khe., Karl-Friedrichstr. 9. Segeltuch-Decken zu Abdeckzwecken wernietet Rudolf Walz, Kehl a. Rh., Waggondecken-Vermietung.

Stanztelle, kielne, bis 1½ mm Blechstärke, liefert in großen Mengen Werk Nähe Karlsruhe, ⊠ A 29078 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schneiderin für Damen- u. Kinder-kleider dringend gesucht. ⊠ 44768 Führer-Verlag Karlsruhe. Klavler, gut., in gute Hände (Priv.) zu venleihen, gegen Untersteilig, einig, Möbel (nicht Khe.), ⊠ 44727 Führer-Verlag Karleruhe.

witwe mit Kind findet Heim bel berufstät, Ehepear, Mithilfe erw. 44693 Führer-Verlag Karlsruhe. eliadung. Wer nimmt in den näch-sten Tagen einige Möbelstücke von Schwetzingen nach Karlsruhe mit?

44690 Führer-Verlag Khe.

Zweiter Aufruf zur Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung.

in dem totalen Kriege, den wir durchkämpten, müssen alle Krätte auf ein Ziel, die schneilstmögliche Erringung des Endsieges ausgerichtet sein, Alle Deutschen sind von dem Willen beseelt, nach besten Krätten an dieser Aufgabe mitzuwirken. Um diese Aktion des 'nationalen Willens zur höchstmöglichen Entfaltung zu bringen, hat der Generalbevoltmächtigte für den Arbeitseinsatz auf Grund besonderer Ermächtigung durch den Führer die Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. 1. 1943 (RGBI.

durch den Führer die Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. 1. 1943 (RGBI, I \$. 67) erlassen.

I. Auf Grund dieser Verordnung werden hiermit zur Meldung aufgerufen alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und alle Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die im Reichsgebiet wohnen, soweit sie nicht bereits durch einen früher ergangenen Aufruf zur Meldung aufgefordert wurden.

II. Zur Meldung verpflichtet sind innerhalb der genannten Altersgruppen insbesondere:

1. Männer und Frauen, die als Gefolgschaftsmitglieder in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, dessen Arbeitszeit nicht bereits seit 1. 1. 43 48 Stunden oder mehr in der Woche beträgt,

2. selbständige Berufstätige, die am 1. 1. 43 keine oder nicht mehr als 5 Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt haben,

3. Heimerbeiter und Heimarbeiterinnen,

4. Frauen mit einem im gemeinsamen Haushalt lebenden schulpflichtigen Kind unter 14 Jahren und Frauen mit einem oder mehreren Kindern über 14 Jahren.

MI. Von der Meldung zurückgestellt sind vorerst Besucher von Fach-,

Von der Metaung zurückgestellt sind Volerst besücher Von Fach, Berufs- und Hochschulen.
 Von der Meldung befreit sind:
 1. Ausländer (ohne Protektoratsangehörige, Schutzangehörige und Staatenlose),
 2. Männer und Frauen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, sowie die zur Wehrmacht, zur Polizei und zum Reichsarbeitsdienst Einberufenen,
 3. Männer und Frauen, die mindestens seit 1. Januar 1943 in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, dessen Arbeitszeit 48 Stunden oder mehr in der Woche befrädt.

oder mehr in der Woche beträgt,
selbständige Berufstätige, die am 1. Januer 1943 mehr als fünf
Personen beschäftigt haben,
Männer und Frauen, die in der Landwirtschaft voll tätig sind,
Männer und Frauen, die hauptberuflich selbständig im Gesundheitswesen tätig sind,
Geistliche.

Geistliche,
 Schüler und Schülerinnen, die eine öffentliche oder anerkannte private allgemeinbildende Schule (Mittel- oder Höhere Schule)

private aligemeinbildende Schule (Mittel- oder Höhere Schule)
besuchen,
9. Anstaltspflegfinge, die erwerbsunfählg sind,
10. werdende Mütter sowie Frauen mit einem noch nicht schulpfNchtigen Kind oder mindestens zwei Kindern unter 14 Jahren, die im gemeinsamen Haushalt leben.

Die Metdepflichtigen haben sich bei dem für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamt
In der Zeit vom 22. März 1945 bis 27. März 1945
zu melden, Die Metdung hat schriftlich auf einem Formblatt zu erfolgen, das nebst einem Vordruck für die Bestätigung der Meldung bei den unter VI aufgeführten Stellen ausgegeben wird und dott abzuholen ist. Das Formblatt ist sorgfältig ausgefüllt innerhalb der Meldefrist, also spätestens am 27. März 1943 bei der Ausgabestelle zusammen mit der vorbereiteten Meldebestätigung abzugeben. Die vollzogene Meldebestätigung ist aufzubewahren und auf Verlangen des Arbeitsamtes vorzulegen.

vollzogene Meldebestatigung ist controlled vollage des Arbeitsamtes vorzulegen.

VI. Die Aus- und Rückgabe der Meldevordrucke erfolgt:

A) Für den Bereich des Arbeitsamtes Offenburg (Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr und Wolfach):

1. in Offenburg, Haussach, Kehl, Lahr und Oberkirch beim Arbeitsamt Offenburg, Zimmer 23, Eingang Adolf-Hitter-Straße 55 (Adolf-Hitter-Haus) bzw. bei der zuständigen Arbeitsamtsnebenstelle, werktags 8–21 Uhr,

2. in allen übrigen Gemeinden beim zuständigen Bürgermeisteramt:

B) für den Bereich des Arbeitsamtes Pforzheim:

für den Bereich des Arbeitsamtes Pforzheim:

1. In Pforzheim, Mühlacker und Neuenbürg bei den Dienststelten des Arbeitsamtes, werktags 8—21 Ubr.

2. In den übrigen Gemeinden bei den Bürgermeisterämtern; für den Bereich des Arbeitsamtes Rastatt (Stadtkreis Baden-Baden, Landkreise Rastatt und Bühl, Gemeinde Loffenau):

1. In Rastatt, Achern, Baden-Baden, Bühl und Gaggenau bei den Dienststellen des Arbeitsamtes, werktags 8—21 Uhr.

2. In Baden-Baden außerdem bei den Polizeirevieren in Baden-Lichtental und Baden-Dienststellen Baden-Dienstellen Baden-Dienstellen Baden-Dienstellen Baden-Dienstellen Baden-Dienstellen Baden-Dienstellen Baden-Baden außerden bei den Polizeirevieren in Baden-

2. in Baden-Baden außerdem bei den Polizeirevieren in Baden-Lichtentel und Baden-Oos,
3. in den übrigen Gemeinden bei den Bürgermeisterämtern;
D) für den Bereich des Arbeitsamtes Karlsruhe (Stadt- und Landkreis Karlsruhe, Landkreis Bruchsal):

1. Die Ausgabe der Vordrucke erfolgt am Montag, den 22. März 1945

a) im Stadtkreis Karlsruhe, in den Städten Bruchsal und Ettlingen in der Zeit von 14—18 Uhr auf der für die Wohnung des Meldepflichtligen zuständigen Geschäftsstelle der Ortsgruppe der NSDAP.

b) in den übrigen Gemeinden der Landkreise Karlsruhe und Bruchsal auf den Bürgermeisterämtern in den jeweils üblichen Geschäftsstunden.

lichen Geschäftsstunden.

Wer aus zwingenden Gründen an diesen Tagen und zu diesen Stunden die Vordrucke nicht abholen kann, erhält sie am 22. und 23, März 1943 auf dem Arbeitsamt Karlsruhe von 18—21 Uhr am Schalter "Auskuntt" (Eingang Kapellenseite) bzw. auf den Nebenstellen des Arbeitsamts Karlsruhe zu den gleichen Zelten ausgehändigt.

Die Rückgabe hat bei denselben Dienststellen und zu denselben Tagesstunden zu erfolgen wie die Ausgabe, und zwar am

Mittwoch, den 24. März 1945.

Wer durch zwingende Gründe an diesem Tage an der Abgabe verhindert ist, kann die Vordrucke am 25., 26. und 27. März 1943 in der Zeit von 8—12 und 14—21. Uhr auf dem Arbeitsamt Karlsruhe, Eingang E. 5. oder Schalter "Auskuntt" (Eingang Kapellenseite) oder den Nebenstellen des Arbeitsamtes Karls-

Kapelensette) oder den Nebensteilen des Arbeitsamtes karisrühe zurückgeben.

VII. Die Meldepflichtigen haben dem Arbeitsamt auf Verlangen alle
notwendigen Unterlagen vorzulegen sowle alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Sie werden in der Regel vom Arbeitsamt zu
einer Aussprache über den Einsatz vorgeladen. Einer solchen Vorladung haben sie persönlich Folge zu leisten.

VIII. Das Arbeitsamt kann von den Meldpflichtigen die Meldung und
das persönliche Erscheinen durch Zwangsgeld bis zu 371 1000.—

erzwingen. Meldeptlichtige, die gegen die Verordnung vom 27. 1. 1943 und einen auf Grund dieser Verordnung ergangenen Aufruf verstoßen, inen auf Grund dieser Verordnung ergangenen Aufruf verstoßen, verden auf Antrag des Leiters des Arbeitsamtes **mit Gelängnis** nd Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft, n allen Zweifelsfällen erteilen die Dienststellen des Arbeitsamtes

Arbeitsamt Karlsruhe, Denninger, Reglerungsdirektor Arbeitsamt Offenburg, Dr. Bantle, Reglerungsrat Arbeitsamt Pforsheim, Dr. Schön wald, Oberreglerungsrat Arbeitsamt Rastatt, Dr. Wagner, Reglerungsrat.

Amtliche Bekanntmachungen

Isruhe. Aptelsinen-Verteilung. Im gabegeschätts sind die Ausgabe pährungsamtsbez, des Stadtkrei- abschnitte dem Ernährungsamt zu

Tagen: a) Kinder u. Jugendi. bis zum vollend. 18. Lebensi., b) werdende Mülter, c) Kranke, je 0,750 kg Aptelsinen. Die Bestellung der Aptelsinen für Kinder u. Jugendliche erfolgt ab sofort bis spät. Samst., 27. März 45. Als Bestellabschnitt gilt der Abschnitt Nr. 13 der grünen u. roten Einkaufsauswelse. Der Kleinverteiler bzw. der ambulante Händler hat den Abschn. 13 bei der Bestellung abzutr. u. gleichzeit, den Abschn. 14 mit seinem Firmenstem pel zu versehen. Die Ausgabe der Abschn. 14 der bei den mit dem Firmenstempel kenntl. gemachten Abschn. 14 der bei der Ausgabe wom Kleinverteiler bzw. ambulante Kleinverteiler bzw. ambulante Kleinverteiler bzw. ambulante der Landerseinsten der Landerseit de ten Händler abzutrennen ist.
Werdende Mütter u. Kranke bestellen die Apfelsinen auf den Abschn. 9 der Obstkarte für werdende Mütter u. Kranke. Die Ausgabe erf. s. Z. auf den Abschn. 10 derselben Karte, Der Abgabeah

gabe erf. s. Z. auf den Abschn. 10
cerselben Karte, Der Abgabeabschn. 10 ist mit dem Firmenstem
pel zu versehen und bei der Abgabe der Apfelsinen vom Verteiler einzubehalten

Jer einzubehalten,
Stillende Mütter haben beim Städt.
Ernährungsamt — Hans-Thoma-Str. 2
— Abt. Krankenzusatz — unter
Vorlage des Personalausw, für den
Bezug der Lebensmittelk, und der
Bezug der Lebensmittelk, und der
Erledigung notwendiger Vorarheit. Bezug der Lebensmittelk, und der Nährmittelk, für die 47. Zubeilungsperiode (8. 3. — 4. 4. 1943) eine Bezugsberechtigung für Apfelsinen zu beantr. Der Name u. die Wohnung (Straße) der stillenden Mutter m. u. B. in der Nährmittelk, eingetr, sein, Die Anträge sind absofort bis spät, Samst., 27. März, zu stellen. Für die still, Mütter der Stadtteile Karlsruhe-Durlach u. Karlsruhe-Aue sind die Anträge in derselben Zeit der Stadtteile der Stadtteile Anträge in derselben Zeit der Stadtsein zu der Stadtsein Zeit der Stadtsein zu der Stadtsein zu

Für die still, Mütter der Stadtteile Karlsruhe-Durlach u. Karlsruhe-Aue sind die Anträge in derselben Zelt im Rathaus Karlsruhe-Durlach zu stellen. Die mit dem Slegel verseh, Abschn. N 34 der Nährmittelk, der 47. Zuteilungsp. mit dem Aufdruck "Karlsruhe-Stadt" gelten als Bestelfschein, Auf die gleicht, gesiegelt, Abschnitte N 35 (Karlsruhe-Stadt) derselb. Karte werden die Aufdruck auf der Stadt und die gleicht, gesiegelt, Abschnitte N 35 (Karlsruhe-Stadt) derselb. Karte werden die Aufdrugen s. Z. zuschanden der Stadt und der Sta

derselb, Karte werden die Kehl, Waldbrandverhütung. Bei der Shadh) derselb. Karte werden die Aptelsinen s. Z. ausgegeben, Bel Aufgabe der Bestellung ist der Bestellabschn. (N 34) vom Verteller abzult. u. der Ausgabeabschn. N 35 mit dem Firmenstempel zu versehen, Bei der Abgabe der Aptelsinen let dieser vom Verteller einzubehalten. Die mit der Verteiller einzubehalten. Die mit der Verteiller sinen let dieser vom Verteiller einzubehalten. Die mit der Verteiller sam. Die Verordnung gebe ich nachstehend im Wortlaut wieder: zügl. beim Ernährungsamt zw. Ausstellung von Bezugscheinen abzusehen. Nach. Beendig, des Ausstellung von Bezugscheinen abzusehen. Nach. Beendig, des Ausstellung von Bezugscheinen abzusehen. Nach. Beendig, des Ausstellung von Bezugscheinen abzusehen. rechnen Nach Beendig, des Aus-I wie folgts

meinden des Landkreises, die bis 31. März 43 auf 23 Uhr festgesetzt

Stellen Angebote

Angebot

einzureichen unter Maschinenbau 2445 an die Ala Anz.-Ges, m. b. H. Wien I., Woltzeitle 16.

Konstrukteure, Teilkonstrukteure, Fertigungsplaner, Planungsingenieure, techn. Zeichner u. Zeichnerinnen, Zeitstudier für Arbeitsvorbereitung gesucht. Angebote mit übl. Unterlunter dem Kennwort "Avo Dez. 8444" sind zu richten an die Ala. Wien I., Woltzeile 16. (27526)

Techniker für Hochbau, Absolvent einer techn. Lehransteilt, Zeichner (Hoch- u. Tierbau sowie Vermessungsamt) für die Stadtverwaltung Hagenau/Els. (22 000 Einw.) zum beidmögl. Dienstantritt bei besten Bedingungen gesucht, Bei Bewährung Uebername in den Kommunaldienst, Bewerbungen mit den erforderl. Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr.) sind unt. Angabe des rühlestelle mögl. umgeh. einzus, an den Bürgermeister der Stadt Hagenau/Els. 29448)

Arbeitsvorbereiter m. umfass. Kenntnissen in d. Fertig. v. Zahnrädern u. in Zeitabnahme, Kalkulatoren u. Stückzeitabnehmer, spez. für Dreharbeiten, Techniker mit läng Betriebs- u. Büropraxis für Planungsarbeiten, Techniker mit längsetriebs- u. Zahnradern u. in Zeitabnahme, Kalkulatoren u. Verricktungsbau, Technische Zeichner od. Zeichnerinnen, Drehermeister, Mechanikermeister für Getriebe- u. Zahnradern u. in Zeitabnahme, Kalkulatoren u. Verricktungsbau, Technische Zeichner od. Zeichnerinnen, Drehermeister, Mechanikermeister für Getriebe- u. Zahnradern u. Verricktungsbau, Technische Zeichner od. Zeichnerinnen, Drehermeister, Mechanikermeister für Getriebe- u. Zahnradern u. Verricktungsbau, Technische Zeichner der Kontingeniterung der Rohstoffe und den einschläß Gebeiten werktung ischnische Zeichner verfaut ise der Gestellen v

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichen versche Philichier von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraße 20.

Sechearbeiter, der mit der Kontinger von der Schriftlichstraßer von der Schrif

Verantwortungsreiche Tättigkeit ubeste Aufstiegsmöglichkeiten zugesichert. 1 perfekte Stenotypistin mit allen Büroarbeiten vertraut, 1 techn. Leiter zur Ueberwachung der Fertigungen gut, Onganisation mit Refagedankengut vertraut und Kenntnisse in der Metall- u. Eisenwersteitung, gut, Menschenführer Bei Eign, entwicklungsr. Position. 2 Abteilungsleiter für Klein- und Großuhrfedernfabrikation, 1 Werkzeugenber der Werkstein und Stanz- u. Schnittwerkzeuge, zum baldigen Eintritt gesucht. Eil- m. Zeugnisabschriften, Lichtbild Gehaltsanspr. u. frühest, Eintitt unter K. 29456 Führer-Verlag Karlsruhe.

Meisinger, B.-Baden, Lichtentater Straße 30. (7354)

Mädchen, Jüng., zur Mithitfe I. Haushhimit el. Haushhimi

Elektromelster, Elektriker, zum bald-mögl. Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisebschr. und Angebe des früh. Eintritts unter E 8986 an Ala,

Zeughisabscht. und Angabe des früh. Eintritts unter E8986 an Ala, Berlin W. 35. (26866)

Schreinermeister. Für uns. Schreinerei in Kurort des bad. Schwarzweides wird Schreinermeister, der mit allen vorkommend. Maschinenarbeiten vertraut ist, als Werkmeister in Dauerstell. gesucht. Organiset. Talente u. gte. Gefolgschaftsführung erw. ☑ 29806 Führ.-V. Khe.

Kraftfahrer für kleinen Lieferwagen zum möglichst beldigen Eintritt gesucht. Johann Kolb KG., Karistung. Eintritt gesucht. Johann Kolb KG., Karistung. Wo fehlt der Moister? Für die Leitenschlasser, wenn auch nur Wo fehlt der Moister? Für die Leitenschlasser. Wasschmaschine (Miele), gesucht. □ 344576 Zinter. Verwerdend, stehen gesucht. □ 244576 Zinter. Verwerdend, stehen gesucht. □ 244576 Zinter. Verwerdend, stehen gesucht. □ 244576 Zinter. Verlag Karlsruhe. Schleing zu kaufen gesucht.

wird eingest, Kathreiner G.m.b.H., Karlsruhe-Rheinhafen, (29497)

Werkzeugmacher (bevorzugt FormenSchnitt- oder Vorrichtungsbauer)

für kriegswicht, Aufträge zu baldmögl. Eintritt gesucht. Angeb, unt. H 25982 an Führer-Verlag Karlsruhe. Werkzeugmacher, selbst., od. Schlosser u. Werkzeugmaschinen gesucht. ⊠ D 29079 Führer-Verlag Karlsruhe.

Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen, Büg-lerinnen u. Bügeilehrmädchen sof gesucht. Färberei Printz A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Straße 65/67.

auf sofort gesucht. 🖾 oder pers.

Vorstell. erwünscht. Anton Rempp,
Kraftfehrzeugzubehör-Großhandig.

Karlsruhe, Gottesauerstraße & Winner-Verlag Karlsruhe.

werkzeug-Einkäufer dring, gesucht.

Sind einzureichen unt. "TR 4443"
an Ala Wien I., Woltzelle 16.

Kontorist (auch Kriegsversehrter), d.
mit allen vorkomm. Büroarbeiten
vertr. u. fählg ist, dem übrigen
Personal vorzustehen, mögl. aus d.
Metallwaren- oder Eisenwarenfabrikation, nach einem Kurort in
badischen Schwarzwald gesucht.

12 72807 Führer-Verlag Karlisruhe.

Eisktromeister. Elektriker. zum hald.

In Ueberlüngen am Bodensee auf
sof. ges. № 29838 Führ.-Verl. Khe.
Surd, 3-4 Vormittage In d. Woche
zur Mithilde im Haushalt gesucht.
Kurz, Khe., Südendstr. 27.

Halbagshilfe für Haushalt gesucht.
Halbagshilfe oder Stundenfrau für
Haushalt gesucht. Guhl, Karlsruhe,
Händelstraße 6, pt., Ruf 7944.

Stundenfrau, 1—3mal in der Woche
gesucht. Karlsr., Südendstr. 2, II., r.

Stundenfrau, 1—3mal in der Woche

Betriebsschlosser, wenn auch nur halbtags oder stundenweise tötig, wird eingest. Kathreiner G.m.b.H., Karlsruhe-Rheinhefen. (29497)
Werkzeugmacher (bevorzugt Formen-Schnitt- oder Vorrichtungsbauer)
für kriegswicht, Aufträge zu bald-

Fenruf 2 92 14. (27154)

2 Mann Wache gesucht, Meldungen an Ev. Kirchengemeindeamt, Karlsruhe, Kriegsstraße 116. (44698)

Lehrling, kaufm., weicher Lust hat, den kaufmänn, Beruf in der AutoBranche v. Grund auf zu erlernen, auf solch so

Waldstraße 40a, Karlsruhe.

Bettstelle, nußbaum pol., m. Patentrost zu verk. 65 %M. Karlsruhe, Moningerstraße 5, 4, 5t.

Zuschneidewerk Frohne mit Modell-Album, prakt. z. Selbstechneid., 25 %M. ein dunkeigrün. Velourhut 15 %M. ein dunkeigrün. Velourhut 15 %M. zu verkaufen. 🖾 44548 Führer-Verlag Karlsruhe.

Waldstraße 40a, Karlsruhe.

Weildlederhandsch., grau, am 21, 3. Wildlederhandsch., grau, am 21, 3. am Bahnhof od. Straßenb., Linie 3, bis Adolf-Hither-Platz verloren. Abzug. geg. Belohnung. Bäckerei Bahn, Kerlsruhe, Zirkei 26.

Geldbeutei mit größ. Inhalt gefund. Abzuholien bei Stößer, Karlsruhe

Verlag Karlsruhe.

Briefmarken, bulgarische, Katalog- u.

Briefmarken, zu verkaufen. Liebhaberpreise, zu verkaufe ⊠ 44667 Führer-Verlag Karlsruhe. Glasbeleuchtungskörper, moderner, elktr., 295 Mt zu verk, Elektr.-Ge-schäft Weber, Federbachstr, 29. Radio-Anlage m. Slemens-Neutro-Gerät, 4 Röhr., Phirips Netzanode u. Dauerlader 120 2M zu verkaufen. Khe., Ruf 2477 oder 9640.

Tischgrammophon mit 20 Platten zu verk. Preis 50 Mt. ≥ 44597 Führer-Verlag Karlsruhe. Veriag Karisrune, Kinderwagen, gut erh., 50 M, Lauf-stell 10 M, zu verkauf, E. Meyer, Karisruhe, Marie-Alexandra-Str. 8.

H.-Fahrrad, kompl., 60 RM, Zimmel lampe 38 RM, zu verkaufen. Nähmaschine F.R., gebraucht, schw., zu verkaufen, Preis 50 Mt. W. F. Jäger, Jöhlingen, Bahnhofstr. 7. Herd, eis., in Ettlingen bill, abzug, 25 Mt. Khe., Kaiserstr. 80a, Laden.

Offiziersuniform (Heer) für meinen Bruder gesucht, lange Hose und Feldbluse, Gr. 48, schlanke Figur, auch gebraucht, nur gut erhalten. Else Orzessek, Kehl, Kronenhof.

Pührer-Verlag Karlsruhe.

Damenmantel, Gr. 40—42/44, gesucht.

□ 44657 Führer-Verlag Karlsruhe.

□ 44657 Führer-Verlag Karlsruhe.

□ 4466 Führer-Verlag Karlsruhe.

□ 4466 Führer-Verlag Karlsruhe. Damenmantel oder Complet, schwz., Gr. 44, neuwert., od. gut erhelt., ges. ⊠ 44446 Führer-Verlag Kerlsruhe.

Gr. 44, neuwert., od. gut erhelt., ges. ⊠ 44446 Führer-Verlag Kerlsruhe.

Herrenanzug, mithl. Größe, u. Sportwagen, gut erh., gesucht. ⊠ 44489 Führer-Verlag Karlsruhe.

Tiermarkt

H.-Anzug, ält., mithl. Größe, gesucht.

44474 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herrenanzug, getragen, Gr. 1,75, od.
ein Rock ges.
44697 Führ.-V. Khe.

Haas, Offenburg. Ruf 1436.

Roshaarmatratze, auch alt, od. Roshaar, lose, gesucht, ⊠ 29902 Führer-Verlag Karlsruhe.

Roshaarmatratze, auch alt, od. Rossofort zu vermieten. Senlatzimmer, gut mobilischlarzimmer, gut mobilischla

Schreibmaschine, auch aite Adler od. dgl. ges. 🖾 44527 Führ.-V. Khe. Jsis-Studio-Zeichenmaschine od. ähn-liche, zu kaufen gesucht. ⊠ 44596 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zühler, elektr., 220 Volit, gegen bar gesucht. Gehnen, Karlsruhe, Got-tesauerstraße 51, III. (44449) Gasherd mit Backofen, nett od gut möbl., mit Badebenütz.

Waschkessel, 30—50 Ltr. sof. gesucht.

⊠ 29400 Führer-Verlag Khe. 29400 Führer-Verlag Khe.

2-4 Betonmischer, 500 Ltr., zu kaufen oder zu mieten gesucht, Angabe über Fabrikat erbeten unter 30003 Führer-Verlag Karlsruhe.

1. April gesucht. ≥ 44699 Führer-Führer-Verlag Karlsruhe.

2. Immer, gut möbl., mit Schreibtisch, bilder per verlag Karlsruhe.

2. Immer, gut möbl., mit Schreibtisch, bilder per verlag Karlsruhe.

Diber Fabrikat endeten.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Handwagen, 2rädr., leicht, mit gut.
Federn ges. ⊠ 44687 Führ.-V. Khe.

Schlafzimmer mit 2 Betten u. Küchebenütz., evtl. mit Bad und Wohnzimmer für sofort gesucht. ⊠ 44606

Bis Donnerst. "Der ewige Quell"
Mit Klöpfer, Carstens. Jug. zug mannsperger, Burach, Ki-Seeacker.

Wagen, Einspänner, zu kaufen ges.

⊠ 19868 Vertriebsstelle Linkenheim.

Steinobstkerne, getrocknet, größte Posten, sucht Max Quast, Berlin SW 29, Grimmstr. 27.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohnung, größere, evtl. auch Einfamillenhaus, zu miet. od. zu kaufen ges. in ländl. Gegend d. Schwarz-waldes, od. d. Neckars. ⊠ 29841 Führer-Verlag Khe.

Führer-Verlag Karlsruhe. gesucht, Färberei Printz A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Straße 65/67.

Wachmänner f. d. besetzten Westgebiete u. f. das inland laufend gesucht, Geelgnet auch für Rentenempfänger u. Pensionäre. Einst, Bedg. u. Ausk, Wachdlenst Nieders.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht Lehrstelle als Kaufmann. ⊠ 44651 Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht Lehrstelle als Kaufmann. ⊠ 44651 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wagen, Einspanner, zu kaufen ges Wohnung, größere, evtl. auch Eintamilienhaus, zu miet. od. zu kaufen oder sonst. Vertrauensp. ⊠ 4503 Führer-Verlag Karlsruhe.

Steinobstkerne, getrocknet, größte posten, sucht Max Quast, Berlin Sw 29, Grimmstr. 27.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht Lehrstelle als Kaufmann. ⊠ 44651 Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht Lehrstelle als Kaufmann. ⊠ 44651 Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht Lehrstelle als Kaufmann. ⊠ 44651 Führer-Verlag Karlsruhe.

Junge, mit gut. Schulzeugn., sucht selbst ab: Pektin-Pabrik, Neuenbürg, Württbg.

Vannung sucht jg, Kriegsversehrter, in Karlsruhe beschäftligt, auf 1. 4. in nächster Umgebung. ⊠ 29915 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Windbluse v. D.-Pullover (1/2 Arm)

gut enth., geg. ebensolchen Korbsportwagen zu tauschen.
44450

Fühner-Verlag Khe.

10.-Windbluse v. D.-Pullover (1/2 Arm)

Bauermieter auf sofort od. später gesucht.
an v. d. Crone, Duisburg, Plessingstraße Z.

Stühle, gebr., im.

3 ml zu verk. ≥ 44654 Pühr.-V. Khe.

4 Kassenschränke, oh. Schi., Gr. ca.

50×60 cm, je 110 ml, sowie 1, odoma" - Schreibmaschine, gebr., in.

6 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., in.

7.65 Walther Pr., it. den in.

6 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., in.

7.65 Walther Pr., it. den in.

6 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., in.

7.65 Walther Pr., it. den in.

6 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., in.

7.65 Walther Pr., it. den in.

8 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., it.

8 chilm vergessen im Botanischen, grav. j. den in.

8 chilm vergessen im Botanischen, gebr., it.

8 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., it.

8 chilm vergessen im Botanischen, gebr., it.

8 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., it.

8 chilm vergessen im Botanischen, gebr., it.

8 m. j. odoma" - Schreibmaschine, gebr., odoma j. j.

8 m. j. odoma" - Schreibmaschine, j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. odoma j. j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. odoma j. j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. odoma j. j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. odoma j. j. odoma j. j. odoma j. j.

8 m. j. odoma j. j. o

Verlag Käristune.

Kinderkastenwagen mit Matr., gut erh., geboten. Suche Kindersportwagen. Graff, Kindersportwagen. Graffen. Gr Kindersportwagen (Korb) ges. Ge-boten wird Briefmarkensammlung. 44354 Führer-Verlag Khe. Kindersportwagen, gut erh., mögl. Korb, zu kauf. ges., evtl. Tausch geg. Staubsauger mit Zubehör od. Herrenschuhe, Größe 40. ⊠ 44349 Führer-Verlag Khe,

H.-Rad od. Heizkissen, H.-Armbano Fahrrad, gut, milt gut. Bereif., Kon zertzither, Rock u.H.-Taschenuhr ge gen Reiseschreibmasch. zu tausch ⋈ 44322 Führer-Verl. Khe. Büroschreibmaschine, Skischuhe un

Toaströster geb.,ges. Reiseschreib-maschine, ≥ 44331 Führ.-Verl. Khe. Gasherd geg. Elektroherd, 220 Vollt, zu tauschen gesucht.

44442 Pührer-Verlag Khe. Badewanne, emailli, gebr., zu verkt. od. Tausch gegen Standuhr oder neue Bettwäsche. ⋈ 44420 Führer-Verlag Karlisruhe.

Kraftfahrzeuge

Wisko" Holzgenerator, neu ode "Wisko" Holzgenerator-Zugmasch zu verkaufen. ⊠ 29914 Führer-Ver

Tisch, runder, 100 cm ϕ , nu6baum,

Tisch, runder, 100 cm ϕ , nu6baum,

Tochterximmer, mod., gut erh., Bett-stellen m. Matratze, Federbetten, Schränke, Tische, Stühle, Wasch-lische, Waschgeschirre ges Dr. H. Heyn, Versüchsgut Rastatt,

Tisch, runder, 100 cm ϕ , nu6baum,

Tusch, runder, 100 cm ϕ , nu6baum,

Zu vermieten

Waschkommode u. 2 Nachttische, hell eiche, zu kaufen ges. ⊠ 44544 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bett, vollet., gut erh., u. Kommode gesucht. ⊠ BR 803 Führer-Verlag Burchsol.

Chaiselongue, g. erh., Kletterweste u. Rollischuher für 12—14-Jähr. ges. ☑ 4450 Führer-Verlag Karlsruhe.

Roßhaarmatratze auch alt. od 200.

Zimmer, groß, bequem, möbl., ft. Wasser, Zentralhzg., in ruh. Privathaus, unweit Techn. Hochschule, haus, unweit Techn. Hochschule, wie weiter wie wie weiter wie wie weiter wie wie weiter Schlafzimmer, gut möbl., (2 Betten) sofort zu vermieten.

44700 Füh-

Ter-Verlag Karlsruhe.

Bettvorlagen, gut erhalten, 1 Paar Uberschuhe (38), 1 P. Spangenschuhe (371/s/38) schmal, mittl. Abs., gesucht. ☑ 44582 Führer-Verl. Khe.

Doppelschlafzimmer u. wentztumer u. sehr gut möbl. Zentrelheiz., sep. Eing., ruh. Lage in der Bishrarckstraße oh. Wäsche, oh. Bedien., oh. Küchenbenützung an Ehepaar zu verm. ☑ 44790 Führer-Verl. Khe. Gesucht, ≥ 44502 ruhrer-vert. Kne.

Offiziersdegen, neuwertig, für meinen Mann zu kauf, ges. ≥ BA 1912 Laden in Karlsr.-Mühlburg mit 3 trokschenen Räumen, geeignet als Lebensmitteligeschäft, da Kühlanlage vorhanden, zu vm. Evtt. als Lagerräume. ≥ 29910 Führer-Verlag Khe.

Mietgesuche

Shler, etekt...
gesucht, Gehnen, Karlsture,
gesucht, Gehnen, Karlsture,
gesucht, Gesuerstraße 51, III.

Gashord mit Backofen, neu od. gut
erh., gesucht.

44677 Führer-Verlag Karlsruhe,
Herd, elektr., oder Zwellochkocher,
220 Volt, ges. M. Riede, Rüppurr,
Langestraße 19.

Herd, emaill., weiß, ges.

29908

Herd, emaill., weiß, ges.

29908

Stithear-Verlag Karlsruhe.

Gesucht.

Ge Führer-Verlag Kanstute.

Waschmaschine (Miele), gesucht.

Wäscherei Klipfel, Helßmangel,
Khe., Erbprinzenstraße 28,
TO 50.14 sof gesucht.

Führer-Verlag Kanstute.

Zimmer, möbl., auf sofort ges. von ruh. Dauermieter (Kaufm.).

Führer-Verlag Kanstute.

Führer-Verlag Kanstute.

2 od. 3 Zimmerwohnung, leer,

Küche u, womöglich mit Bad in Karlsruhe oder Umgebung zum 1. oder 15. April von Dauermieter ge-sucht. M 44676 Führer-Verlag Khe.

Writer Adsol Führer-Verlag Kartsrune.

Herrenarmbanduhr, Anker, 15 St., mod., Edelstahligehäuse, lap. Plexi konkav, zu tausch. gegen Pistole, 7.65 Walther PPk. od., ähnl. Stacheter, Philippsburg, Udenhelmerstr.1.

Aktenmappe, gut erh., tausche geg. abend 6–7 Uhr, Maxau, Knielingute Fahrradbereiff, bei Kurz, Khe., gute Fahrradbereiff, bei Kurz, Khe., gute Fahrradbereiff, bei Kurz, Khe., gute Fahrradbereiff, bei Kurz, Khe., samstag abend 6–7 Uhr, Maxau, Knielingen, Moltkestr., v. Kriegsbesch. verl. Abzug. b. Melcher, Maxau.

Theater Badisches Staatstheater. Großes Haus 23 3 18 00-20 45 Uhr Geschi Von

Kom, Oper von A. Lortzing, 24, 3, 18,00-20,45 Uhr, 17. Mittwoch-Miete Wahlmletkarten gültlig. Erstaufführ "Der Gigant". Schauspiel von R Billinger. (29694 B.-Baden. Kurhaus. Gr. Bühnensaal.

19 Uhr: Gastspiel des Theaters d Stadt Straßburg: "Wiener Blut". Theater der Stadt Sraßburg. 23. März, 18.30 Uhr "Ich brauche dich". Ende gegen 21 U. Stamms.

B. 16.

24. März, 18.30 Uhr "Ich brauche dich". Ende geg. 21 Uhr. Stammsitz D. 15.

25. März, 18.30 Uhr "Orpheus und Eurydike". Ende gegen 21 Uhr. Stammsitz F. 15.

26. März, 18 Uhr. "Zer und Zimmermann". Ende 21 Uhr. Köft-Gr. IB. 27. März, 18.30 Uhr "Wiener Blut". Ende gegen 21 Uhr. 28. März, 14 Uhr, "Thors Gast". Vorstellung für die HJ. Ende 16.30 U. 18.30 Uhr "Angelika". Ende 21 Uhr. Vorverkauf für Dienstag bis Sonntag: ab 21. März, Vorverkauf in Kehl: Musikhaus Meyer, Ruf 793.

Filmtheater PALL, 2.30, 4.45, 7.15. Der große Erfolg, W. Birgel, L. Koch, V. Staal "Du gehörst zu mir". Jugend nicht zugelassen, (Abends num, Plätze). Bitte keine telef. Bestellungen. GLORIA, 2.45, 5.00, 7.15. F. Glachetti, C. Montes "In der roten Hölle". Packende Szenen v. stärkster Dra-matik. Jug. ab 14 Jahre zugelass.

GLORIA - RESI, Märchenvorstellg. Ab heute Dienstag bis einschi. Donnerstag jeweils 1.15 Uhr für alle braven Kinder das Märchenland in Farben. Die Wiesenzwerge / Kasper und der Waldgelst / Hansemanns Traumfahrt / Der Kaiser von China und ein welterer Märchenfarbfilm, Kinder ab 30, Erw. ab 50 Rpf. Vorverk, tädlich ab 5 Uhr.

Bestehens der Ufa zeigen wir M. Rökk in "Hab" mich lieb", mit V. Staal, M. Rahl, H. Brausewetter, A. Wäscher u. a. Tägl. (außer Sonntag) 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Jug. n. zug. AMMERLICHTSPIELE Khe. zelgen: H. George in dem Film "Sci Beginn: 2.30, 4.45, 7.15. Jgd ATLANTIK zeigh: "Die Liebeslüge". Ein menschlich-starker Film vom Sleg einer aufopfernden Liebe m. A. Walli, F. Glachetti, C. Calamai

Beginn: 2.45, 5.00, 7.15 Uhr,
RHEINGOLD, Ruf 6285, Ab heute H.
Moser, H. Rühmann, Th. Lingen, L.
Haid, Lustspiel "Ungeküßt sollman nicht schlafen gehn". Wochenschau. Beginn 3.15, 5.00, 7.15.
Jug. nicht zug. Wiederäutführung.
SCHAUBURG, Ruf 6284, zeign heute den heiteren Ostermeyerfilm der den heiteren Ostermeyerfilm der Uta "Links des Jsar — rechts der Spree". F. Kampers L. Peukert, Ch. Schellhorn u. a. Wochenschau. Beg. 3.15, 5.00, 7.15. Jug. nicht zugelassen. Wiederaufführung! rlach. Skala. Ruf 91180, zeigt ab heute nur bie Donnerstag den gr. deutschen Abenteurerfilm "Der rote Reiter" mit: I. Petrovich, C. Horn, F. Ulimer u. a. Wochenschau, Beg. 3.15, 5.00, 7.15. Jugend nicht zuge-lassen, Wiederaufführung!

Massen, Wiederauffuhrung:

Murlach, Kammerlichtsp. Ruf 91675.

Tägi, 5.00 u, 7.00 Uhr. So. ab 3 Uhr.

"Gellebte Welt", mit B. Horney,
W. Fritsch, M. Rani, P. Dahike u.a. Durlach, M.T. Ruf 91880. Letzte Tage.
5.00 u. 7.30 Uhr: H. George als "Andreas Schlüter". Wochenschau. Ab morgen Mittwoch 3.00 Uhr Märchenvorstellung "Dornröschen". Kertenvorverkauf Mittwoch 11-12 U. Rastatt, Resi-Lichtspiele, Heute 19.30 Uhr: "Ich klage an!"

Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Heute 19.30 Uhr "Hotel Sacher". 19.30 Uhr "Der dunkle Tag". B.-Baden, Film-Palast, M. Schneider, P. Javor, L. Englisch, P. Kemp, "Ihr Leibhusar", Wo. 4.30, 7.30 Uhr. Jugendi, Über 14 Jahre zugelass. B.-Baden, Kino des Westens. 19.30 Uhr: "Die Sache mit Styx". Bühl, Lichtspielhaus, "Meine Freun-din Josefine", mit Hilde Krahl.

im Friedrichshof ein einmaliges Gastspiel, das für Jeden Besucher Interessante Stunden bringen wird. Karten von 1.— bis 4.— Mb bel Kurt Neufeldi, Waldstr. 81, und H. Maurer. (29856) Bad in COLOSSEUM-THEATER, Tägl! abends 7.30 Uhr: "Zum Frühlingsanfang". 15 entzück. Liliputkünstler u. eine Großschau artist Leistungen, Mor-Großschau artist, Leistungen, Mor-gen Mi, u. Do. nachm. 3.30 Uhr: Familien-Sondervorst, Vorverkauf

aulouix

für jede Art Buchhaltu mit Hand- oder Maschinen-Durchschrif

Taylorix Organisation Stuttgart, Mittnachtbau

Bezirksstelle Karlsruhe Friedr. Müller, Danzigerstr. 8, 00 361 CENTRAL-PALAST, Allabendi. 19.30 L
"Spitzenleistungen der Artistis"
mit Bert Holt, d. Welt erst u. ein
maliger Zahnhang-Jongleur; Ristaldy "Gelenkwunder a. Traper
Marga Garé, eine herri. Stimme,
sowie weitere 8 Sondernummen.
Holl. Attraktionskapelle Williemstyn. REGINA Karlsruhe. Cabaret, Variet Siehe Piakatanschlag, Progra anfang tägl. 19.30 Uhr. woch u. Sonntag nachm 15.30

K. d. F .- Veranstaltungel Karlsruhe: 28, März 1943, 11 U Friedrichshof, Liszt-Konzert,

Friedrichshof, Liszi-Konzert, Walter Rehberg, Mitw. Malgrit Bachmann, Zürich, Eintrittska zu Mt. 1.—, 2.—, 3.— (Konzerting mitglieder Mt. 150) in der Köf Vorverkaufsstelle Wakdstr. 40a. Vorverkaufsstelle Waldstr. 40a.

Bruchsel. Kdf. Theatergemeinde
Heute Dienstag. 22. 3. 19.30 lm

"Bürgerhof" findet in Wiederholung d. "Schwarzkünstler"
besbriefe", Komödie in 5 Akten v.
F.Lützkendorf, statt. Karten zu 1.%,
BDM. 50 MM, noch an der Abend.
kasse. Wichtig! Die alten Eintrieskarten beheiten ihre Gülttigkeit noch nicht vorgenommen, vor der Veransteltung auf unserer Dienststelle abgestempelt werden.

28. 3, 17 Uhr, in der Carl-Halle, "Die zwölf Monate" mantisches Ballett, Leitung: H Peters-Pawihin, München, Ein 1 bis 3 2M, Vorverkauf: Buchhlung, Kronenwerth u. Spintlet Geschäftliche Empfehlungen

Dienstag, 25. 3., ab 9 Uhr, Nr. 8701 bis 8550 u. Nr. 1—300. Bitte papier mitbringen mittoringen.

Piefferle, Inh. H. Gropp, Karlsruße
Erbprinzenstr. 23. Seefischverkauf
DI., 23. 3. 43. morgens von 9-1
Nr. 2401-3000, nachm, von 3-7
Nr. 3001-3300. Einschlagpapier mit Nr. 3001—3300. Einschlagpapier m bringen. Ware wird nur a. d. au gerufenen Nummern abgegeben. indele, Karlsruhe, Kaiserstr. Marinadenverkauf am Mittwoch,
den 24, 3, 43, von Nr. 8601—8700.
Verkauf nur von 9—1 Uhr.
Gefäße mitbringen. Stockfisch:
ausgabe am Donnerstag, 25, 3, 43,
von Nr. 9201—10 000. Bitte Einschlagpapler mitbringen. Richard Haas, Khe., Seefisch- und Stockfischverkauf: Donnerstan, 25.

Stockfischverkauf: Donnerstaß, 801
März, ab 9 Uhr, auf die Nr. mitbis 2800. Bittie Einschlagpapier mitbringen. Marlnadenverkauf: Freitag, 26. 3., ab 9 Uhr, auf die Nr. 2801—3300. Bitte Schüssein mitbt. Nordsee, See- u. Stockfisch-Ausgabe , 23. 3., Nr. 6701—7700; Ml., Nr. 7701—8200; Do., 25. 3., Nr. 11—9000. Ware wird nur auf diese Nummern abgegeben.

Curt Pfefferle, Khe., Kaiseraliee 51.
Seefischverkauf: Mi., 24, 5, 45, 45, von 9–1 Uhr auf die Nr. 401–500.
Einwickelpapler mitbringen.

straße 58. Seefischverkauf: Do., 3. 43, von 9-1 Uhr auf 401-500. Einwickelpapier Firma Ratzel, Markthalle, Khe., Fisch verkauf von Nr. 1-300 Markthalle, Khe., Winter,

Herbert Hübelt, Markthalle, Ki Heute Frischfischverk, Nr. n- und Verkauf v. gebr. Herden und Oefen. K. We Kapellenstr. 52. Khe

dung sofort erbeten.

Erleichterung bei Kopfweh inlöge von Stockschnupfen, Verstopfungen und Stauungen im Nasentachen raum bringt meist Klostertaus Schnupfpulver, Bei mehrfachen Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühler Nebenwirkungen bald ein Gefühler Setreitung und Errlischung einzutreten, Seit über hundert Jahre bewährt! Aus Hellkräutern herge stellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Meilssengelst versuch! Originaldosen zu 50 Pfg. halt etwa 5 Gramm) in Apotteken und Drogerien.

Erfahrene Mütter wissen hauszunaten mit der Säuglingsnahrung dem vollen Korn; sie ist ergielt und sparsam im Gebrauch.
Pauly's Nährspeise. dung sofort erbeten.

Pauly's Nährspeise.

Altöl wieder neul Durch Selbstauf
bereitung im Altöl-Regenerator
Bauart Schlegel, für Moloren, eini schinen- u. Industria-Oele. Ben Jeder Tropfen Soße etwas Kostb

Eine Soße darf man nie schad kochen, da sie sonst einschad und es wäre schade um jede Tropfen. Kochen Sie nach unser Rezept: den KNORR-Soßenwürfen zerdrücken, mit etwas sie glattrühren, ¼ Liter Wassef nügen und unfer Umrühren 3 Min ten kochen, KNORR.
Bei Krankheiten und Unfällen

Aus der Ortenau

Offenburg. Bund der Freunde Reichsuniversität Straßburg. woch, 24. März, 20.15 Uhr im der "Neuen Pfalz"- 4. und le Vortrag mis Hichibildern